Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 13. September 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 217

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Durchführung des Waffenstillstandes

Jetzt von dem japanischen und dem russischen Vertreter auf dem Kriegsschauplatz verhandelt.—Untergang von „Mikasa" nicht ganz so schlimm. — Ueber die Hälfte der Bemannung am Leben. — Hoffnung auf Reparatur des Schiffes.

Mukden, Mandschurei, 13. Sept. (2 Uhr Nachmittags.) General Fukaschima, welcher den Feldmarschall Oyama vertritt; und General Owanowski, welcher den General Linewitsch vertritt, trafen heute Vormittag um 11 Uhr an der Station Schoboth, nördlich von Tschantufu, zusammen, um die Durchführung des Waffenstillstandes im Einzelnen zu vereinbaren. Wahrscheinlich wird dies mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Safebo, Japan, 12. Sept. Man weiß noch nicht bestimmt, wie viele Personen bei dem gemeldeten nächtlichen Untergang des Schlachtschiffes „Mikasa" (des Togo'schen Flaggenschiffes) nach ausgebrochener Feuersbrunst und Explosion, umgekommen sind. Nach neuerlicher Angabe ist mehr, als die Hälfte der Bemannung gerettet; doch gehören zu den Umgekommenen auch Leute von anderen Booten, die zu Hilfe gekommen waren. Noch gestern Nacht wußte man nur von fünf Todten bestimmt, aber 256 Mann wurden als vermißt gemeldet.

Admiral Togo selber war zur Zeit nicht an Bord des Schiffes. Dies und die starke Hoffnung, die man hegt, das Schiff wieder diensttüchtig machen zu können, sind aber auch die einzigen tröstlichen Umstände an der Geschichte.

Zu nachtschlafender Stunde Sonntag ereignete sich das, noch immer räthselhafte Unglück, während das Schiff ruhig im Hafen vor Anker lag. Noch mehrere andere Kriegsschiffe, welche an der Vernichtung der russischen Flotte theilgenommen hatten, lagen im Hafen.

Kurz nach Mitternacht wurde die Nachtruhe durch eine gewaltige Explosion gestört, welcher eine heftige Erschütterung folgte. Eine Volksmenge lief an der Küste zusammen und entdeckte das Unheil, welches Togos vielgenanntes Schlachtschiff befallen hatte.

Der ganze Vorfall, einschließlich des ersten Ausbruchs des Feuers, bedarf noch der Aufklärung. Flottenoffiziere können namentlich nicht verstehen, wie trotz des Stahlwerkes und der Zwischenwände, und trotz aller Bemühungen der Mannschaft, das Feuer zu ersticken, dieses sich so rasch ausbreiten und so bald das Magazin erreichen konnte.

Tokio, 12. Sept. Manche amerikanischen Zeitungsbemerkungen, welche die Verbrennung von Kircheneigenthum, in Verbindung mit den jüngsten Unruhen, als eine Beleidigung der Ausländer und als einen Ausbruch fremdenfeindlicher Stimmung hinstellten, haben hier Staunen hervorgerufen.

Ein früherer Minister bestreitet entschieden, daß diese Zerstörung sich vorsätzlich gegen Ausländer gerichtet habe.

Washington, D. K., 13. Sept. Einer Kabeldepesche vom amerikanischen Flottenattaché in Tokio zufolge beträgt die Gesammtzahl der Getödteten und der Vermißten (allermeistens Vermißte) vom Schlachtschiff „Mikasa" 256. (Man hatte eine Zeitlang von 559 gesprochen.) Aber 343 Mann sind mehr oder minder schlimm verletzt. Erst wenn das Schiff wieder flott gemacht ist, läßt sich die Ursache des Unfalls feststellen.

Oyster Bay, N. Y., 11. Sept. Präsident Roosevelt ließ durch seinen Privatsekretär Loeb telegraphisch erklären, daß der angebliche Inhalt einer Unterredung, die ein kürzlich auf Sagamore Hill empfangener Korrespondent des französischen Blattes „Petit Parisien" mit ihm gehabt haben wollte, und worin die „vollständigen Friedensbedingungen" enthalten waren, von A bis Z erfunden sei.

Chinesen sind glücklich.

Lidzinpudze, Mandschurei, 13. Sept. Was auch immer die Gefühle der russischen oder der japanischen Soldaten bezüglich des Friedensschlusses sein mögen, der Chinese bewillkommt denselben ohne allen Vorbehalt und mit strahlendem Lächeln! War doch auf seinem Lande nahezu 18 Monate hindurch der Krieg geführt worden, unter furchtbarer Schädigung seiner Interessen.

Heute wimmeln die Landstraßen hierherum von glücklichen Chinesen — Männern, Frauen und Kindern — welche mit plump gefügten Karren, in denen ihr Haushalt aufgeladen ist, in langen Zügen nach ihrem Heim zurückkehren, um ein neues Friedensleben zu beginnen. So oft ein Chinese einem russischen Soldaten begegnet, ruft er ihm nur das eine Worte „Friede" zu.

Es wird berichtet, daß die Japaner jetzt auch die chinesischen Banditenorganisationen aufgelöst haben, welche sie während des Krieges im Dienst gehabt hatten.

Komura hat den Typhus!

New York, 13. Sept. Drei Aerzte, welche den japanischen Oberfriedenskommissär Baron Komura behandeln, sind zu dem Befund gekommen, daß er den Typhus habe.

Programmgemäß sollte Komura die Heimreise nach Japan, über Seattle, morgen antreten. Natürlich kann davon unter den jetzigen Umständen keine Rede sein. Die Körpertemperatur des Patienten betrug heute 102 Grad, und er ist erst im Anfangsstadium der Krankheit.

New York, 13. Sept. Einer der drei Aerzte des japanischen Oberfriedenskommissärs Komura, Dr. W. B. Pritchard, erklärte nachträglich, er stimme mit der Ansicht, daß derselbe den Typhus habe, keineswegs überein. Vielmehr halte er noch immer an der Meinung fest, daß Komura an einer entzündeten Gallenblase leide. Im Uebrigen halte er derzeit seinen Zustand nicht für bedenklich.

Oyster Bay, N. Y., 13. Sept. Hr. v. Rosen, welcher zu der russischen Friedenskommission gehörte, aber nicht mit seinem Kollegen Witte nach Europa abreiste — da er auch russischer Botschafter bei der amerikanischen Regierung ist — wurde in letzterer Eigenschaft von Präsident Roosevelt heute auf Sagamore Hill empfangen.

New York, 13. Sept. Es ist beschlossen worden, daß ein Theil der japanischen Friedensabgesandten zur programmgemäßen Zeit die Heimreise nach Japan antreten soll. Hr. Takahira jedoch bleibt mit dem kranken Baron Komura vorläufig hier.

Der Bankier Jakob H. Schiff sollte heute eine Besprechung mit Baron Komura haben, der sich jedoch duch Herrn Sato vertreten ließ. Hr. Schiff sagt, daß es sich bei dieser Besprechung um Finanzangelegenheiten gehandelt habe.

Im Choleragebiet.

Der Vize-Reichskanzler macht einen Besuch dort.

Posen, Preußen, 13. Sept. Graf v. Posadowsky-Wehner, der Vize-Reichskanzler, macht derzeit eine Untersuchungsreise durch das ganze choleraverseuchte Gebiet und ist hier eingetroffen.

Bromberg, Preußen, 13. Sept. Vier neue Cholerafälle sind aus drei Orten dieses Verwaltungsdistrikts heute berichtet worden.

Berlin, 13. Sept. Ein amtliches Bulletin meldet, daß von gestern Mittag bis heute Mittag 15 neue Erkrankungen an der Cholera und 4 Todesfälle vorgekommen sind. (Zusammen bis jetzt 181 Erkrankungen und 65 Todesfälle.)

Die energischen Maßregeln der Regierung zur Bekämpfung der Cholera finden allgemeine Anerkennung. Lebhafte Befriedigung erregt auch die soeben getroffene Anordnung, daß Gebühren von Flößern und Schiffern, welche die Grenze von Rußland überschreiten, erhoben werden sollen, um damit einen Theil der Ueberwachungskosten zu decken.

Berlin, 13. Sept. Unter den neuerdings gemeldeten Cholerafällen ist je einer in den Bezirken Flatow, Stuhm, Obernik, Czarnikfau, Wirsitz und Bromberg vorgekommen, 3 im Bezirk Marienwerder, 4 im Bezirk Graudenz, und 2 im Bezirk Schubin.

Vier Erkrankungsfälle, welche nicht in den Choleraberichten eingerechnet worden waren, haben sich als nicht choleraartig herausgestellt. Im Ganzen sind bis jetzt (Mittwoch Nachmittag) 179 Erkrankungen an der Cholera und 65 Todesfälle in Deutschland gemeldet worden.

Herbstmanöver bei Koblenz.

Etwa 78,000 Mann daran betheiligt. — Belagerung von Mainz.

Koblenz, Rheinpreußen, 13. Sept. Die Herbstmanöver haben während der vergangenen Nacht begonnen. Etwa 70,000 Mann Infanterie, 8000 Mann Kavallerie und 300 Geschütze sind daran betheiligt.

Es wird im Manöverplan angenommen, daß die Stadt Mainz belagert ist, und daß drei Armeedivisionen den Versuch machen, ihm Entsatz zu bringen, während zwei abgetrennte Divisionen der Belagerungsarmee dieses Entsatzheer aufzuhalten und zu schlagen suchen.

Um 4 Uhr heute früh waren die beiden Armee in einen gewaltigen Artillerie-Scheinkampf südlich von der Ems.

Koblenz, 13. Sept. Bei dem heutigen Artillerie-Scheingefecht südlich von der Ems (zwischen einem Theil der angenommenen Belagerungsarmee von Mainz und dem angenommenen Entsatzheer) war die Kampflinie 12, bezw. 15 engl. Meilen lang. Der britische Earl of Lonsdale und der Vertreter der Ver. Staaten, Hauptmann William S. Biddle, fuhren in einem Automobil von Koblenz aus und bestiegen zu Naftätten Reitpferde. Außer den ausländischen Militärattachés waren auch 19 britische Offiziere und Leutnant Philipp J. Lauber von der Armee der Ver. Staaten zugegen. Viele andere Amerikaner, theils in Automobilen, theils in Kutschen, gehörten zum Zuschauerpublikum. Durch besondere Erlaubniß des Generalstabs war Touristen gestattet worden, innerhalb der Linien die gewaltige militärische Schaustellung zu sehen.

Zum ersten Mal nimmt auch ein Zivilisten-Automobilkorps, mit 40 Maschinen, an den Manövern theil, und der ganze Generalstab benutzt Automobile.

Theilweise ruhiger

Sind die Verhältnisse in Kaukasien geworden.

London, 13. Sept. Ein neuerliches Telegramm enthält viel günstigere Nachrichten über die Lage in Baku und seiner nächsten Umgegend. Auf den Oelfeldern von Bibiebat herrscht jetzt vollkommene Ruhe, und es ist mit der Wiedererrichtung von Oelkrahnen begonnen worden.

Warschau, Russischpolen, 13. Sept. Hr. Kowalczyk, ein Astronom und Beamter der Regierungssternwarte dahier, wurde nebst seiner ganzen Familie verhaftet, da die Polizei in seiner Wohnung eine Quantität Revolver, Munition und Dolche entdeckte.

Inland.

Nachwehen zum Hochbahnunglück.

Der angebliche flüchtige Motormann verhaftet.

New York, 13. Sept. Die Polizei auf Staten Island verhaftete zu später Nachtstunde einen Mann, der sich Charles B. Branch nennt, aber kein Anderer sein soll, als Paul Kelly, — der verschwundene Motorbedienstete des, unter Verlust von 12 Menschenleben verunglückten Zuges auf der 9. Avenue-Hochbahn dahier. Zunächst wurde er unter Anklage der Trunkenheit und des unordentlichen Betragens festgenommen, und nach seiner Verhaftung behauptete John Moore, mit dem er an einer Strandpromenade Streit gehabt, der Arrestant sei Paul Kelly, und er, Moore, sei zu Kelly mit Geld gesandt worden, damit derselbe wegreisen könne. Der Verhaftete soll dem Polizeisergeanten gegenüber auch zugegeben haben, daß er Kelly sei.

Uebrigens verbreitete sich gestern Nacht die Angabe, der Weichensteller Cornelius Jackson (der in Haft ist), habe gestanden, daß er ursprünglich die Katastrophe verschuldet habe, unter Verwechslung des 9. Avenue-Zuges mit einem solchen der 6. Avenue. Später aber stellte Jackson wiederum in Abrede, daß er ein solches Geständnißt gemacht habe. Es wird eben nichts Anderes übrig bleiben, als, die Sache eingehender zu untersuchen.

Herzigs Leiche gefunden.

Minot, N. D., 13. Sept. Die Leiche des Erntearbeiters Charles Herzig aus Ohio, der, wie gemeldet, ein schriftliches Geständniß hinterließ, daß er vor über 30 Jahren unweit Youngstown, O., den Mord an Lizzie E. Grombacher beging, wegen dessen ein Anderer (Charles Sterling) unschuldigerweise verurtheilt und hingerichtet wurde, ist jetzt in einer abgelegenen Schlucht, an einem Baume hängend, gefunden worden. An die Brust war ein Zettel geklebt, auf welchem jenes Geständniß nochmals etwas ausführlicher wiederholt war. Hätte Herzig nicht den erwähnten Brief an seinen Arebitgeber hinterlassen und damit eine besondere Suche veranlaßt, so würde wahrscheinlich die Leiche noch Jahre hindurch unentdeckt geblieben sein.

Vom Gelbfieber.

New Orleans, 13. Sept. 14 neue Erkrankungen am gelben Fieber und 2 Todesfälle werden seit gestern Abend um 6 Uhr gemeldet. Gesammtzahl der bisherigen Erkrankungen 2384, Gesammtzahl der Todesfälle 321.

Drei oder 4 verdächtige Erkrankungsfälle in Hamburg, Miss., sind jetzt als Gelbfieber erkannt worden.

Appleton, Wis., 13. Sept. Starker Frost im Staat Wiskonsin hat der Befürchtung eines Verseuchens durch Gelbfieber glücklich ein Ende gemacht. Auch ist der Patient in Marinette, der sich im Süden das gelbe Fieber zugezogen hatte, auf dem Weg der Besserung.

34 Mann ertrunken?

San Franzisko, 13. Sept. Man glaubt, daß das dreimastige Schiff, welches jüngst an der alaskanischen Küste kieloben vorgefunden wurde, kein anderes ist, als der Schuner „Pearl", der am 7. Dezember v. J. von San Franzisko abfuhr und seitdem verschollen war. Denn eine der Leichen, welche nicht weit von dem Schiffe an den Strand trieben, wurde als diejenige von Georg Fermeling erkannt, der auf diesem Schiff Koch war.

Wenn die obige Vermuthung sich bestätigen sollte, so sind unzweifelhaft 34 Mann mit dem Schiff untergegangen!

Dowie-Arbeiter festgehalten.

San Franzisko, 12. Sept. Eine kleine Kolonie von Pilgern aus Auckland, Neuseeland, welche nach Zion City, Illinois, bestimmt ist, wird von Einwanderungsbeamten wegen angeblicher Uebertretung des Kontraktarbeitergesetzes festgehalten. Die Kolonie besteht nur aus W. T. Smith, seiner Gattin und drei Kindern, ferner James Todd und Kate Hawthorne. Dieselben gaben auf Befragen zu, daß sie auf besonderes Ersuchen des „Apostels" John Alexander Dowie gekommen seien, der ihnen Beschäftigung versprochen habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Roma von Neapel.
Sydney, Australien: Manuka von Vancouver, über Honolulu.
Genua: Citta di Napoli von New York.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia, über Deptford.
Liverpool: Oceanic von New York; Friesland von Philadelphia.

Sofortige Abdankung

Des Hilfs-Bundesschatzmeisters gefordert!

Philadelphia, 13. Sept. Präsident Roosevelt hat aus nicht mitgetheilten Gründen die sofortige Abdankung des Hilfs-Bundesschatzmeisters Wm. S. Leib gefordert.

Fremdenfeinde regen sich.

Washington, D. K., 13. Sept. Nachrichten, welche dem amerikanischen Staatsdepartement zugegangen sind, besagen, daß die Boykottlage in Schanghai sich zwar immer mehr bessert, daß jedoch eine wachsende fremdenfeindliche Stimmung in Kanton zu bemerken ist. Diese richtet sich nicht gegen Amerika speziell, sondern überhaupt gegen auswärtige Länder.

Akzidenzsetzer streiken.

Newark, N. J., 13. Sept. Auf Weisung der „International Typographical Union" haben die Setzer in sechs Akzidenzdruckereien dahier die Arbeit eingestellt; sie verlangen den achtstündigen Arbeitstag. Ihre Arbeitgeber wollen Nichtgewerkschaftler anstellen, wenn die Leute nicht rasch zur Arbeit zurückkehren.

Bahnzusammenstoß.

Des Moines, Ia., 13. Sept. Unweit Niola stießen um 3 Uhr Morgens zwei Güterzüge auf der Rock-Island-bahn zusammen. Der Heizer Peck wurde getödtet, und drei andere Zugbedienstete wurden verletzt.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Wer ist der Todte?

Leiche aus dem Fluß gezogen. — Von einem Zuge gerädert. — Giftige Pilze.

An der La Salle Straße sah Jacob Prester, 1710 Fillmore Str., heute früh eine Leiche im Fluß treiben. Die Mannschaft des Löschbootes „Illinois" fischte sie heraus und ließ sie nach dem Jordan'schen Bestattungsgeschäft bringen. Der Todte trug gute Kleidung, war etwa 36 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, 150 Pfund schwer, hat glattes Gesicht und röthliches Haar. In seinen Taschen fand man 15 Cents und einen Schlüsselring. Spuren von Verletzungen waren an der Leiche nicht wahrzunehmen.

An der 113. Straße sprang der 40-jährige Bauschreiner Fred Blackman, 33 W. 64. Str., gestern Nachmittag von einem Zuge der Chicago und Western Indiana-Bahn zur Seite und direkt vor einen anderen, einen Personenzug der Wabash-Bahn. Er wurde auf der Stelle getödtet.

John Bresil, 36 Jahre alt und an Kenilworth Ave. und 13. Str., Berwyn, wohnhaft, und seine beiden Kinder erkrankten gestern Nachmittag schwer nach dem Genuß von anscheinend eßbaren Pilzen. Dr. McNeil erklärt den Zustand der drei Personen für bedenklich. Frau Bresil entging einem gleichen Schicksal nur dadurch, daß sie nach Chicago gefahren war.

Blieb sofort todt.

Der 45jährige Dachdecker Edw. Arnold aus Buffalo, N. Y., verlor bei der Arbeit in Chicago Heights das Gleichgewicht und stürzte zu Boden. Der Unglückliche war auf der Stelle todt.

Auf dem Calumet-See fand man heute ein Ruderboot und darin den 35 Jahre alten Hermann Schwink, 309 Fulton Str., Pullman, als Leiche. Der Mann hatte das Fahrzeug kurz vorher gemiethet. Er ist vermuthlich am Herzschlag gestorben.

John Marcoerch, 218 W. 12. Str., traf heute bei der Arbeit auf dem Geleise der Rock Island-Bahn an der 57. Straße mit dem Hammer zufällig einen Torpedo, dieser explodirte und Marcoerch erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Seine Mitarbeiter ließen ihn nach dem St. Lukas-Hospital bringen.

Beim Uebergang über das Geleise der Rock Island-Bahn in South Chicago wurde der 35 Jahre alte A. L. Erin, 115 Str. und Howard Ave., heute von einer glücklicherweise langsam fahrenden Rangirmaschine erfaßt und zur Seite geschleudert, aber nur leicht verletzt.

Zwei Mädchen verunglückt.

Wußten augenscheinlich nicht mit Leuchtgas umzugehen.

In ihrem Zimmer, 4938 Calumet Ave., wurden heute Rose Dodowski und Sophia Paznimar, zwei Wärterinnen des Sterling-Cafe, 882 51. Str., von Leuchtgas überwältigt, bewußtlos aufgefunden. Der Gashahn war nicht abgeschlossen. Die Mädchen waren erst vor einigen Tagen nach Chicago gekommen.

* Robert Wilson, Nr. 248 Michigan Str., schlug gestern Abend auf der Brücke an der Rush Str. einen Räuber nach kurzem Ringkampf in die Flucht. Der Kerl entkam.

* Zwei Wapiti-Geweihe im Werthe von $400 wurden von Einbrechern in der vergangenen Nacht aus dem Keller des Hauses von F. Wilmot, Nr. 1682 Diversey Boul., gestohlen. Es waren Jagdtrophäen des Besitzers, und daher ist ihm deren Verlust sehr empfindlich.

— Tugend und Laster berühren sich oft im Leben, und schwer ist's dann, die beiden aus einander zu halten.

Vorsicht geboten.

Weisung des Kommissärs Patterson an die Tunnel Co.

Auskunft gewünscht.

Korporationsanwalt Lewis soll sie über jenes $100,000-Angebot geben. — Eine Erklärung des Mayors. — Parkkommissäre danken ab.

Auf Grund des Berichtes, welchen die Sachverständigen-Kommission (aus den Ingenieuren Ewen, Bitter und Shankland bestehend) ihm betreffs der Gefahren abgestattet hat, welche in den Versuchen der Illinois Tunnel Co. liegen, ihre unterirdischen Verkehrswege mit benachbarten Gebäuden zu verbinden, hat Ober-Baukommissär Patterson heute einen Brief an den Chef-Ingenieur der genannten Gesellschaft gerichtet. Er benachrichtigt den genannten Herrn, daß zur Herstellung solcher Verbindungen die behördliche Erlaubniß nur dann ertheilt werden würde, falls das einzuschlagende Verfahren vorher dem Bauamt durch Pläne veranschaulicht und von diesem für gefahrlos erklärt wird.

Will Herrn Lewis sprechen.

Infolge einer brieflichen Einladung, welche Staatsanwalt Healy an ihn gerichtet, sprach heute der städtische Korporationsanwalt Lewis in dessen Bureau vor; er traf ihn dort nicht an und ging fort mit der Erklärung, er würde vielleicht im Laufe des Tages wiederkommen. Herr Lewis ist der Ansicht, daß der Staatsanwalt mit ihm wegen der Konzerthallen, Tingeltangel und sonstigen Lasterhöhlen Rücksprache nehmen will. Herr Healy sagte, davon habe in seinem Einladungsschreiben nichts gestanden. Er deutete an, daß er sich für die vor einigen Wochen von Herrn Lewis gethane Aeußerung interessire, daß ihm (Lewis) $100,000 geboten worden seien, falls er durch Abgebung entsprechender Rechtsgutachten die Polizei von wirksamer Bekriegung der Spielhöllen abhalten würde. — Die von ihm früher zu erkennen gegebene Absicht, den Mayor, den Korporationsanwalt und den Polizeichef wegen der Tingeltangel-Frage vor die Grand Jury zu laden, hat Herr Healy aufgegeben. Er sagt, daß neuerdings die städtische Polizei mit ihm bei der Sammlung von Beweismaterial gegen Tingeltangel-Besitzer Hand in Hand arbeite, und daß er mehr nicht verlange.

Erklärt seine Anspielung.

In seiner Rede auf dem Bryan-Bankett (man vergl. den Bericht an anderer Stelle) hat Mayor Dunne gestern unter Anderem angedeutet, daß seines Erachtens in der Verkehrsfrage sich im Stadtrath der Einfluß der Straßenbahn-Gesellschaften geltend mache. Zur Erklärung dieser Bemerkung sagte heute der Mayor: In der Verkehrsfrage stehe die Masse der Bürgerschaft auf dem Standpunkte, daß das Straßenbahnwesen sobald wie möglich verstadtlicht werden solle; die Straßenbahn-Gesellschaften seien bestrebt, die Verstadtlichung ganz zu vereiteln oder doch möglichst lange hinauszuzögern. Da nun der Stadtrath nichts thue, um die Verstadtlichung zu beschleunigen, und da er hiermit den Wünschen der Bürgerschaft nicht entspreche, so bleibe nur die Annahme übrig, daß es Einfluß der Straßenbahn-Gesellschaft ist, welcher sich in dieser Weise bemerkbar macht. Die Stadtverwaltung gleiche einem Manne, dessen einer Arm nach der Verstadtlichung langt, während der andere unthätig bleibt und durch den Einfluß der Straßenbahn-Gesellschaft gelähmt worden zu sein scheint.

Verständigung erzielt.

Zwischen dem Grundbesitzer Williams und den Rechtsvertretern der Stadt ist es heute vor Kreisrichter Mack zu einer Verständigung gekommen. Herr Williams hatte verlangt, daß der Stadt verboten werden sollte, in der Gegend von Southport und Wrightwood Ave. Abfälle abzulagern. — Man hat jetzt vereinbart, daß Herr Williams abwarten soll, ob dem üblen Geruch der Abfälle durch die Desinfizirungsmethode abgeholfen werden kann, welche das Straßenamt bei jenem Ablagerungsplatz von nun an anwenden will.

Sind pünktlich.

Aus Springfield wird telegraphisch berichtet, daß dem Gouverneur Deneen heute von den Nordseite-Parkkommissären Hirsch, Tracy, Kennedy und Lundquist die Entlassungsgesuche zugegangen sind, zu deren Einreichung er sie aufgefordert hat.

Ald. Pattersons Begräbniß.

Die Bureaux der Stadtverwaltung waren heute Nachmittag anläßlich des Begräbnisses von Ald. Patterson geschlossen. Mayor Dunne, Stadtschreiber Anson und sechsundzwanzig Mitglieder des Stadtrathes wohnten dem Leichenbegängnisse bei. Präsident Gibbons von der Droschkenkutscher-Union zwang bei dieser Gelegenheit die Kutscher der Wagen des Leichengefolges, Unionknöpfe anzulegen; einige, die keinen solchen Knopf bei sich hatten, mußten vom Geschäftsagenten der Union einen kaufen.

Verdorbenes Fleisch.

Inspektoren vom Gesundheitsamt kondemnirten heute auf dem Güterbahnhofe der Northwestern Bahn 37 von 100 Kälbern und auf dem der St. Paul-Bahn von 80 deren 11.

Macht Ernst.

Auf Veranlassung des Vorstehers Fox vom Bureau für Straßen- und Gassenreinigung sind heute Strafanträge gegen acht Hausbesitzer gestellt worden, die noch immer nicht die vorgeschriebenen Behälter für Asche und Abfälle angeschafft hatten.

Lizens widerrufen.

Der Mayor widerrief heute die Schanklizens des M. S. McGuire, in dessen Lokal, 1213 Wabash Ave., es manchmal sehr wüst zugegangen sein soll. McGuire befindet sich zur Zeit übrigens im Polizeigefängniß, weil er ein paar Polizisten thätlich angegriffen hat, die bei ihr nach dem Rechten sehen wollten.

Gute Stellung.

Im Bureau des Stadt-Ingenieurs soll ein tüchtiger Maschinen-Ingenieur und -Zeichner mit $250 Monatsgehalt angestellt werden. Zwecks dauernder Besetzung der Stelle, die vorläufig Herr Theodore C. Philipps, Nr. 287 41. Str., inne hat, soll am 13. Oktober eine Zivildienst-Prüfung abgehalten werden, zu der auch Nicht-Chicagoer sich melden können.

Will es schriftlich haben.

R. T. Green verlangt eine Bescheinigung daß er ledig ist.

Richard T. Green beabsichtigt, eine gesetzmäßige Ehe einzugehen und hat sich als vorsichtiger Mensch an das Kreisgericht mit dem Ersuchen gewendet, es möge ihn urkundlich für einen ledigen Mann erklären. Zur Begründung führt Green an, daß er im November 1902 in Milwaukee Vina Olson kennen gelernt hat, die sich jetzt seine gemeinrechtliche Gattin nennt. Zu jener Zeit, gibt Green an, gab sie sich als unverheirathet aus, kam mit ihm nach Chicago, lebte mit ihm und galt bei seinen Freunden u. Bekannten als Frau Green. Wiederholte Heirathsanträge seinerseits wies sie zurück, indem sie ihn jedesmal bat, zu warten. Am 15. Januar 1903 soll sie ihm schließlich eröffnet haben, daß sie mit Karl Emil Landberg verheirathet sei. Im März desselben Jahres ging sie nach Milwaukee, wo sie sich scheiden ließ. Dann lebte sie weiter mit Green, wollte aber nach wie vor von einer Verheirathung mit ihm nichts wissen. Er hat, so erklärt er, sich nie als ihren gesetzlichen Ehemann betrachtet, aber keinen Einspruch dagegen erhoben, daß sie sich Frau Green nannte. Jetzt will er erfahren haben, daß sie Ansprüche an ihn erheben will, falls er heirathen sollte.

Günstig für Scally.

Der größte Theil der Zeugenaussagen entlastet ihn.

Bei der gestrigen Verhandlung des Mordprozesses gegen Dennis F. Scally sagte Zeuge nach Zeuge aus, daß der Angeklagte zur Zeit, als der Neger William Harris an State und Monroe Straße erschossen wurde, auf seinem Straßenbahnwagen Fahrgelder eingesammelt hat. Den Belastungszeugen zufolge ist Scally von dem Wagen gesprungen und hat Harris verfolgt und niedergeschossen, aber die ihn entlastenden Aussagen wiegen vor, und er wird nach Ansicht der Rechtsanwälte wohl freigesprochen werden. Die Frau und die drei kleinen Kinder Scallys saßen heute neben ihm auf der Anklagebank.

Harris hatte den auf demselben Kabelbahnzuge befindlichen Schaffner Charles R. Rood aus Aerger darüber niedergeschlagen, daß Rood scherzend zu ihm gesagt hatte, der Zug führe direkt in den Himmel. Als Rood bewußtlos auf dem Pflaster lag, wollte Harris davonlaufen, wurde aber niedergeschossen.

Komura ist erkrankt.

Baron Komura, der japanische Friedensgesandte, ist in New York am Typhus erkrankt und hat daher seine Abreise bis auf Weiteres verschieben müssen. Er wird also auch nicht, wie an anderer Stelle angegeben und ursprünglich beabsichtigt war, am Freitag hier eintreffen.

— Ein Musik-Rezensent braucht noch nicht übermäßig musikalisch zu sein, wenn er in seinen Kritiken nach Noten schimpft!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit und am Abend wahrscheinlich drohendes Wetter; geringer Wechsel in der Luftwärme. Frischer Ostwind.
Illinois: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit, am Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Regenschauer. Frischer Ostwind.
Indiana: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Frischer Ostwind.
Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Donnerstag, morgen wärmer im westlichen Theil. Frischer Nordostwind.
Wiskonsin: Schön heute Abend und wärmer im westlichen Theil, in den Niederungen im östlichen Theil möglicher Weise leichter Frost; morgen zunehmende Bewölktheit und wärmer, Regenschauer im westlichen Theil. Ostwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 63 Grad; Morgens 6 Uhr 59 Grad; Mittags 12 Uhr 61 Grad.

Aus den Polizeigerichten.

Zahlreiche Herumtreiber zu Geldstrafen von $25 bis $200 verurtheilt.

Im Polizeigericht an der Harrison Straße blühten heute die Geschäfte infolge der Masseneinsammlung von Herumtreibern durch die Polizei, und Richter Caverly hatte sich vorwiegend mit Fällen dieser Art zu beschäftigen. Unter den Angeklagten, welche zu $25 bis $200 Geldbuße verurtheilt wurden, waren auch vier weiblichen Geschlechts. Die Gefangenen waren sammt und sonders in der „Levee" auf der Südseite, im Custom House Court und ähnlichen Gegenden eingesammelt worden. Diebe, frühere Zuchthäusler und anderes Gesindel wurden ohne Gnade mitgenommen. Eddie Delaney gab zu, daß er vor vielen Jahren allerdings im Zuchthaus gewesen war, behauptete aber, daß er jetzt sein Brot in ehrlicher Weise verdiene. Er meinte, der Geheimpolizist Gleason, welcher ihn verhaftet hatte, habe wohl vermuthet, er sei noch im alten „Geschäft". Man fand bei dem Gefangenen keinen Revolver.

„Ich habe eine gute Stelle, und ich werde sie festhalten, wenn Sie mir Gelegenheit geben," schloß der Mann unter Thränen.

„Das freut mich," antwortete der Richter, „und ich werde Sie nicht hindern, einen ehrlichen Lebenswandel zu führen. Sie dürfen sich aber nicht in Wirthschaften oder in anrüchigen Häusern herumtreiben. Ich verurtheile Sie zu $200 Geldstrafe, doch soll diese erst in Kraft treten, wenn Sie vom rechten Pfade abweichen."

Dora Bailey und Dolly White wurden dem Richter von Polizeibeamten als Diebinnen geschildert und von ihm zu je $100 Strafe verurtheilt; ihre mitgefangenen Genossinnen Bee Baker und Cora Moraß zu $75 und $25; auch sie sollen lange Finger machen.

Henry Rogers, angeklagt, einen Regenschirm in einem Bazaar an State Str. gestohlen zu haben, wurde als Herumtreiber zu $50 Strafe verurtheilt, und Jacob Mersch gar zu $75, weil er aus Rache wegen Verweigerung eines freien Nachtquartiers dem Herbergsvater Swenton, 447 State Str., ein Fenster eingeworfen haben soll. Auch das wurde als Herumtreiben aufgefaßt.

Die Arbeiter Geo. Steif und Joseph Kawitz standen heute unter schwerer Anklage vor Polizeirichter Charlton in Hyde Park. Ihr Mitarbeiter D. L. Hughes hatte ihnen gestern einen Trunk Bier aus seiner Kanne verweigert, und sie sollen ihn deshalb so schwer mißhandelt haben, daß er ins Countyhospital gebracht werden mußte. Die Aerzte meldeten heute, daß Hughes' Zustand sehr bedenklich sei. Der Richter verschob daher die Verhandlung bis zum 21. September. Die drei Männer arbeiteten an der 79. Straße und Woodlawn Ave., als der Streit entstand.

Dem Kriminalgericht überantwortet.

Der 19 Jahre alte Geo. Valrick, der gestern Abend unter der Anklage des Raubversuchs verhaftet worden war, ist von Polizeirichter Caverly heute den Großgeschworenen überantwortet worden. Er soll gestern Abend versucht haben, Eva Cummings, 1925 Armour Ave., in ihrem Zimmer zu berauben, und erhielt dann vor jenem Hause eine Tracht Prügel. Er bestritt den Raubversuch und gab an, betrunken gewesen zu sein. Während des Fuhrmannsstreiks war er als Streikbrecher nach Chicago gekommen.

Kadi Mayer überantwortete heute Edward Ely den Großgeschworenen. Ely, seine Frau, Frau Zipp, Joseph Gilhooley und Chas. E. Johnson waren in Verbindung mit dem Raub im Laden des Juweliers Johanson, 270 Wells Str., verhaftet worden. Der Verkäufer, A. Lindahl, sagte aus, Ely habe ihm einen Revolver an den Kopf gehalten und ihn mit dem Tode bedroht, falls er einen Laut ausstoße. Die Mitangeklagten Elys wurden von Richter Roth freigesprochen.

Verloren die Lust.

Wie berichtet, wurden gestern die 18 Jahre alte Jennie Abbott von Morgan Park und der 21 Jahre alte Wm. Morrissey, 3626 Lincoln Str., Richter Charlton vorgeführt, weil sie, auf die Veranlassung von Morrisseys Vater, in dem Augenblick festgenommen worden waren, als sie durchbrennen wollten, um sich insgeheim trauen zu lassen. Auf Zusprache des Richters hatte der gestrenge Vater sich schließlich bereit erklärt, dem jungen Paar seinen Segen zu geben, und heute sollte es sich wieder vor Richter Charlton einstellen, der dann die Trauung vollziehen sollte. Zu seinem Erstaunen erklärte Jennie aber, daß sie sich die Sache anders überlegt habe und nicht heirathen wolle. Auch ihr früherer Herzliebster war auf einmal kopfscheu geworden und wollte von einer Trauung nichts mehr wissen. Das junge Mädchen beharrte sogar auf ihrer Weigerung, als der Richter ihr eröffnete, er werde sie zu einer Geldstrafe von $100 verurtheilen, falls sie nicht in die Trauung willige. Schließlich hob Richter Charlton das Urtheil auf, nachdem Jennie versprochen hatte, sofort zu ihren Eltern zurückzukehren. Morrissey dagegen mußte 10 Dollars Strafe blechen.

Leset die „Sonntagpost".

Das Perlenhalsband.

Roman von Heinrich Lee.

(35. Fortsetzung.)

„Setzen Sie sich," sagte sie zu ihrem Begleiter, und Assessor Thorius nahm ihr gegenüber Platz. Wie gestern, so war auch heute sein Benehmen gegen sie ein durchaus maßvolles, korrektes. Wenn sie ihm früher einmal das Anrecht auf gewisse Kühnheiten gegeben hatte, so war sein Betragen jetzt dasjenige, wie es ihm gegen die Frau eines Anderen zukam. Aber diese gute Seite von ihm schien Gabriele gar nicht zu empfinden, geschweige zu würdigen — so sehr war sie mit dem beschäftigt, was sie ihm nun mitzutheilen hatte.

„Denken Sie sich," begann sie, „ich habe einen anonymen Brief erhalten."

„Ah!"

„Natürlich, man soll anonyme Briefe nicht lesen, aber man liest sie doch. Dabei habe ich keine Ahnung, wer der Absender sein kann, wenn es nicht eine Absenderin ist, wie ich vermuthe. In diesem Brief ist auch von Ihnen die Rede. Wenn ich die Dinge, die in dem Briefe behauptet werden, nicht glauben will — so wird mir darin geschrieben —, dann soll ich mir sie von Ihnen als Zeugen bestätigen lassen. Geben Sie mir jedenfalls Ihr Wort, Ihr Ehrenwort, daß ich die volle Wahrheit von Ihnen erfahren werde."

„Mein Ehrenwort."

„Sie erinnern sich noch an das Souper, das am Abend meiner Verlobung in meinem Hause stattfand?"

„Ganz genau."

„Sie führten eine Dame zu Tisch, der Sie vorher in meinem Hause noch nicht begegnet sein werden, eine Frau Kommerzienrath Holstein."

„Jawohl."

„Gegen Schluß der Tafel ereignete sich mit der Dame ein unangenehmer Zwischenfall: die Dame wurde ohnmächtig und mußte fortgeschafft werden."

„Ganz recht."

„Dieser Ohnmachtsanfall war aber kein zufälliger, sondern ist durch eine Szene herbeigeführt worden — eine Szene, an der mein Mann betheiligt war?"

Er schwieg.

Hastig griff sie in ihre Rocktasche und zog dort ein beschriebenes Blatt Papier hervor.

„Da — lesen Sie selbst!" befahl sie ihm.

Es war der Brief, den er mit verstellter Hand selbst geschrieben hatte. Er beugte sein Gesicht darüber, damit sie nicht die Röthe sah, die er jetzt aufsteigen fühlte. Eine tiefe Scham überkam ihn. Wozu hatte er sich hinreißen lassen? Ein anonymer Brief — ein Ueberfall aus dem Hinterhalt — der feige Dolchstoß eines Meuchelmörders! Aber seine Reue kam nun zu spät.

Der Brief enthielt eine genaue Beschreibung jener Szene, mit allen ihren Einzelheiten, wonach es für keinen Leser einem Zweifel unterstehen konnte, daß zwischen den beiden dabei betheiligten Personen ein geheimnißvoller Zusammenhang bestand oder wenigstens bestanden hatte, und welcher Art dieser war, auch das konnte daraus kaum zweifelhaft sein. Uebrigens hielt sich die Schilderung genau an den wahren Sachverhalt, und jeder Zeuge hätte sich mit einem Eid dafür verbürgen können.

„Nun," fragte Gabriele, indem er ihr den Brief, ihre Augen vermeidend, zurückgab, „ist es richtig oder nicht? Ja oder nein?"

„Ja."

„Und Sie haben das mit angesehen, mit angehört und mir nichts davon gesagt?" Aber ohne seine Antwort abzuwarten, fuhr sie mit unterdrücktem Hohnlachen fort: „Doch natürlich, das wäre nicht ehrenhaft und nicht taktvoll gewesen. Lieber macht man sich hinter meinem Rücken über mich lustig!"

Er wollte sie beruhigen, aber sie bat ihn in sarkastischem Ton, hinter dem sie ihre Erregung zu verbergen suchte, zu schweigen. Auch sie erinnerte sich jetzt bei dem Vorfall an Manches, dem sie damals weiter keinerlei Bedeutung beigelegt hatte, an verschiedene Einzelheiten, die nun mit einem Mal wieder lebendig wurden und Alles, was dieser Brief ihr erzählte, dadurch ergänzten und bestätigten. Georgs Verschwinden — der leere Saal, wo sie ihn suchte und er plötzlich aus jenem Zimmer trat, in dem vorher die Ohnmächtige gewesen — und dann seine verstörte Miene, die er mit Kopfschmerzen entschuldigte. Und an diesem Abend, während er noch das Bild jener Frau vor Augen hatte, an diesem Abend hatte er sich mit ihr öffentlich verlobt!

In ihrem Kopfe drängte und schob sich alles das, woran sie jetzt denken mußte, noch ungeordnet durcheinander. Warum hatte er ihr niemals etwas von dieser Frau erzählt? Warum hatte er selbst dazumal von dieser Frau gegen sie geschwiegen, als sie aus der Zeitung den Tod ihres Gatten erfuhr und ihm darüber eine gelegentliche Aeußerung machte? Gut, angenommen, es hatten einmal zwischen ihm und dieser Frau Beziehungen bestanden, die, als sie der Zufall — wenn es ein Zufall war! — in ihrem eigenen Hause, an ihrem eigenen Tisch wieder zusammenführte, nun längst vorüber waren, also eine Sache, aus der sie ihm keinen Vorwurf machen konnte — welche Bewandtniß aber hatte es mit jenem Auftritt gehabt — wenige Minuten, bevor sie seine Braut wurde? Und wie hatten sich die Beziehungen zwischen diesen Beiden seit jenem Abend weiter gestaltet? Vor Allem — waren sie Beide einander noch einmal nahe gekommen?

„Ah!"

Ein leiser Schrei entschlüpfte ihr. Was fiel ihr plötzlich ein? Diese Frau und er — waren sie nicht aus derselben Stadt — aus der Stadt, die seinen jetzigen Aufenthalt bildete? Wenn ihn nicht blos dieses Gastspiel, wenn ihn noch eine andere Absicht dorthin geführt hatte — eine Absicht, über die er sie auf's Schmählichste getäuscht und die sie ihm durch ihre eigene unverzeihliche Thorheit noch dadurch erleichtert hatte, daß sie hier zurückgeblieben war? Und wenn es nun in ihrer Hand lag, ihm auf die Spur zu kommen, ihn zu überraschen?....

Sie erhob sich hastig.

„Wir wollen gehen!" stieß sie hervor.

War das Alles, was sie ihm zu sagen hatte, was er durch diese That, über die er schon Reue empfand, bei ihr erreicht haben sollte? Und was führte sie im Sinn?

„Ich habe keine Zeit zu verlieren," bemerkte sie ungeduldig, sich zum Gehen wendend, „wenn Sie mich nicht begleiten wollen, gut, dann bleiben Sie!"

Indem sie das sagte, schritt sie ihm durch das Kabinett, den anstoßenden Saal, der sich jetzt dicht gefüllt hatte, schon mit rascher Bewegung voran, und es blieb ihm keine Zeit zum Nachdenken mehr, er mußte ihr folgen....

Am anderen Tage sah sich auf der Rennbahn Leutnant von Fridolfing vergeblich nach seinem Idol um. Im Anfang hoffte er, daß die von ihm so energisch umschwärmte Frau sich nur verspätet haben würde. Als er aber nach dem Start ritt und auch da seine Blicke erfolglos nach der Gesuchten schweiften, gab er „Regent" mit dem Zügel einen zornigen Schlag, und als gälte es schon das Zielband, so flog der Hengst mit ihm über den grünen Rasen davon.

Gabriele aber saß zu derselben Stunde bereits im Eisenbahnwagen — Adele hatte in aller Hast einen Koffer für sie packen müssen — und in ihrer nervösen Erwartung vergingen ihr die Minuten wie Stunden. Alle ihre Selbstbeherrschung war dahin, sie war nicht mehr die sorglose Weltdame, sondern nur noch ein in seinem höchsten Stolz tödtlich getroffenes Weib, das nur von dem einen einzigen Verlangen durchglüht war, sich Gewißheit zu verschaffen — Gewißheit um jeden Preis!

* * *

Die drei angekündigten Vorstellungen mit dem berühmten Gaste waren vorüber, jedoch ließ Herr Direktor Klingemann in den Zeitungen zur großen Freude seines Publikums bekannt machen, daß es ihm „unter vielen Anstrengungen und bedeutenden Opfern" gelungen war, den Künstler noch zu einem vierten, aber unwiderruflich letzten Gastspiel zu bewegen, wobei er als „Florestan" im „Fidelio" auftreten und sich mit dieser Partie endgiltig verabschieden würde. Allerdings hätte es der Herr Direktor lieber gesehen, wenn sein Gast statt des „Florestan" noch einmal den „Lohengrin" gesungen hätte, denn „Fidelio" war keine Zugoper, aber um den Wunsch seines „Alten" zu erfüllen, hatte Georg Hrn. Klingemann die Wahl gelassen: den „Florestan" oder überhaupt keine weitere Zugabe. Das auch diesmal ausverkaufte Haus versöhnte übrigens den Herrn Direktor mit dem ihm sonst so unsympathischen Beethoven'schen Meisterwerke. Unter unbeschreiblicher Begeisterung war soeben die Kerkerszene zu Ende gegangen, und Georg hatte sich in seine Garderobe begeben, um hier das Klingelzeichen zum letzten Akt abzuwarten. Sein alter Freund war ihm nachgeeilt, und ein über das andere Mal preßte er jetzt unter inbrünstigen Umarmungen seinen lieben „Bengel" an die breite, treue Brust. Dabei hatte er die Brille abgenommen, und die Thränen standen ihm im Auge. Worte brachte er überhaupt nicht hervor.

„Willst Du mir mein Kostüm vom Leibe reißen?" lächelte Georg.

In der That zerrten die gewaltigen Fäuste in seinem spanischen, schwarzen Sammetwams mit einer solchen Rücksichtslosigkeit, daß seine Sorge nicht unbegründet schien.

„Gib mir einen Kuß!" schrie — nein, schluchzte der Alte.

Und mit seinen geschminkten Lippen und seinem angeklebten Bart küßte ihn Georg.

„So — und jetzt" — er konnte nicht weiter — „mach's gut!" schrie er ihm nur noch zu, wobei er ihm fast die Hände zerquetschte, dann stürmte er, weil draußen der helle elektrische Glockenruf für das Orchester ertönte, wieder davon.

Georg war allein. Die Darsteller des „Rocco" und des „Jaquelino," die mit ihm die Garderobe theilten, waren unten auf der Bühne geblieben. Er selbst hatte für den letzten Akt noch etwas an seinem Kostüm zu ordnen, nämlich sich den weißen Spitzenkragen umzuhängen, der dem düsteren Schwarz für das Fest der Befreiung ein freundlicheres Ansehen geben sollte. Er nahm den Kragen aus seinem Koffer, setzte sich an den rohen Tisch vor den kleinen Spiegel, unter dem sein Schminkkasten stand und über dem an der weißen Kalkwand allerhand lustige, ausgeschnittene Bilder aufgeklebt waren, und war eben mit dem Zuhaken fertig, als die Thür geöffnet wurde und der Garderobier, ein kleines, dürftiges Männchen, das sächsischen Dialekt sprach, seinen Kopf durch die Spalte steckte.

„Herr Brüggenwerth," sagte er, „es ist Jemand da, der Sie sprechen möchte."

„Wer will mich sprechen?"

„Ein Mensch — ich weiß gar nicht, wie sie ihn hier hereingelassen haben — er ist aber durchaus nicht los zu werden."

Der Zugang zur Bühne war sonst, wie an allen anderen Theatern für Leute, die nicht eine ausdrückliche Berechtigung dazu besaßen, gesperrt.

„Ich habe doch jetzt keine Zeit," erwiderte Georg unmuthig und stand auf.

Im nächsten Augenblick schob sich zwischen der Thüröffnung, den Garderobier beiseite drängend, eine fremde, seltsame Gestalt durch, und das kleine Männchen hielt es für gerathen, zu verschwinden.

Verwundert und unwillkürlich vor der fragwürdigen Erscheinung, die sich jetzt seinen Blicken darbot, und die sich auf so ungewöhnliche Art den Eingang zu ihm verschafft hatte, einen Schritt, zurückweichend, betrachtete Georg den Eingetretenen.

Es war ein Mensch in verwahrloster Kleidung, mit einem von Trunk und Laster gekennzeichneten Gesicht, das mit unsauberen Bartstoppeln bedeckt war, und das, obwohl er sich dieser Züge nicht erinnern konnte, ihm doch seltsam bekannt vorkam. Der Mensch hatte die Thür hinter sich zugezogen, war, einen scheuen Blick auf Georg werfend, dort stehen geblieben; in dem verwüsteten Antlitz drückte sich ein Gemisch von Rathlosigkeit, Angst und stummem Flehen aus; hastig den schlechten Hut und einen abenteuerlichen Spazierstock an sich drückend, wandte er plötzlich wieder den Kopf zurück, als fürchtete er einen Verfolger hinter sich, und richtete dann von Neuem den fragenden, furchterfüllten, stechenden und nahezu wahnsinnigen Blick auf Georg.

Georg zuckte zusammen. „Thomas!" entglitt es seinem Munde.

„Ja, ich bin's," keuchte dieser, und wieder sah er sich wie instinktiv nach der Thür um.

„Wie siehst Du aus? — Wo kommst Du her? — Was ist mit Dir geschehen? Was willst Du von mir?"

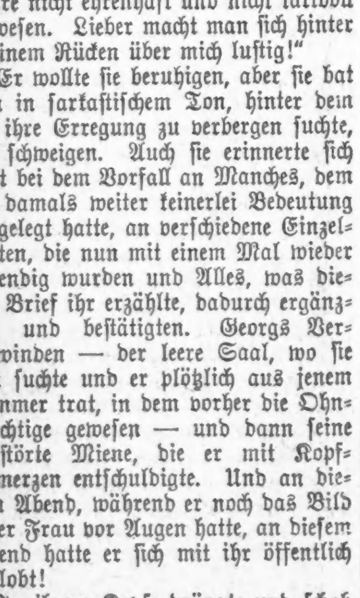
„Geld!"

Ganz leise und heiser stieß er es aus, dabei entglitt ihm Hut und Stock, und in höchster Seelenangst erhob er die gefalteten Hände gegen den ehemaligen Freund.

(Fortsetzung folgt.)

Scharfe Attacke.

Die Offenb. Ztg. (Offenbach am Main) berichtet am 24. August über einen Manöverunfall in der Senne folgendes: Ein bairisches Ulanenregiment ritt in so scharfer Attacke gegen die hessische Kavallerie-Brigade an, daß es nicht mehr rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte. Der Brigadestab sowie der Regimentsstab des hessischen Gardedragoner-Regiments Nr. 23 und ein Theil der zweiten Schwadron dieses Regiments wurden niedergeritten, wobei es zahlreiche Verletzungen gab. Der Brigadeführer Oberst Frhr. v. Waldenfels stürzte, weil sein Pferd einen tiefen Lanzenstich in die Seite erhalten hatte, er selbst blieb unverletzt. Auch der Kommandeur des 23. Dragoner-Regiments, Oberstleutnant v. Bernuth, kam zu Fall und erlitt einen Beinbruch. Der Stabstrompeter und mehrere Unteroffiziere und Mannschaften wurden ebenfalls durch Lanzenstiche und Huftritte verwundet. Acht Pferde sind todt, mehrere andere verletzt.



„Ab und an wie ein Rock"

Cluett

Rock-Hemden

Fabrizirt in Original-Entwürfen von echtfarbigen Geweben in Schnitt, Qualität und Passen wie auf Bestellung gemachte Arbeit.

$1.50 und aufwärts.

CLUETT, PEABODY & CO.

Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen in der Welt.

Nichts ist so angenehm und wirksam im Gebrauch als

"20th Century Soap"

zum Geschirrwaschen.

Sie erzeugt keine schlechten Gerüche, die Euer Haus durchziehen.

Euer Geschirr ist absolut rein und hat keinen Seifengeruch und ist nie klebrig.

Das Seifenwasser macht Eure Hände nicht rauh und roth, wie Waschpulver und alle anderen Seifen es thun, sondern die Hände bleiben weiß und weich und sammetartig.

Der Grund ist, **20th Century Soap** enthält keine Lauge, Säure oder thierische Fette. Sie ist von reinem, süßen, durchdringenden Pflanzenölen hergestellt.

Alles, womit sie in Berührung kommt, wird rein, klar, frisch und süß.

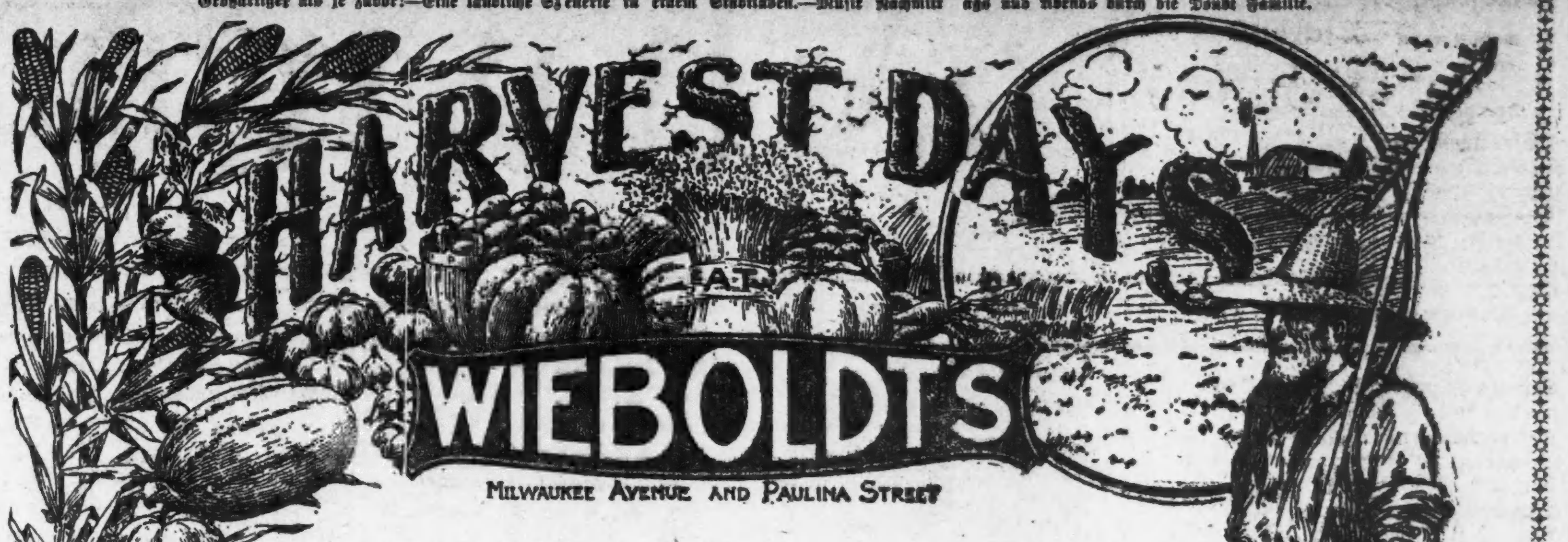
Die beste Seife für Wäsche und alle Haushaltungszwecke. Sie reinigt alles tadellos, leicht und schnell.

Die sparsamste Art, die **20th Century Soap** zu verwenden, ist, ein Seifen-Gelee zu machen. Ein Pfund macht eine Gallone Gelee. Einfache Anweisung auf der Büchse.

Bei allen Grocers. 10c per Büchse.

HOFFHEIMER SOAP CO., CHICAGO.

Großartiger als je zuvor!—Eine ländliche Szenerie in einem Stadtladen.—Musik Nachmittags und Abends durch die Doubt Familie.



Wiederum liegt der Hauch des Herbstes über dem Laden. Wiederum verleihen das Roth und Gold der Herbstblätter unserem Laden ihren Glanz. Tinte und Feder können die überwältigende Schönheit nicht beschreiben, die das Auge berückt beim Betreten dieses riesigen Geschäftes. Bäume, Mais, Weizen und Laubwerk jeder Art bilden den Hintergrund des Bildes. Kürbisse, Squashes, Melonen und andere Erzeugnisse des Bodens verleihen dem Bilde Glanz und Farbe.

Das Doubt Familien-Orchester

läßt seine lieblichen Weisen ertönen.

Auf unserem 2. Floor und in unseren Schaufenstern zeigen wir großartige Farmhard Szenen, mit Ponies, Schafen, Schweinen, Ententeich u. s. w., unter der Leitung eines Farmers.

Die Herbstschönheit und des Farmers Freude kontrastirt in schönster Weise mit den Stoffen und Kleidungsstücken, die jetzt für die neue Saison vollständig sind bei Wieboldt's.

Die Herbst-Dekorationen in diesem Jahre sind viel schöner, als jemals zuvor.

Jedermann ist eingeladen unser Gast während des Festes zu sein und sich seinen Antheil an der goldenen Bargain-Ernte zu sichern, die wir Allen bieten.

Kleider-Stoffe

36-zöll. Cream Cashmeres — gewöhnlich zu 25c verkauft — zum Verkauf am Donnerstag, per Yard ... 15c

38zöll. neue reinwollene Suitings — die allerneuesten Effekte u. Farben—billig zu 58c—Donnerstag, Yard ... 39c

46-zöll. regendichte Cravenette — die regul. $1 Qualität, per Yard ... 75c

Suits Coats

Empire Coats für Mädchen — 42 Zoll lang, tuch- und braidbesetzter Kragen — tucked Aermel—schwarz und Castor—guter Werth zu $7.50, zu ... $3.95

Panama Walking Skirts—pleated Bottom—self strapped—schwarz und farbig—$5 Werth—zu ... $2.95

Tuch Suits für Damen und Mädchen — die neuesten Moden — Blouse-, Coat oder Jacket Facon — satingefüttert und pleated Skirts — schwarz, blau oder braun—$25 Werth ... $10.00

Gardinen, Muslins

Nottingham Spitzengardinen — neue hübsche Facons zur Auswahl — 3 bis 3½ Yards lang—54 Zoll breit—regul. Preis $1.75, per Paar ... 95c

1000 Yards 36zölliger Muslin—extra schwer — ungebleicht — regul. 8c Werth, per Yard ... 5¼c

Blankets, Handtücher etc.

Volle Größe baumwollene Blankets — grau und lohfarbig — mit fancy Border — regulär 75c per Paar, per Stück ... 25c

Große türkische Handtücher — gebleicht oder ungebleicht — regulärer 15c Werth—per Stück ... 9c

1000 Schachteln import. deutsche Eiswolle—schwarz und weiß — 8 wallen in einer Schachtel — regulärer Preis 10c, per Schachtel ... 5½c

Toilette-Artikel

Graves Zahnpulver, zu ... 10c

Danderine, 25c Größe zu ... 15c

Liberty türkische Badeseife, 10c Größe, zu ... 7c

Cream Marquise — zum Verschönern der Haut—25c Jar, zu ... 15c

Flanelle, Sateens

8.30 bis 10.30 Vorm. — Echt schwarze Henrietta finished Sateens—vom Stück — 12c Werth—nur 10 Yards an einen Kunden—per Yard ... 4¾c

Soft finished weißes India Linon, die Yard zu ... 5½c

1.30 bis 3 Nachm.—Guter, schwerer, ungebleichter Shaker Flanell—nur 10 Yds. an einen Kunden—Yd ... 3c

Kleider für Herbst

Reinwollene Anzüge für Männer — Clay Worsted, Cheviot und Tweeds — schwarz und fancy Mischungen—34 bis 42—$10 Werth, zu ... $5.00

Cheviot und Worsted Hosen für Männer — alles neue Muster — nette dunkle Streifen, gut gemacht — 32 bis 42 Waist — $1.50 Werth, zu ... 98c

Cheviot 2-Stück Schul-Anzüge für Knaben, nette dunkle Effekte—7 bis 15 Jahre, $1.69 Werth, zu ... 98c

Grocery Sundries

Nabisco Sugar Wafer—speziell, per Packet ... 10c

Sweet Pickled Zwiebeln oder Pickles, 32 Unz. Jar ... 20c

Tafelsyrup—Lion Brand — feinste Qualität, Gallonenbüchse 29c — ½ Gallone zu ... 15c

Breakfast Food—Auswahl von Quaker Puffed Rice oder Vigor-O — per Packet ... 7½c

Oatmeal—2 Pfd. Pack.—vom besten weißen Hafer gemahlen—Packet ... 5½c

Süße Santa Clara Zwetschen—3 Pfd. für 20c, per Pfund ... 8c

Mehl — Wieboldts Best Patent — vom besten Minnesota hartem Weizen gemahlen — ½ Faß Sack $2.49, ¼ Faß Sack ... $1.25

Granulirter Zucker—Arbuckle Bros. feinste Qualität—14 Pfund für ... 76c

Laundrystärke—Calumet Glanzstärke—6 Pfd. Schachtel ... 29c

Laundryseife—Wieboldts oder Chicago Family, 7 Stücke für ... 29c

Hetzels berühmte Frankfurter, 2 Pfd. für ... 15c

Holländ. Java Kaffee, reg. 25c Sorte, Pfd. ... 21c

Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, Pf. ... 7¾c

Thee—B. F. Japan, Engl. Breakf., Gunpowd. od. Oolong, 55c Sorte, per Pfd. ... 45c

Waists Korsets etc.

Kurze Damenkorsets—alle Größen — nur in schwarz—wth. 50c—zu ... 25c

Shirtwaists für Damen—schwarz, braun und blau, Alapaca—werth $1.50, zu ... 98c

Fertige Filzhüte für Mädchen und Kinder — werth bis zu 75c — speziell zu nur ... 19c

Schuhe, Slippers

Leder-Hausslippers für Damen — solide Ledersohlen—alle Größen—werth 69c, solange der Vorrath reicht ... 39c

Leder Hausslippers für Männer — werth 69c—Donnerstag, per Paar ... 35c

Kinderschuhe—Dongola Kid — Schnürfacon—Gr. 5—8, wth. 79c. zu ... 50c

Fisch, Fleisch, Provisionen

Brookfield Columbia River Lachs, hohe Büchse, 12c Werth ... 9c

Frisch geräucherter Weißfisch—per Pfd. ... 10c

Fancy mittelgroßer Trout — per Pfd. ... 7½c

Extra großer frisch gefangener Perch, per Pfd. ... 5½c

Boston Flundern, Haddock oder Market Codfish—zu ... 5½c

Wir erhielten die erste Sendung feiner Austern — Immer zu den niedrigsten Marktpreisen verkauft.

Feines Sirloin Steak—Native Beef, per Pfd. ... 10½c

Extra mageres süß gepökeltes gesalz. Schweinefleisch—per Pfd. ... 9½c

Sugar Cured Plate Cornbeef — per Pfund ... 3½c

Feiner Chuck Roast— per Pfd. ... 6½c

Spezialverkauf von frischem Pork Tenderloin.

Süße californische Pflaumen — per Basket ... 17c

Fancy Tomatoes—großer Korb zu ... 5c

Meadowhill Creamery Butter, frisch, Pf. ... 22c

Feinst. Limburger Käse, per Pfund ... 15c

Fancy Amer. Käse, Pfd. ... 15c

Fancy impt. Ziegenkäse — per Pfd. ... 25c

Ausstattungswaaren für Männer

Feine Negligeehemden für Männer — aus feinen Percales und bedrucktem Madras gemacht — Größe 14 bis 17 — werth bis zu 75c, zu ... 39c

Schwarze Sateenhemden für Männer — mit faced Aermeln—Größen 14 bis 17—75c Werth—u ... 50c

Feine Hosenträger für Männer—Leder- oder Mohair-Enden—regulärer 35c Wth., zu nur ... 15c

Spitzen, Bänder

375 Stücke Torchon und Normandy Spitzen, sowie dazu passende Einsätze—werth 10c, per Yard ... 3c

250 Dutzend leinene bestickte Turnoverkragen für Damen—werth 25c—per Stück ... 5c

Reinseidene Liberty Satinbänder—alle Farben—Nr. 40, 60 und 80 — wth. bis 35c—speziell zu ... 15c

Seide, Futterstoffe

25 Stücke reinseid. Peau de Soie—schwarz, weiß und farbig — überall für $1.00 verkauft—per Yard ... 65c

2750 Yards Spunglaß Futter — schwarz und farbig—2 bis 10 Yards Längen—werth 15c—Yard ... 5c

Strumpfwaaren, Handschuhe

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe—nahtlos—in einfachem und geripptem Top, 12½c Werth—zu ... 8c

Schwarze und lohfarbige und fancy farbige Männersocken—nahtlos—Paar ... 8c

Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe—nahtlos—Größe 5 bis 9½ — per Paar ... 8c

Schwarz und weiße double Tip seidene Damenhandschuhe — leicht fehlerhaft — reg. 75c Wth. 35c, 50c Wth ... 25c

Elektrische Waaren

Mesco Dry Batteries, per Stück ... 12c

Annunciator Draht, 75 Fuß Coil ... 15c

2½zöll. eiserne Box Glocke, zu ... 23c

Hölzerne Druck-Knöpfe zu ... 5c

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag Wiederbeginn der Spielzeit.

Am kommenden Sonntag findet in Powers'. die Eröffnungs-Vorstellung des deutschen Theaters statt. Direktor Wachsner, der seine treffliche Gesellschaft durch das Engagement einiger tüchtigen neuen Kräfte noch leistungsfähiger gemacht hat, stellt den Theaterfreunden noch eine besondere Ueberraschung in Aussicht. Er hat nämlich einige hübsche neue Szenerien bestellt, die in der Folge nur für die deutschen Vorstellungen Verwendung finden und einen freundlicheren Rahmen für dieselben abgeben werden. Was den Spielplan betrifft, so hat die Direktion sich das Aufführungsrecht auf so ziemlich alle besseren neuen Stücke der deutschen Bühne gesichert, wird aber von Zeit zu Zeit auch auf bewährte ältere Sachen zurückgreifen und es besonders an Abwechslung nicht fehlen lassen.

Für die Eröffnungsvorstellung ist ein neues dreiaktiges Lustspiel: „Die Generalkomteß" zur Aufführung gewählt worden. Der Verfasser dieses Stückes, Gebhart Schaetzler-Perasini, hat sich durch seine früheren Bühnendichtungen, besonders den ausgezeichneten Schlager „Sein Prinzeßchen," rasch einen guten Namen gemacht, und es heißt, daß „Die Generalkomteß" viel dazu beitragen werde, seine Beliebtheit beim Publikum noch zu erhöhen. Die Besetzung des Stückes für nächsten Sonntag — es sind dafür so ziemlich die tüchtigsten Kräfte des Wachsner'schen Ensemble aufgeboten worden — läßt eine gut abgerundete Vorstellung mit Sicherheit erwarten. Das Personenverzeichniß folgt:

Der General	Friedrich Gros
Baron Marquard von Kellinghusen, Major der Kavallerie	Berthold Sprotte
Erna, geb. Komteß von Reinach, seine Frau	Henni Steimann
Hella, des Majors Tochter erster Ehe	Gertrude Mueller
Jobst von Trebitz	Ludwig Kreiß
Graf von Falkenstein, Husarenleutnant	Sigismund Elfeld
Braubel, Diener des Majors	Gustav Kleemann
Mary, Zofe	Mathilde Dierks
Ein Bursche	Adolf Schliepback

Herr Kreiß wird während dieser Woche jeden Nachmittag von 2 bis 4 Uhr im Geschäftszimmer von Powers' Theater zu sprechen sein für Solche, die Sitze für die Dauer der Spielzeit zu belegen wünschen. Der Verkauf von Sitzen für die Eröffnungs-Vorstellung beginnt morgen an der Theaterkasse.

Die Preise der Plätze stellen sich wieder ebenso wie in den letzten Jahren. Im Abonnement für 30 Vorstellungen kostet: 1 Sitz im vorderen Theil des Erdgeschosses, $32.50; in einer von den sechs letzten Reihen des Erdgeschosses, $27.00; 1 Sitz im 1. Rang, $20.

Tagespreise: Untere Logen, $10; obere Logen, $4; Erdgeschoß, $1.50 letzte sechs Reihen des Erdgeschosses, $1.00; Erster Rang, 75 Cts.; 1 Gallerie, 50 Cts.; 2. Gallerie, 25 Cts.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Zweimal geschiedene Ehe.

Der Mann erhält in Illinois, die Frau in Michigan eine Scheidung.

Howard E. Hews, ein Geschäftsführer der „Royal Trust Co.", hat von Richter Chytraus die von ihm verlangte Scheidung seiner Ehe und die Obhut über zwei seiner drei Kinder zugesprochen erhalten und ist mit den nöthigen Papieren bewaffnet nach Saginaw, Mich., abgereist, um seine 4 und 6 Jahre alten Söhne zu holen. Diese sind dort mit ihrer Mutter im Hause von deren Vater, M. D. Nester, einem reichen Holzhändler. Da Frau Hews ihrerseits in Michigan eine Scheidung von ihrem Manne und die Obhut über ihre drei Kinder erlangt hat, so dürfte Hews bei seinem Vorhaben auf beträchtliche Schwierigkeiten stoßen, denn zum Ueberfluß hat die Frau auch noch einen Einhaltsbefehl erwirkt, durch den ihm untersagt wird, ihr zu nahe zu kommen oder ihr Papiere bezüglich seines Scheidungsprozesses zuzustellen. Jedenfalls wird Hews sich erst mit seinen Illinoiser Papieren an die Gerichte von Michigan wenden müssen, und ob diese sich nach den Anordnungen des Richters Chytraus richten werden, ist fraglich.

— Kleine Seelen sind nur dann gerecht, wenn sie recht haben, große nur dann, wenn sie unrecht haben.

Verkauft.

Eigenthum zweier Pökelgesellschaften unter dem Hammer.

Gemäß einem am 20. Juni erlassenen Gerichtsbefehl wurde gestern das Besitzthum der Consolidated Packing Companies und der International Packing Co., einer Schwestergesellschaft, in den Gerichtsverkaufsräumen der Chicagoer Grundeigenthumsbörse unter den Hammer gebracht. Diese Gesellschaften hatten bei ihrer Gründung Bonds zum Betrage von $3,000,000 ausgegeben durch Vermittlung der Illinois Trust & Savings Bank. Seit mehreren Jahren ist ein Masseverwalter eingesetzt, und in diesem Sommer kündigte die Bank die Bonds auf, weil die Zinsen seit längerer Zeit rückständig waren. Dem Masseverwalter wird dadurch Gelegenheit geboten, die Inhaber der Bonds einigermaßen zu entschädigen.

Nur ein Angebot wurde auf das im Viehhofdistrikt gelegene Eigenthum gemacht, das für $666,677.74 an W. C. Cummings von der Drover's Deposit National Bank überging. Wie es heißt, ist Cummings der Mittelmann für die Union Stock Yards & Transit Co.

Anwalt Baird, der Vertreter der Illinois Trust & Savings Bank in dieser Angelegenheit, äußerte, der Verkauf habe nur das formelle Ende der Gesellschaften bedeutet, die thatsächlich schon seit einer Reihe von Jahren todt gewesen seien.

Schadenersatzklage.

Frau Mollie Schier verlangt von Simon Weinstein $2,000.

Frau Mollie Schier, 198 W. 12. Straße, hat Simon Weinstein auf $5000 Schadenersatz verklagt für einen angeblichen, ungerechtfertigten Angriff, infolge dessen sie nicht im Stande gewesen ist, für sich und ihren arbeitsunfähigen Mann das tägliche Brot zu verdienen. Frau Schier hatte an Jefferson und O'Brien Str. einen Verkaufsstand auf der Straße und will am 28. August dort von Weinstein angefallen und mißhandelt worden sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau Mollie Netcher leiht $400,000 auf ihr Gebäude an State und Madison Str.

Eine von Frau Mollie Netcher als Vertrauensperson für den Nachlaß des verstorbenen Charles Netcher aufgenommene Anleihe von $400,000 ist zur Eintragung im Grundbuchamt angemeldet worden. Die Anleihe hat die Form einer Bondausgabe und ist durch Ueberschreibung des Champlaingebäudes an der Nordwestecke von State und Madison Str. an die Darleiherin, die Western Trust & Savings Bank, gesichert.

Richard T. Crane jr., der zweite Vizepräsident der Crane Co., hat vom römisch-katholischen Erzbischof von Chicago eine Baustelle von 80 Frontfuß am Lake Shore Drive an North Ave., angeblich für $96,000 oder $1200 den Frontfuß, gekauft. Das Grundstück liegt dem Lincoln Park gegenüber, an der Ostseite des Lake Shore Drive, und eignet sich vorzüglich zu Wohnzwecken. Herr Crane beabsichtigt auch ein schönes Wohnhaus auf dem Grundstück zu errichten.

Wahrscheinlich erstickt.

Gestern wurde das sieben Monate alte Kind des Hausmeisters John A. Benson, Nr. 1110 Carmen Avenue, von den Eltern entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß das Kleine unter den Betten erstickt ist. Die Eltern haben erst vorgestern ihre jetzige Wohnung bezogen. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Hieß Louis Kleiner.

Der unter dem Namen „Das Yarmouth Wunder" bekannte Krüppel, der, wie an vorliegender Stelle berichtet, von einer North Ave.-Car überfahren und getödtet wurde, ist gestern als Louis Kleiner, Nr. 419 Wood Str., identifizirt worden. Er pflegte angeblich in den Straßen des Geschäftsbezirks seit Jahren zu betteln.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der deutsche Katholikentag.

Cincinnati, 13. Sept. Nach einer sechsstündigen Debatte wurde in der jüngsten Geschäftssitzung des Deutschen Römischkatholischen Zentralvereins eine Resolution angenommen, wonach in die Arbeiten dieses Verbandes auch die, kürzlich von Papst Pius X. empfohlene Volksvereinsidee aufgenommen werden soll. Danach wird künftig auch jeder einzelne Katholik in den Ver. Staaten Mitglied des Zentralvereins werden können, und es wird eine Art Kampagneliteratur für die allgemeine Erziehung der Katholiken herausgegeben, und es wird ein Weltbund aller katholischen Verbände angestrebt werden. Ein diesbezüglicher Plan wird jetzt ausgearbeitet und der nächsten Konvention des obigen Verbandes unterbreitet werden.

Die Statuten wurden dahin abgeändert, daß künftig die Vertretung in der Konvention nicht mehr städteweise, sondern staatenweise erfolgen soll.

Joseph Matt erstattete offiziellen Bericht über den Verlauf des 52. Katholikentages in Straßburg.

Wahrscheinlich gelangen die geschäftlichen Verhandlungen noch heute zum Abschluß.

Vom Präsidenten Roosevelt lief, in Beantwortung einer Depesche, ein Glückwunschtelegramm zum goldenen Jubiläum des Zentralvereins ein.

Straßenbahnunglück und kein Ende

Pittsburg, 13. Sept. Durch das zufällige Umstürzen eines Motorwagens auf der Homestead-Zweiglinie der Pittsburger Straßenbahngesellschaft, unweit der Glenwood-Brücke, wurden 40 Personen mehr oder minder schwer verletzt!

Die Verunglückten wurden in einem Extrawaggon nach der Remise in Glenwood gebracht, wo ihre Wunden provisorisch verbunden wurden. Später wurden 18 der Verletzten theils nach dem Homöopathischen Hospital, theils nach dem Mercer-Hospital dahier befördert.

Pittsburg, 13. Sept. Die Zahl der Verletzten bei dem erwähnten Straßenbahnunglück (Umschlagen eines Motorwagens) beträgt nach neuerlicher Angabe sogar über 60. Neun sind schwer verletzt.

Heidelbeerenpflückerinnen ertrunken.

Newberry, Mich., 13. Sept. Eine Partie von 7 Frauen und Kindern, welche ausgefahren waren, um in den Marschen Heidelbeeren zu pflücken, ist aus ihrem kleinen Boot gestürzt, während dasselbe unweit Grand Maras über die Bai setzte. Zwei Frauen und ein Mädchen ertranken; den übrigen gelang es, sich an dem umgeschlagenen Boot festzuhalten, bis nach etwas über einer halben Stunde Hilfe kam.

Ausland.

Kaiser und Fleischtheuerung.

Der Kanzler hält dem Kaiser Vortrag. — Oberst Gaedke im Streit mit dem Kriegsminister. — Geschäftsführer von Kokswerken großer Unterschlagungen beschuldigt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Sept. Reichskanzler Fürst v. Bülow hielt in Koblenz auf Befehl des Kaisers Vortrag. In gutunterrichteten Kreisen wird vermuthet, daß den Hauptgegenstand die Fleischtheuerung bildete, welche in allen Schichten der Bevölkerung stetig wachsende Erregung verursacht. Hat es mit der Annahme seine Richtigkeit, daß der Kaiser aus diesem Grunde den Kanzler Vortrag halten ließ, so dürfte auch ein rasches, entscheidendes Eingreifen zu erwarten sein, damit der herrschenden Nothlage ein Ziel gesetzt wird.

Die Gelegenheit zum Vortrag bot sich auf sehr einfache Weise, indem Fürst Bülow, der Oberst „a la suite" der Armee ist, sich an der Kaiserparade des 8. Armeekorps bei Koblenz aktiv betheiligte und beim 7. Husaren-Regiment, seinem alten Regiment, mitritt.

Die „Deutsche Tageszeitung", das Hauptorgan der Agarier, erklärt an leitender Stelle, die Regierung sei nach dem Uebereinkommen mit den Ver. Staaten formell nicht imstande, die bestehenden Abmachungen vor dem 1. Dezember zu kündigen. Dann aber sei sie auf Grund der neu abgeschlossenen Handelsverträge mit anderen Ländern, die am 1. März 1906 in Kraft treten, dazu gezwungen.

Das Blatt bringt in die Regierung, jetzt formell ihren Standpunkt darzulegen und ihre Absicht, den Vertrag kündigen zu wollen, zu erklären, sodaß keine Weitschweifigkeiten verursacht würden.

Hugo Spiegel, Prokurist, Hauptbuchhalter und Kassirer der Oberschlesischen Kokswerke, ist seit Wochenfrist verschwunden. Angeblich hat er sich großer Unterschlagungen schuldig gemacht. Die Behörde vermuthet, daß er sich nach Amerika gewandt hat.

Großes Aufsehen erregt eine scharfe Kontroverse, die sich zwischen Oberst a. D. Gaedke, dem bekannten Militärschriftsteller, und dem Kriegsminister Generalleutnant v. Einem entsponnen hat. Der Streit dreht sich um das Recht verabschiedeter Offiziere, den Titel weiterzuführen.

Das Ehrengericht hatte Gaedke wegen seiner Inschutznahme der serbischen Königsmörder das Recht auf Uniform und Titel abgesprochen. Gaedke verzichtete sodann auf das Recht, die Uniform zu tragen, bestritt aber das Recht auf Aberkennung des Titels. Er zeichnet nach wie vor: Oberst a. D.

Um die Sache zum Austrag zu bringen, richtete Gaedke einen Brief an den Kriegsminister, worin er erklärte, er verlange die Erhebung einer Anklage wegen Mißachtung des ehrengerichtlichen Spruchs oder Zuerkennung seines wohlerworbenen Titels im amtlichen Verkehr, so z. B. bei der Pensionszahlung. Er werde in voller Uniform durch die Straßen fahren, um die Klage zu erzwingen, und event. diesen Brief an den Kriegsminister veröffentlichen, falls es für gut befunden werden sollte, seine Forderung zu ignoriren.

Generalleutnant v. Einem kam dem aber zuvor, indem er selber den Brief Gaedkes veröffentlichte mit dem Zusatz, daß das Ministerium seine Haltung in dieser Angelegenheit nicht geändert habe.

Der Streit wird auf das Lebhafteste besprochen. Auch unparteiische Blätter beklagen es, daß die Regierung einen Standpunkt einnehme, der rechtlich unhaltbar sei.

Aus Gardelegen im Regierungsbezirk Magdeburg wird gemeldet, daß der Forstverwalter Freiherr Albert Speck v. Sternburg in Bodendorf, ein Bruder des deutschen Botschafters in Washington, nunmehr außer Verfolgung gesetzt ist, da ihm keine Fahrlässigkeit nachgewiesen werden konnte. Wie gemeldet, hatte er infolge eines unglücklichen Zufalls auf der Jagd eine ältere Frau erschossen.

In Darmstadt wird das Eintreffen der Zarenfamilie in Bälde erwartet. Sie folgt der bringenden Einladung des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen, welcher Schwester und Schwager die Erholung zukommen zu lassen wünscht, deren sie sehr benöthigt sind.

Mit großem Interesse sieht man hier in weiteren Kreisen dem angekündigten Besuch des ehemaligen französischen Handelsministers und gemäßigten Sozialisten Alexandre Millerand entgegen. Derselbe unternimmt eine ausgedehnte Reise durch Deutschland und studirt unterwegs sozialpolitische Einrichtungen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „Standard Oil Co." hat wieder den Preis aller Grade Rohöl erhöht.

— Zu Gallatin, Tenn., starb Bud. Rohan, welcher für den größten Neger galt. Er war 8 Fuß und 9 Zoll hoch.

— Der Motorbedienstete Kelly, dem jetzt die Schuld an dem jüngsten New Yorker Hochbahnunglück gegeben wird, ist flüchtig geworden!

— Der typhuskranke Landwirth Eulaß Morgan bei Corinth, Ky., durchschnitt seiner Gattin mit einem Rasirmesser die Kehle und beging dann Selbstmord!

— Die „Hoosier Quarry Co." zu Bedford, Ind., hat erklärt, daß sie unter keinen Umständen irgend einen ihrer streikenden Arbeiter wieder annehmen werde.

— Henry Manzer, der wegen Ermordung der 12jährigen Cora Sweet zum Tode verurtheilt worden war, wurde zu Auburn, N. Y., im elektrischen Stuhl hingerichtet.

— In Vertheidigung ihrer Schwester verwundete Frau Josephine Maze in Edwardsville, Jll., ihren Schwager Henry Seit durch einen Revolverschuß tödtlich. Sie stellte sich der Polizei, wurde aber nicht verhaftet.

— Die Sessel, die von Witte und Komura während der Friedenssitzungen in Portsmouth benützt wurden, sind von der Gattin des Schiffsingenieurs Parks angekauft worden. Eine Angabe, daß Präsident Roosevelt sie erwerben wolle, war grundlos.

— Unser Bundeswetteramt berichtet, daß in den nördlichen und westlichen Staaten das Welschkorn vortrefflich steht, daß aber das Ausdreschen des Sommerweizens in Nord-Dakota und Minnesota kein sehr zufriedenstellendes Ergebniß gezeigt hat.

Glücklicher Irrthum.

Grocer schickte ein Packet Postum und öffnete der Familie die Augen.

Eine Dame schreibt von Brookline, Mass.:

„Ein Packet von Postum Kaffee wurde mir eines Tages irrthümlich zugeschickt.

„Ich benachrichtigte den Grocer, aber als ich erfuhr, daß kein Kaffee (die alte Sorte) im Hause war für das Frühstück am nächsten Morgen, stellte ich genau nach der Nachweisung Postum her.

„Er erwies sich als sofortiger Erfolg in meiner Familie und von dem Tage an haben wir ihn fortwährend getrunken, Eltern und auch die Kinder — denn meine blühenden drei Kleinen können soviel davon trinken, wie sie wollen, zum Frühstück wie zum Luncheon. Ihnen mundet er ganz besonders und ich müßte Aufruhr befürchten, wenn das geliebte Getränk auf dem Tisch fehlte. Mein Gatte hatte, als wir noch Kaffee tranken, einen sehr zarten Magen und zu unserer Ueberraschung ist der Magen vollständig erstarkt und gekräftigt seit wir Kaffee aufgegeben und Postum trinken.

„Als ich die guten Wirkungen in meiner Familie bemerkte, schrieb ich an meine Schwester, die eine Kaffeesöfferin war, und nach vielem Zureden versuchte sie es mit Postum. Sie hatte ein Vourtheil zuerst gegen ihn, aber als sie bald fand, daß alle Leiden, die ihr das Kaffeetrinken gebracht, verschwanden und sie sich schnell besserte, wurde sie und ist noch eine begeisterte Anhängerin von Postum. Ihre Nerven, die wirklich erschüttert waren durch das Kaffeetrinken, sind wieder ruhig und heute ist sie eine neue Frau, dank dem Postum." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich., und das „Warum" findet man in dem großartigen kleinen Büchlein, „Der Weg nach Wohlstadt", in jedem Packet.

Finanzielles.

Wir sind nicht zu groß, um mäßige Check- und Spar-Konti zu würdigen und ihnen volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Beamten der Bank sind ihre größten Aktionäre und deshalb am meisten interessirt, Kunden sorgfältig zu bedienen.

Mehr als irgend eine andere Bank haben wir zu kleinen Ersparnissen ermuthigt durch unsere Stahl-Hausbanken.

Wir halten Montag Abends von 5:30 bis 8 offen, um beschäftigten Spareinlegern entgegen zu kommen.

Es sind dies einige der Gründe, weshalb Ihr es von Vortheil finden werdet, mit uns in Verbindung zu treten.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Unter Staats-Aufsicht und Kontrolle.

Kapital u. Ueberschuß, $950,000. Etablirt 1891.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Es wird Deutsch gesprochen.

— Dr. Frederick Sohon vom Peary'schen Hilfsdampfer „Erik," und auch Unternehmer einer Schwindsüchtigen-Polarexpedition, traf in Brooklyn wieder ein und brachte über Pearys Fahrt günstige Mittheilungen, welche bis zum 23. August gehen.

— Dem wohlhabenden italienischen Bäcker Nizarri in New York machte ein anderer Italiener Namens Fazia, welchem Nizarri angeblich Geld schuldet, sechs Monate hindurch durch Drohbriefe, welche „Schwarze Hand" unterzeichnet waren, riesige Angst. Fazia wurde endlich verhaftet.

— Auf einer Farm bei Chesterfield, S. K., fanden zwei Arbeiter einen Topf mit alten Goldmünzen im Werthe von $50,000. Sie verbargen ihn unfern eines Gewässers, dann verschwand er, — und jetzt beschuldigt der Eine den Andern des Diebstahls. Geheimpolizei hat den Schatz noch nicht finden können.

— Wie angekündigt, sind die russischen Friedensbevollmächtigten gestern Nachmittag mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II." nach Europa abgefahren. Vorher hatte Hr. Witte u. A. noch eine Besprechung mit hervorragenden Juden und machte denselben wenigstens günstige Aussichten bezüglich Hebung der Lage der russischen Juden. Auch empfing er eine armenische Deputation.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Philadelphia 4, New York 3; Philadelphia 4, New York 7 (2. Spiel); Detroit 4, Cleveland 3. „National League" — New York 3, Brooklyn 2; New York 5, Brooklyn 8 (2. Spiel); St. Louis 2, Pittsburg 8; St. Louis 2, Pittsburg 1 (2. Spiel). In einem Extraspiel zu Vincennes, Ind., besiegten die Chicagoer „Nationals" die „K. I. I. League" mit 6 zu 0.

Ausland.

— Der ungarische Premier Fejervary hat thatsächlich abgedankt. Am Freitag tritt der ungarische Reichsrath in Sitzung.

— Die neue Brücke über den Sambesifluß zu Victoria Falls, Britisch-Ostafrika, wurde feierlich eröffnet. Ein Enkel Darwins hielt die Hauptrede.

— Bis gestern Nacht waren im Ganzen 166 Erkrankungen an der Cholera und 61 Todesfälle in Deutschland gemeldet.

— Man glaubt, daß nach dem Zusammentreten des kubanischen Senats der kubanisch-britische Vertrag von Neuem auf's Tapet kommen wird.

— Generalmajor Corbin, Fräulein Alice Roosevelt und die übrigen Mitglieder der betreffenden amerikanischen Reisepartie trafen in der chinesischen Hauptstadt Peking ein.

— Prinz Louis von Battenberg, Befehlshaber des besuchenden britischen Flottengeschwaders, kehrte von einem beutereichen Jagdausflug aus dem Innern Neufundlands zurück.

— Als „Crank" wurde in Oyster Bay, Long Island, ein junger russisch-jüdischer Sozialist Namens Isaak Schamus verhaftet, der eine Unterredung mit Präsident Roosevelt wegen der Kohlenpreise haben wollte.

— Zwischen Rumänien und Griechenland entstanden Streitigkeiten, weil Rumänien keine Genugthuung für die Plünderung griechischer Handelsläden und für die Beschimpfung der griechischen Flagge durch Rumänen geben will.

— Heute traten wieder in Karlsbad die Delegaten Schwedens und Norwegens zusammen, welche über die Lösung der Union beider Länder berathen sollen. Es heißt, Schweden wolle unter keinen Umständen weiter entgegenkommen!

— Zu Tiflis starb General Fürst Amilechowri, früher Generalgouverneur von Baku, der sich durch seine Rücksichtslosigkeit verhaßt gemacht hatte. Die Revoluzzer in Tiflis bedrohen jeden Priester, der es wagen sollte, an der Leiche Gebete zu sprechen, mit dem Tode.

Lokalbericht.

Raubmord.

Das Opfer der Verbrecher in den Fluß geworfen.

Schwere Wunden am Kopf.

Der Todte unbekannt. — Frau Wilhelm rettet ihren Sohn. — Angeblich vom Nachbar vergiftet. — Niederlage der Polizei im Wettbuden-Kampf. — Hufschmieds Ränke.

Die Anzahl geheimnißvoller Mordthaten, an denen die Kriminalchronik der Stadt so reich ist, ist allem Anschein nach durch eine weitere vermehrt worden, und die Polizei, welche so lange sich vergeblich bemühte, Licht in das Dunkel des Raubmordes an der Frau Mize zu bringen, steht schon wieder einer ebenso schwierigen, wenn nicht schwierigeren, Aufgabe gegenüber, denn den Mörder der Frau Mize haben Zeugen gesehen und sogar ziemlich gut beschreiben können, aber von den blutbefleckten Schurken, welche um einiger Dollars willen den Mann ermordeten, der jetzt starr und stumm in dem Sheldon'schen Bestattungsgeschäft auf der Bahre liegt, fehlt jeder Anhalt. Nur der Zufall, welcher der Polizei allerdings schon gar häufig zu Hilfe kam, dürfte ihr anscheinend die Lösung des neuesten Mordgeheimnisses ermöglichen.

W. R. Schaffer, der Wärter der Brücke an der Randolph Str., sah heute Vormittag auf den Wassern des Flusses eine Leiche treiben, ein leider nicht gar seltener Anblick.

Er benachrichtigte die Polizei, und diese fischte die Leiche heraus. Sie wurde nach dem Geschäft des Bestatters Sheldon, 239 W. Madison Str., gebracht und dort von Hilfspolizeichef Schuettler untersucht. Der Beamte fand am Kopf des Todten zwei tiefe Stichwunden, welche augenscheinlich von einem Messer herrührten. An der Weste war ein Knopfloch zerrissen, vermuthlich als dem Todten die Uhr und Kette gewaltsam aus der Tasche gezogen wurden. Nicht ein Cent Geld oder irgend etwas von Werth, nicht einmal Papiere, die vielleicht über den Todten hätten Aufschluß geben können, fand man an der Leiche. Die Mörder haben nach vollbrachter That die Leiche in den Fluß geworfen, um so nach Möglichkeit jede Spur zu verwischen. Die Verwesung war kaum eingetreten, der Mord ist also vor höchstens zwei, drei Tagen begangen worden. Wäre der Mann ertrunken, am Leben gewesen, als er in's Wasser kam, dann wäre die Leiche untergegangen und erst nach einigen Tagen wieder an die Oberfläche gekommen. Daß der Mann todt war, als er in's Wasser geworfen wurde, steht über allem Zweifel fest. Die Wunden sind ferner so tief, daß der Tod bald nachher, wenn nicht sofort, eingetreten sein muß. Der Todte war etwa 50 Jahre alt, fünfeinhalb Fuß groß, wiegt 150 Pfund und hat einen dunklen Schnurrbart. Zwar haben im Laufe des Vormittags schon viele Menschen die Leiche in Augenschein genommen, doch ist sie bislang nicht erkannt worden.

Aus Angst vor dem Sohn?

Frau Minna Wilhelm in Hammond, die verwittwete Mutter des Rüpels, wenn nichts Schlimmeres, Adolph P. Wilhelm, hat bei der Untersuchung der von ihr gegen den Sohn erhobenen Anklage, seine Frau umgebracht zu haben, entschieden bestritten, daß er ihr ein solches Geständniß gemacht habe. Da weitere Belastungszeugen nicht vorhanden sind, so mußte die Anklage fallen gelassen werden, doch verurtheilte Richter Jordan ihn wegen Mißhandlung seiner alten Mutter zu schwerer Geldstrafe. Frau Wilhelm war infolge der Mißhandlungen so schwach, daß sie sich kaum nach dem Zeugenstand zu schleppen vermochte. Freunde der Frau erzählen, daß Wilhelm seit dem Tage, an dem seine Frau todt im Bett gefunden wurde, häufig Anfälle von Reue zeigt und dann am Grabe der Todten schläft, auch duldet er nicht, daß Jemand das Sterbezimmer betritt. Wiederholt soll er gedroht haben, seine Mutter und sich umzubringen, damit sie „im Himmel mit Tillie vereinigt" seien.

Aßen vergiftete Hühner.

Richard Nyche, 1041 52. Ave., seine Gattin und ihr Kostgänger Lawrence Emon erkrankten heftig nach dem Genuß eines gebratenen Huhnes, und Dr. W. A. Barclay, welcher sie behandelt, erklärt, daß die Symptome auf Vergiftung durch Pariser Grün schließen lassen. Nyche hat, wie er sagt, in den letzten zehn Tagen fünfzehn Pfund an Gewicht verloren. Er hält Hühner, diese sollen aber ihre Nahrung auch auf den Gemüsebeeten seines Nachbars F. G. Hanson gesucht haben. Hanson forderte nun Nyche auf, die Hühner zu schlachten oder zu verkaufen, und streute, als Nyche davon nichts wissen wollte, angeblich Pariser Grün. Täglich starben fünf bis zehn Hühner, und Nyche behauptet, daß Hanson das Gift nicht allein auf dem eigenen Grund und Boden, sondern auch auf dem des Nachbarn gelegt habe. Als nun ein besonders feister Vogel Zeichen von Krankheit von sich gab, ließ Nyche ihn sofort schlachten; bald nach dem Genuß von dem Hühnerbraten erkrankten die Eheleute Nyche und Emon schwer. Nyche ließ den Nachbr verhaften, Friedensrichter Bennett sprach ihn aber frei, und Nyche hat jetzt vor Friedensrichter Wolff eine neue Anklage wegen böswilliger Handlungen erhoben. Hanson betheuert seine Unschuld.

Gewerkschafts-Präsident mißhandelt.

An der Adams und Dearborn Str. wurde gestern Nachmittag A. C. Estes, 5136 Wallace Str., Präsident der Gewerkschaft Nr. 21 der Marmorarbeiter, von einer Anzahl Männer überfallen und schlimm mißhandelt, ehe es zwei Blauröcken gelang, ihn zu befreien. Er wurde, weil er einen Revolver trug, obendrein verhaftet, ebenso Wm. Armstrong, angeblich einer der Angreifer. Estes hat einen Bruch des Nasenbeins und andere schwere Wunden am Kopf, durch Knüppelhiebe, erlitten. Unter den Marmorarbeitern herrscht Unfriede, und erst gestern wurde eine ähnliche Gewaltthätigkeit berichtet.

Ein Lebenskünstler.

Stanley Sobiezik, ein Hufschmied, brachte das Kunststück fertig, mit $12.50 Wochenlohn zwei Familien zu ernähren und außerdem seine beiden Frauen dermaßen zu versöhnen, daß sie versprachen, ihn im Countygefängniß zu besuchen. Indem er ihnen vorschwindelte, er verdiene etwas mehr, wenn er ein um die andere Nacht in der Werkstatt schlafe, um bei einem Einbruch gleich bei der Hand zu sein, war es ihm möglich, einen Tag bei der einen Frau und den nächsten Tag bei der anderen Frau zu verbringen. Ein volles Jahr dauerte dieses Verhältniß, da erfuhr Frau Julia Weblock, 805 N. Paulina Str., die Hausgenossin der älteren Frau Sobiezik, von dem merkwürdigen Nachtdienst des Mannes, und sie stellte Nachforschungen an, da ihr die Sache verdächtig vorkam. Bald hatte sie auch ermittelt, wo Sobiezik „Nachtdienst" that, nämlich im Hause der Frau Kate Sobiezik, 122 W. 15. Str. Diese hatte er vor einem Jahre geheirathet, und sie hat ihn mit einem Kinde beschenkt. Aus seiner ersten, vor elf Jahren geschlossenen Ehe sind fünf Kinder, vier Mädchen und ein Junge, hervorgegangen. Das jüngste Kind steht im gleichen Alter wie das der zweiten Frau. Beide Frauen saßen, die Säuglinge auf den Armen, friedlich zusammen, als der Missethäter vor Polizeirichter Sabath stand, und unterhielten sich miteinander, schienen auch dem Angeklagten nichts nachzutragen. Dieser betonte in seiner Vernehmung, daß er beide Male kirchlich getraut worden sei. Sobiezik war an der Canal und Washington Straße beschäftigt. Er wird sich vor den Großgeschworenen zu verantworten haben.

„Geschlossen wegen Raubes".

Die Möbelhändler Wm. S. Hewitt & Co., 1562 West Madison Straße, hatten für heute eine „Große Herbsteröffnung" angekündigt und in der Erwartung eines bedeutenden Geschäftsumsatzes dazu umfassende Vorkehrungen getroffen. Aber das Schild am Laden ist verschwunden, und in dem Schaufenster ein anderes ausgestellt, mit der Aufschrift: Geschlossen wegen Raubes. Diebe waren nächtlicher Weile durch eine Hinterthür eingedrungen und hatten Möbel im Werthe von Hunderten von Dollars fortgekarrt. Jetzt sucht die Polizei nach den Verübern des Einbruchs.

Gaunerschläue.

Als „Berichterstatter F. B. Myers" stellte sich gestern gegen Abend R. R. Aungst, dem Geschäftsführer der Imperial Shirt and Hat Co. in dem Laden der Firma an der Wells und Division Straße, ein Fremder vor. Dieser bat um die Erlaubniß, dort warten zu dürfen, da er Aufschluß über einen in der Nachbarschaft in der Nacht zuvor begangenen Raub erwarte. Herr Aungst gestattete das bereitwilligst und entfernte sich kurz darauf; auch der Fremde ging auf die Straße. Nach ein paar Minuten kehrte er zurück und sagte dem allein im Laden verbliebenen Verkäufer Briggs, Herr Aungst wünsche ihn sogleich zu sprechen; er, der Berichterstatter, habe versprochen, inzwischen den Laden zu hüten. Briggs eilte nach der ihm bezeichneten Stelle, fand aber weder Herrn Aungst noch nach seiner Rückkehr den gefälligen „Berichterstatter". Dagegen waren der Inhalt der Kasse, $30, und ein Revolver verschwunden.

Das böse Gewissen.

An der Warren Ave., nahe der Sacramento, versuchte gestern Abend der 32 Jahre alte Andrew Stein beim Anblick zweier Geheimpolizisten mit seinem Gepäckwagen fortzujagen, zwei ihm nachgesandte Kugeln veranlaßten ihn aber, sich zu ergeben. Stein steht im Verdacht, an der Beraubung der Greeley'schen Grocery an der Albany Ave. betheiligt gewesen zu sein. Zwei der drei Thäter wurden bekanntlich auf frischer That erwischt.

Rennbericht-Schreiber freigesprochen.

Vor Friedensrichter Bradwell und zwölf Geschworenen erlitt die Polizei in ihrem mit Trompeten und Fanfaren eingeleiteten neuen Feldzuge gegen die gewerbsmäßigen Glücksspieler gleich bei der Verhandlung der ersten Anklage wegen „Vagabundirens" unter der neuen Form von Haftbefehlen eine gesalzene Niederlage. Angeklagt war Perry Peebles, einer der auf dem Dampfer „City of Traverse" angestellten Rennberichtschreiber, welcher zusammen mit Bud White, einem der Unternehmer, und siebzehn Kunden der schwimmenden Wettbude wegen „Herumstreichens" verhaftet worden war. Sieben von der Stadt vorgeladene Zeugen sagten aus, daß Peebles in den letzten vier Jahren auf Rennbahnen angestellt war, auch als Schreiber in Wettbuden, und daß er als Handbuchmacher überführt worden ist. Der Richter entschied, daß solche Anklagen nicht zur Aufrechterhaltung des Beweises genügten, daß der Angeklagte sich herumtreibe. Wenn dieser sein Brot auf fragwürdige Weise erwerbe, so müsse die Stadt ihn wegen Erlangung von Geld unter falschen Angaben oder wegen Diebstahls anklagen. Der Vertheidiger führte verschiedene Entscheidungen höherer Instanz als Beweis dafür an, daß die Thatsache, daß Jemand keine sichtlichen Erwerbsmittel besitze, noch nicht genüge, um ihn des Herumstreichens zu überführen. Nach drei Minuten langer Berathung erkannten die Geschworenen auf Freisprechung, und Hilfskorporationsanwalt Hornstein ließ darauf die Verhandlung der Anklagen gegen die anderen Gefangenen bis zum 22. September verschieben.

Bleibt unaufgeklärt.

Inspektor Hunt, welcher bekanntlich den Mörder der Frau S. F. Mize täglich „beinahe ergriffen" hatte, hat jetzt fast alle Hoffnung aufgegeben, ihn zu finden. Der Inquest, welcher gestern Nachmittag stattfand, vermochte natürlich auch kein Licht in das Dunkel zu bringen. Die Hauptzeugin, Frau Geo. Wilson, war garnicht gekommen und hat wahrscheinlich die Stadt verlassen, auch hätte sie nichts Neues mittheilen können, und drei Kammermädchen des Holland Hotel sagten aus, sie hätten einen Mann den beiden Frauen folgen sehen. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete demgemäß sehr unbestimmt.

Frau Edward Louding, welche angeblich im Streit Henry Merringer in ihrer Wohnung, 201 39. Str., niederschoß und dadurch seinen Tod veranlaßte, ist von den Leichenschau-Geschworenen unter der Anklage des Mordes dem Kriminalgericht überantwortet worden.

Schwindelgeschichten.

Sergeant Woolbridge und drei andere Geheimpolizisten verhafteten J. W. Schlosser, 108 N. Avers Ave., und Isaar Warren, Inhaber des „Warren Directory", Fulton und Wood Str., unter Anklage des Betriebes schwindelhafter Heirathsvermittelungs-Geschäfte. Beide stellten Bürgschaft.

Howard Heath sitzt, wie schon berichtet, im Countyzwinger unter der Anklage, als Gast das Saratoga Hotel um $27 beschwindelt zu haben; in Elgin, Jll., haben sich nun John Oherst und Geo. Volsch gemeldet, die er um $400 und $300 betrogen haben soll, indem er sich als dortigen Geschäftsführer und Gründer der International Automobile Co. vorstellte und sie veranlaßte, zur Förderung des Unternehmens jene Summen beizusteuern.

Kind ausgesetzt.

Ein etwa vierzehn Tage altes Kind wurde gestern Abend im Eingang des Hauses 1511 W. Adams Str. gefunden und nach dem Findelheim, Wood und W. Madison Str., gebracht. Nichts deutet auf die Herkunft des armen Wesens hin.

Es kam ans Licht.

Wm. Trigintz, Nr. 622 Union Str., wurde gestern wegen angeblichen Einbruchs den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, vor zwei Monaten aus der Wohnung seiner Wirthin Frab Mary Dameloz $240, welche die Frau in einem Schuh unter der Kommode ihres Schlafzimmers verwahrt hatte, gestohlen zu haben. Frau Dameloz war ihrem Miether zuvor auf der zu ihrer Wohnung führenden Treppe begegnet, hatte aber nie geglaubt, daß er der Thäter sein könnte, bis er vorigen Samstag mit seiner besseren Hälfte in Streit gerieth, in dessen Verlauf ihm seine Frau angeblich den Einbruch vorwarf.

Frau Dameloz, die den Streit mit angehört hatte, erwirkte nunmehr die Verhaftung des Mannes.

Jugendlicher Taugenichts.

Geo. Bietsel, ein 186 Dayton Str. wohnender, sechzehnjähriger Taugenichts, wurde in Evanston gestern Abend eingesteckt. Der Obsthändler Chas. Jackson hatte etwas vergessen und kehrte nach seinem gerade geschlossenen Laden an der Central Str., Evanston, zurück. Dort fand er angeblich Bietsel mit der Kasse beschäftigt.

Seine Entrüstung.

Fred Jacobs, ein Gewerkschaftsfahrer in Diensten von Franklin MacVeagh & Co., soll den Nichtgewerkschaftsfahrer Roy Holland schwer mißhandelt haben, als dieser gestern Nachmittag vor dem Hause Nr. 576 Wieland Ave. hielt. Jacobs wurde verhaftet und hat angeblich die That zugegeben. Als Beweggrund gab er an, Holland sei ein „Scab."

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ans

Erhalten ihr Guthaben.

Nachdem der Countyrath die betreffenden Lohnlisten geprüft und zur Zahlung angewiesen hat, wird den Hilfs-Sheriffs, die wegen des Fuhrleutestreiks in Dienst gestellt worden sind, morgen auch ihr Rest-Guthaben ausgezahlt werden, nämlich ihr Gehalt für den Monat Juli und die fünf ersten Tage des Monats August. County-Kämmerer Monaghan wird den Leuten morgen Vormittag die Zahlungs-Anweisungen aushändigen. Der zu zahlende Betrag beläuft sich insgesammt auf $34,602.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Baltic von Liverpool.
Victoria, B. K.: Empreß of India von asiatischen Häfen.

Konnten sich nicht einigen.

Angeblicher Uebelstand in Todtschlagsprozessen und seine Folgen.

Die Geschworenen, vor denen in Richter Kerstens Gerichtssaal Frank Austin unter der Anklage prozessirt wurde, Rasmus Ralston geschossen und getödtet zu haben, theilten heute dem Richter mit, daß sie sich nicht zu einigen vermöchten. Sie wurden daraufhin entlassen.

Dieser Vorfall führte zu einer längeren Erörterung zwischen den bei dem Prozeß betheiligten Anwälten und dem Richter über die Frage, dahin zu wirken, daß die Legislatur das Gesetz derartig abändert, daß in Prozessen wegen Todtschlages die Geschworenen das Recht der Strafbestimmung erhalten, denn gar häufig sind solche Prozesse erfolglos, weil den Geschworenen keine Wahl gelassen wird und sie dem Angeklagten keine mildernden Umstände zuerkennen dürfen. Die Folge ist, daß er im Falle der Schuldigerklärung auf unbestimmte Zeit, oft fürs Leben, ins Zuchthaus geschickt wird, wenn er nicht vor der Begnadigungs-Behörde Gehör findet, und das ist gewöhnlich nicht der Fall.

Jemand, der einen Mord begeht, wird von den Großgeschworenen des Todtschlags angeklagt, wenn mildernde Umstände vorliegen. Diese werden bei der Verhandlung dargelegt, und die Geschworenen versuchen darauf Rücksicht zu nehmen, das Gesetz ist jedoch so strenge, daß den Geschworenen keine Wahl bleibt. Der Angeklagte muß, wenn er schuldig erklärt wird, zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer verurtheilt werden. Diese Strafe ist oft zu scharf in Anbetracht der Milderungsgründe, und die Folge ist, daß die Geschworenen sich nicht zu einigen vermögen. Handelt es sich um eine Anklage wegen Mordes, so können die Geschworenen solche Gründe in Erwägung ziehen, und die Folge ist, daß ein roher Mörder oft milder bestraft wird, als eine des Todtschlags angeklagte Person. Wenn ein Mörder z. B. Nothwehr mit einem Schein Rechtens geltend machen kann, so können die Prozeßgeschworenen auf Zuchthaus von vierzehn Jahren bis lebenslänglich erkennen.

Erst vor einer Woche hat in demselben Gerichtssaal eine Jury entlassen werden müssen, weil sie sich über die Schuld eines des Todtschlages Angeklagten nicht zu einigen vermochte. Hilfs-Staatsanwalt Barbour erwartet, wenn das Gesetz in der angeregten Weise verändert wird, daß weit mehr des Todtschlags Angeklagte ins Zuchthaus gesandt werden, und nicht zwei und drei Prozesse desselben Angeklagten nöthig sein würden. Richter Kersten und Samuel Trude, einer der Vertheidiger, äußerten sich in gleicher Weise. Austin war bekanntlich ein Kutscher von Rothschild & Co. während des großen Fuhrmanns-Streiks und hatte an der State und 43. Straße Rasmus Ralston, einen unbetheiligten Zuschauer, getroffen, als er, von einer Schaar Streikerfreunde mit Steinwürfen angegriffen, sich zur Wehr setzte. Er behauptete, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Ein Vergleich.

Vater und Großmutter streiten um ein Kind.

Richter Mack vom Jugendgericht brachte heute Morgen zwischen William W. Charles, dem Präsidenten der Mercantile Commercial Company, 219 Dearborn Str., und dessen Schwiegermutter, Frau Sarah Risley, die sich um Charles' zehnjährige Tochter Dorothy stritten, einen Vergleich zustande. Charles ist von seiner Frau, die Gattin und Kind im Stich gelassen haben und nach Asien gegangen sein soll, seit zwei Jahren geschieden. Das Ehepaar hatte in Decatur, Jll., gelebt, später siedelten aber Vater und Tochter nach Chicago über, wo sie im Hause 5340 Cornell Ave. wohnten. Die Sommerferien pflegte Dorothy bei der Großmutter in Decatur zu verbringen. Als Charles Anfang August das Kind von dort zurückkommen lassen wollte, soll Frau Risley erklärt haben, sie wolle es bei sich behalten, und der Vater strengte deshalb ein Habeas Corpus-Verfahren an.

Die Sache kam heute vor den Richter Mack und endete damit, daß beide Parteien überein kamen, Dorothy solle in Chicago bleiben und eine von ihrem Vater zu bestimmende Schule besuchen. Der Vater wie die Großmutter sollen das Recht haben, das Kind zu besuchen, das im Uebrigen unter der Aufsicht des Gerichts stehen wird. Charles' Anwalt C. Stuart Beattie theilte mit, daß Frau Charles in einigen Wochen aus der Mandschurei, wo sie als Mitglied der Gesellschaft vom Rothen Kreuz geweilt hat, zurückkehren und vermuthlich Schritte thun wird, in den Besitz ihres Kindes zu gelangen, das sie mehr als vier Jahre nicht gesehen hat.

Frecher Geselle.

Der im Chicago Hospital angestellten Krankenpflegerin Elizabeth Black, 460 49. Str., entriß ein Neger, während sie Abends auf einem Kabelbahnzuge an der Cottage Grove Ave. fuhr, die Börse und verschwand. Seine Beute bestand in zehn Dollars und einer für ihn werthlosen Zahlungsanweisung. An der 22. Str. war der Kerl auf das Laufbrett des Wagens neben Frl. Black gesprungen und hatte sofort den Raub ausgeführt.

— Deutlich. — „Der reiche Bankier hat Dir also die Hand seiner Tochter versagt? Welchen Fingerzeig gab er Dir?" — „Einen Fußtritt."

Ihr werdet geheilt

von irgend einem Leiden des Magens, der Leber, Eingeweide oder Nieren, und zwar schnell, wenn Ihr beim ersten Anzeichen zum Bitters greift. Tausende haben dies als wahr befunden während der vergangenen 50 Jahre.

HOSTETTERS MAGEN BITTERS

sollte deshalb zu jeder Zeit in jedem Heim an Hand sein, denn es ist absolut sicher und zuverlässig in Fällen von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Krämpfen, Verstopfung, Sodbrennen oder weiblichen Leiden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Auf dem rechten Wege.

Von den Jefferson'schen Lehren war in den Programmen und Reden der angeblichen Jefferson=Demokraten bisher nicht viel zu bemerken. Im Gegentheil ließ sich nicht einsehen, warum diese fortschrittlichen oder radikalen Demokraten sich gerade auf den „kleinbürgerlichen" und „manchesterlichen" Thomas Jefferson beriefen. Denn dieser war zwar seiner eigenen Zeit weit vorausgeeilt, insofern er dem verachteten „Pöbel" die Fähigkeit zur Selbstregierung zutraute, aber auf der Höhe der Jetztzeit und ihrer Verkünder konnte er selbstverständlich noch nicht stehen. Er erblickte, um mit Ferdinand Lasalle zu reden, in dem Staate nur den Nachtwächter, der Leben und Eigenthum zu beschirmen und jedem Bürger „den gleichmäßigen Schutz der Gesetze" zu gewährleisten hätte. Daß die Regierung auch „billiges Geld" beschaffen, für eine gerechtere Vertheilung der Arbeitserzeugnisse sorgen, oder überhaupt in die wirthschaftlichen Verhältnisse eingreifen müsse, glaubte er ganz entschieden nicht. Ihm war es vor allen Dingen darum zu thun, die neugeschaffene Republik gegen die vermeintlichen Anschläge der „Monarchisten" sicherzustellen und die Gewalten der „Zentralregierung" möglichst zu begrenzen.

Merkwürdiger Weise scheint nun aber gerade Herr William Jenninas Bryan, der Abgott der fortgeschrittenen Demokratie, zu den eigentlichen Lehren Jeffersons zurückkehren zu wollen. Wenigstens hat er in seiner jüngsten Rede kräftige Verwahrung gegen den Vorschlag eingelegt, die Lebensversicherungsgesellschaften ausschließlich unter Bundesaufsicht zu stellen. „Kein nationaler Freibrief," sagte er, „sollte einer Versicherungsgesellschaft gewährt werden, und keine Bundesaufsicht sollte mit der jetzt den Einzelstaaten zustehenden Macht in Widerstreit kommen, Gesellschaften zu beaufsichtigen, die in diesen Staaten Geschäfte betreiben." Ebenso rückhaltlos bekämpfte er den Plan, einzig und allein den Bund mit der Unterdrückung der sogenannten Trusts zu betrauen und zu diesem Ende nöthigenfalls die Bundesverfassung abzuändern. Er meinte, die Korporationen, die außerhalb ihres Heimathsstaates Geschäfte machen wollen, sollten zwar einer Bundeserlaubniß bedürfen und an ihre Bedingungen gebunden sein, aber sie sollten auch in jedem Einzelstaate die von ihm gestellten Bedingung zu erfüllen haben. Etwa wie ein Schankwirth durch seine „Bundeslizenz" nicht von der Verpflichtung befreit wird, sich der staatlichen Regelung zu unterwerfen. Der Bundesregierung sollte keine Gewalt entzogen werden, deren sie bedarf, um ihre gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen, „aber die Vereinigung aller Regierungsgewalt in Washington würde die Sicherheit der Nation bedrohen und den Fortbestand der Republik gefährden."

Das ist unzweifelhaft richtig, doch geht es nicht weit genug. Denn wäre Herr Bryan in seinem Denken so folgerichtig wie Thomas Jefferson war, so müßte er zu dem Schlusse gelangen, daß nicht nur der Bundesregierung, sondern auch den Staats= und Gemeinderegierungen keine Gewalten übertragen werden sollten, deren sie nicht zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben bedürfen. Warum ist es „gefährlich," die Versicherungsgesellschaften und die großen Eisenbahn=, Industrie= und Handelsgesellschaften an die Bundesregierung gewissermaßen auszuliefern? Offenbar doch nur deshalb, weil letztere ihre ungeheure Macht leicht dazu mißbrauchen könnte, sich auch gegen den Willen des Volkes am Ruder zu halten, oder weil sie der Versuchung ausgesetzt wäre, sich durch Gunstbezeugungen das Wohlwollen und den Einfluß der fabelhaft reichen Korporationen zu erkaufen, oder endlich weil dem „Graft" Thür und Thor geöffnet sein würden. Aehnliche Gefahren würden aber auch entstehen, wenn die Staaten und die Gemeinden großartige geschäftliche Betriebe übernähmen, mit denen die Anstellung eines riesigen Beamtenheeres und fette Lieferungskontrakte verbunden sind. Das Volk könnte wenig gegen eine politische „Maschine" ausrichten, die sich auf Zehntausende oder Hunderttausende von fest organisirten Angestellten stützen und aus den Kontraktoren überreichliche Geldmittel herausschlagen würde. Sicherlich ist Herrn Bryans Ansicht richtig, daß das Volk sich nicht unter die Fittige der Bundesregierung zu flüchten braucht, um sich vor den Schwindeleien der Versicherungsgesellschaften und den Uebervortheilungen durch die Trusts zu retten. Ebenso wenig braucht es aber zur Verstadtlichung oder Verstaatlichung zu schreiten, weil es mit den halb=öffentlichen Korporationen unzufrieden ist. Es gibt genug andere Mittel und Wege, den konzessionirten Gesellschaften ihre unrechtmäßigen Gewinnste abzujagen und sie wieder ihren eigentlichen Zwecken dienstbar zu machen. Aus der Bratpfanne in's Feuer zu springen, oder sich aus dem Regen unter die Traufe zu begeben, ist unter allen Umständen unklug.

Doch man soll nicht zu viel auf einmal verlangen. Da Herr Bryan angefangen hat, sich in die Lehren Jeffersons zu versenken, so darf man wohl hoffen, daß er im Verlaufe seiner Forschungen noch zum vollen Verständnisse der Jefferson'schen Staatsweisheit gelangen wird. Dann wird er nicht mehr blos gegen die Vermehrung der Bundesgewalten eifern.

Rockefellers Prophezeiung.

Nach dem Zeugniß eines Mannes, an dessen Wahrheitsliebe zu zweifeln man kein Recht hat, prophezeite Herr John D. Rockefeller kürzlich einen großen Krach, oder doch den Eintritt ganz miserabel „schlechter Zeiten" für 1907 oder spätestens 1908. „Es werden dann," soll der Oelmagnat gesagt haben, „so viele Fabriken ihre Thüren ganz schließen oder doch die Produktion verringern, daß zwischen sieben und zehn Millionen Männer außer Arbeit sein werden. Die kommenden schlimmen Zeiten werden länger anhalten, als die von 1893 und es wird dahin kommen, daß die Leute sich auf irgend welche Weise „Brot" verschaffen, auf krumme, wenn's nicht anders geht." Das Schließen der Fabriken wird, nach Herrn Rockefeller, nur die natürliche Folge der Ueberfüllung des Marktes sein, die zur Zeit im Gange und schon ziemlich weit gediehen ist. So seien heute beispw. schon genug Schuhe in den Dakotas, daß aus dem Vorrath jeder Kopf der dortigen Bevölkerung, Mann, Frau und Kind, auf ganze sieben Jahre hinaus mit Schuhwerk versorgt werden könnte, trotzdem arbeiteten die Fabriken bis zur vollsten Leistungsfähigkeit und mehr und immer mehr Schuhe würden auf die Märkte abgeladen.

Es ist vielleicht unrecht, an einem so herrlich schönen Tage ein so trübes Zukunftsbild heraufzubeschwören und damit vielleicht dem einen oder andern Leser, den Genuß des schönen Jetzt zu vergällen oder, sie zu allzu ängstlichem Zusammenhalten und Aufsparen der Nickels und Dollars für die kommende schlimme Zeit zu verleiden, aber die Gefahr ist wohl nicht sehr groß. Wie es schwer ist, sich den im leuchtenden Sonnenschein spiegelglatt und =blank schimmernden See in wildem Aufruhr vorzustellen und sich's auszumalen, daß da, wo jetzt lallende Babies im warmen Ufersand spielen, in wilder Sturmnacht starke Männer vergebens ankämpfen mögen gegen Unterströmung und Brandung — um am nächsten Tage als Leichen angespült zu werden, da, wo eben jetzt das Baby jauchzend die nackten Füßchen im seichten Uferwasser netzt — so ist es auch schwer, in dieser Zeit lebhaftesten Geschäftsganges, an die Nähe solcher schlimmen Zeiten, wie der große Rockefeller für 1907 oder 1908 prophezeit, zu glauben. Ja, dieses scheint noch schwerer. Denn wohin man blickt, ist die Nachfrage nach Arbeitskräften groß und das Angebot gering und von der Ueberfüllung des Marktes, die die schlimmen Zeiten verursachen soll, ist in den weitaus meisten und wichtigsten Industriezweigen vorläufig noch nichts zu. merken. Wie's hinsichtlich der Schuh= und Stiefellage in den Dakotas bestellt ist, das läßt sich von hier aus von Laien nicht beurtheilen. Es mag ja sein, daß diese beiden Staaten auf sieben Jahre hinaus mit Schuhwerk versorgt sind — wenn's auch nicht wahrscheinlich scheinen will — dann ist das aber allem Anscheine nach die Ausnahme und nicht die Regel. Oder wenn die Ueberfüllung des Marktes mit Fabrikaten in den Dakotas die Regel ist, so braucht man doch nur etwas von dem Ueberfluß nach Chicago her= oder zurückzuleiten.

Hier ist von einer Ueberfüllung des Marktes nichts zu spüren; alles steht recht hoch und fest im Preise und wirkliche Bargains werden immer seltener und infolgedessen immer heißer umstritten, wie unsere sparsamen Hausfrauen kummervoll klagen. Der ganze Dakotaer Schuhwaaren = Ueberfluß würde, hierher gebracht, vom bargaindurstigen Chicago aufgesogen werden wie ein Tropfen Wasser von einem heißen Stein, sobald man die Waare nur in den Anzeigen zu „50 Prozent vom Kostenpreise" anpriese. In vielen wichtigen Industriezweigen lebt man sozusagen von der Hand in den Mund; die Waare findet so schnell Absatz wie sie hergestellt wird und am sogenannten Halbzeug herrscht in gewissen Zweigen ebenso gut geradezu Mangel wie an tüchtigen Arbeitskräften. Das gilt besonders für den großen Geschäftsbarometer, die Eisen= und Stahlindustrie: wenn wahr ist, was darüber berichtet wird, so sind die Eisen= und Stahlhütten, Walzwerke u.s.w. in der Ablieferung zurück und gezwungen, bei der Uebernahme neuer Aufträge die Lieferungszeit immer weiter hinauszuschieben.

* * *

Wenn man die derzeitige Lage überblickt, dann will Rockefellers Prophezeiung schlimmer Zeiten für „1907, spätestens 1908", in der That als etwas schwarzseherisch erscheinen und man wird es begreiflich finden, wenn sich die große Masse noch nicht auf's Sparen verlegt, die bevorstehenden Piknits nicht abgesagt, die geplanten „Fairs", Stiftungsfeste, Maskenbälle u.s.w. nicht aufgegeben werden. Aber dennoch — daß die guten Zeiten nicht ewig so wie bisher andauern werden, das ist gewiß, und daß das Ende einmal ziemlich plötzlich kommen wird, das läßt sich aus der Erfahrung, die wir in diesem Punkte schon machten, schließen. Es wird deshalb doch ganz gut sein, wenn man aus Rockefellers Prophezeiung die Nutzanwendung zieht und sich beizeiten ein wenig auf's Sparen verlegt, bezw. Vorkehrungen für die früher oder später bestimmt eintretenden schlimmen Zeiten trifft. Für den Einzelnen heißt das, wie schon angedeutet, Sparen, und dann: vorsichtig sein, im Eingehen auf neue Unternehmungen oder Planen von Vergrößerungen u.s.w.; für die Gesellschaft, — das Ganze — heißt es, auf Abwehr der schlimmsten Begleit= oder Folgeerscheinungen des unausbleiblichen Nachlassens in der Industriethätigkeit sinnen.

Und da hat Herr Rockefeller auf einen Weg aufmerksam gemacht, auf dem es gelingen sollte, der Arbeitslosigkeit und damit der größten Noth zu steuern: auf den Landstraßenbau.

Wenn er sagt, es sei auf diesem Gebiete heute genug Arbeit zu thun, alle unbeschäftigten und überflüssigen Arbeitskräfte auf ein Jahrhundert hinaus zu beschäftigen, so übertreibt er damit nicht, denn es ist eigentlich noch alles zu thun. Bis auf verschwindend wenige Ausnahmen kennt man hierzulande das, was den Namen Landstraßen verdient, noch gar nicht. Auch zur Erhaltung der Wälder, bezw. Wiederaufforstung der Waldländereien gehört ungeheuer viel Arbeit, wie zur Regulirung der Flußläufe, Berieselung der Oedländereien u. s. w., und alle diese Arbeit würde guten Lohn finden, das für sie ausgelegte Kapital würde sich reichlich verzinsen. Man brauchte also eigentlich das Gespenst der Arbeitslosigkeit gar nicht zu fürchten, auch wenn die Hälfte aller Fabriken zeitweilig schließen müßten wegen Ueberproduktion, die Sache ist aber die: es muß bei Zeiten dafür gesorgt werden, daß solche Nothstandsarbeiten begonnen werden können, sobald der industrielle Sturm losbricht und — werden die Leute für solche Arbeiten zu haben sein? Das ist wohl die größte „Frage".

Das Straßen=Schlachtfeld.

Es ist ein starker Ausdruck, welchen der Chicagoer Stadtstatistiker in der Einleitung zu seinem neuesten Verbrechens= und Unfallsberichte braucht: daß die Straßen Chicagos ein Schlachtfeld sind, auf dem mehr Blut fließt als auf manchem großen Kriegsschlachtfelde. Und die Zahlen, die er beibringt, rechtfertigen die Stärke des Ausdruckes: 433 Todte und 4711 Verwundete in Zeit von sechs Monaten. Dabei wird des Mordens und Blutvergießens mehr statt weniger zu werden. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraume des Vorjahrs weist der vorliegende Bericht sowohl in Bezug auf die Zahl der Getödteten wie auf die der Verletzten eine geradezu unheimliche Zunahme auf.

Wenn jedoch der amtliche Berichterstatter etwa geglaubt hat, mit seinen Schreckensziffern und seiner blutrünstigen Vergleichung besonderen Eindruck zu machen, so irrt er sich. Es hat sich bis jetzt noch niemand aufgeregt über den Bericht. In den amtlichen Kreisen, die eigentlich die nächsten dazu sind, weil ihnen die Sorge für die öffentliche Sicherheit obliegt, wird er aufgenommen mit demselben ruhigen Gleichmuth, mit dem man die Verlustziffern der asiatischen Kriegsberichte gelesen hat. Auch das liebe Publikum läßt sich in seiner gewohnten Ruhe nicht stören. Nur in den Zeitungen werden pflichtgemäß einige Artikel über die Sache geschrieben, die aber auch wieder so schnell vergessen werden, wie sie gelesen werden.

Es bestätigt sich wieder einmal die alte Erfahrung, daß in diesem Lande über den Verlust von Menschenleben kein Aufhebens gemacht wird: es sei denn, daß das Menschenleben genommen werden soll kraft Gesetzes, ein begangenes Verbrechen zu sühnen. Es ist mehr Geschrei über einen verurtheilten Mörder, der den Tod erleiden soll, weil er getödtet hat, als über die zehntausend Opfer des Eisenbahn=Molochs, oder über die Tausende und aber Tausende von Opfern anderer verbrecherischer Fahrlässigkeit oder Gewaltthätigkeit. Und so lange das so bleibt, ist begreiflicherweise auf keine Besserung zu rechnen.

Der vorliegende Bericht zeigt, daß im ersten Halbjahr des Vorjahres hier 45 Menschen erschossen, erschlagen oder durch sonstige Gewaltthat getödtet wurden. In den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres hat die Zahl solcher Tödtungen nahezu das Doppelte — 81 — betragen. Das macht im Durchschnitt 13 bis 14 Mordthaten in jedem Monat, eine Mordthat fast jeden zweiten Tag. Eigentlich sollte so etwas Eindruck machen, selbst auf die Abgestumpftesten. Und die städtischen Behörden, der Mayor und sein Polizeichef voran, sollten in sich gehen und Alles aufbieten, dem Verbrechen zu steuern. Thatsächlich bleibt Alles, wie's war. Die ungeheuerliche Verbrechenszunahme wird abgethan mit der Erklärung, daß wir im gegenwärtigen Jahre den großen Fuhrmanns=Streik hatten. — Als ob damit Alles entschuldigt und gerechtfertigt wäre; die Pflicht, Frieden und Ordnung zu halten und Leben und Eigenthum zu schützen nicht in Streikzeiten ebenso bestände wie in anderen Zeiten.

Uebrigens ist im vergangenen Monat August, als der Streik nicht mehr bestand, die Zahl der Mordthaten auf 22 gestiegen! Streik oder nicht Streik — es wird fortgemordet. Die Zahl der blutigen Verbrechen nimmt zu, während Verhaftungen und Ueberführungen seltener werden. Je mehr Mordthaten, desto weniger Hinrichtungen. Die Strafe, wenn es dazu kommt, ist ungenügende Strafe, und in der Mehrzahl von Fällen gibt's überhaupt keine Strafe.

Auch ist's um kein Haar besser bestellt, wenn man von den „eigentlichen" Mordthaten auf das Gebiet der mörderischen „Unfälle" übergeht. Ganz abgesehen davon, daß auch ein großer Theil dieser sogenannten Unfälle von Rechts wegen auf die Verbrechensliste gehört. Die diesjährige Liste zählt 352 (gegen nur 93 im entsprechenden vorjährigen Halbjahr) Getödtete auf, bei denen als Todesursache „Unfall" angegeben ist. Und es wird das Wort Unfall immer gebraucht, wo es nicht ganz sicher ist, daß etwas Schlimmeres vorliegt. Wie oft das der Fall sein mag: wieviele der anscheinend und angeblich zufällig Ertrunkenen, Vergifteten, todt auf Bahngeleisen Gefundenen u.s.w. thatsächlich Verbrechensopfer sind, entzieht sich der Feststellung und es ist zwecklos, sich darüber in Muthmaßungen zu ergehen.

Und wo hinter diesen „Unfällen" nicht das Verbrechen des Mordes sich versteckt, da liegt in zahlreichen Fällen — vielleicht häufiger als nicht — verbrecherische Fahrlässigkeit vor. Unmöglich hätten in dem sechsmonatigen Zeitraum 49 Menschen auf Straßenbahnen und 105 Menschen auf Eisenbahnen innerhalb der Stadtgemarkung um's Leben kommen und 1294 sonstigen körperlichen Schaden nehmen können, wenn seitens der betreffenden Gesellschaften nicht Vorsichtsmaßregeln versäumt würden, die die Natur des Betriebes erheischt und die überall da, wo man sie nicht freiwillig beschafft, von den zuständigen Behörden erzwungen werden sollten. Die Verantwortlichkeit für diese Hunderte jährlicher Tödtungen und Tausende jährlicher Verletzungen und Verkrüppelungen ist getheilt zwischen den Gesellschaften, die die Sicherheit ihrer Fahrgäste ihrer Geldgier opfern, und den Behörden, die die verbrecherische Fahrlässigkeit hingehen lassen, trotzdem sie die Macht haben und die Pflicht haben, für Abhilfe zu sorgen.

Es könnte Abhilfe geschaffen und sie sollte geschaffen werden. Dieweil jedoch niemand sich aufregt über die Sache und das liebe, geduldige Publikum aus seiner Gleichgiltigkeit anscheinend nicht aufzurütteln ist, so wird sie eben nicht geschaffen werden.

Die Psychologie der Träume.

Die Fähigkeit zu träumen ist nach Häufigkeit und Stärke bei den einzelnen Menschen sehr verschieden. Einige träumen fast bei jedem Schlaf und wissen nachher auch ziemlich genau, womit sich ihr Gehirn im Traumland beschäftigt hat. Andere träumen fast nie oder nur in so abgeschwächter Art, daß sie nach dem Erwachen kaum eine bestimmte Erinnerung daran behalten haben und auch über diese rasch wieder hinwegkommen. Trotzdem somit die Traumwelt äußerst schwer zu fassen ist, hat ihr die Psychologie in neuerer Zeit eine große Aufmerksamkeit zugewandt, da sie mit Recht eine Aufklärung des Traumzustandes als außerordentlich wichtig anerkennt.

Das „British Medical Journal" beschreibt eine neue Untersuchung des amerikanischen Psychologen Jewel, der sich durch Versendung eines Formulars mit 14 Fragen an amerikanische Studenten namentlich weiblichen Geschlechts ein umfangreiches Material mit Bezug auf Träume zu verschaffen gesucht hat. Im ganzen erhielt er 800 Antworten, die sich auf etwa 2000 Träume bezogen und ihm einen Anhalt für gewisse Schlußfolgerungen lieferten. Danach stellt Jewel zunächst fest, daß Träume durch Suggestionen verhindert werden können. Ein Einfluß der Jahreszeit, des Monats oder gar des Wochentages hat sich begreiflicherweise nicht herausgestellt, nur ist der Mensch im Winter angeblich mehr dazu geneigt, sich in seinen Träumen auch an eine winterliche Umgebung zu halten. Daß dagegen das Lebensalter des Menschen von großer Bedeutung für die Häufigkeit, Lebhaftigkeit und den Inhalt der Träume ist, hat wohl jeder an sich selbst erfahren; es wird auch von der Statistik jenes Forschers bestätigt. Lebhafte Bewegungen während des Schlafes sind namentlich für das Kindesalter eigenthümlich. Kinder pflegen von Ereignissen zu träumen, die sich unmittelbar vorher ereignet haben, während für die Träume von Erwachsenen die Wichtigkeit des Ereignisses in höherem Grade bestimmend zu sein scheint. Es ist merkwürdig, daß Erwachsene ferner im Gegensatz zu Kindern eher von Vorkommnissen zu träumen pflegen, die weit zurückliegen. Was die Folgerichtigkeit der Träume betrifft, so ist sie bekanntlich sehr verschieden. Manche halten sich durchaus in der Bahn der Logik oder doch der Möglichkeit, während andere alles bunt durcheinander werfen. Eine eigenartige Thatsache liegt darin, daß man zuweilen auch im tiefen Schlaf das Bewußtsein nicht verliert, sich im Traumzustand zu befinden. Besondere Erregungen im Traum werden durch körperliche Empfindungen hervorgerufen. Bei Kindern kann durch Träume leicht eine geradezu krankhafte Furcht erregt werden, und ihre Umgebung muß daher vermeiden, Vorstellungen in ihnen zu erzeugen, die auf derartige Zustände noch förderlich einwirken können. Es kann nicht oft genug davor gewarnt werden, den Kindern Geschichten von Gespenstern, vom schwarzen Mann oder dergleichen zu erzählen. Vermischungen zwischen Traum und Wirklichkeit sind bei Kindern fast allgemein, aber auch noch bei Erwachsenen sehr häufig. Jewel nimmt überhaupt an, daß der Einfluß der Träume auf das wache Leben weit größer ist, als man bisher geglaubt hat. Es geschieht sicher oft, namentlich bei nicht sehr energischen Naturen, daß mit dem Traum etwas Wahrheit vermengt wird, daß der Betreffende eben dann auch geträumt zu haben meint und auf einen natürlichen Ursprung zurückführt.

— In Zivil. — Vater (zum Töchterchen, das mit Besuch in einem Nachmittagskonzert war): „Nicht wahr, die Militärkapelle spielte im Tivoli?" — Klein=Lieschen: „Ja, aber sie waren nicht angezogen, Papa!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Wollen unterhandeln.

Die Bahndirektoren werden nicht als Verband Stellung nehmen.

Wenigstens nicht abgelehnt.

Die Antwort des Bahndirektoren=Verbandes.—Präsident Lynch vom Buchdrucker=Verband schickt ein Schreiben.—Die Wühlerei gegen Shea verdammt.

In einer heute Morgen abgehaltenen Sitzung des Vollzugsausschusses der Frachtverladerunion wurden die Antwortschreiben einer Anzahl von Eisenbahn=Generaldirektoren auf die Forderung einer 10prozentigen Lohnerhöhung, bezw. Ueberweisung der Frage an ein Schiedsgericht, unter Berathung genommen. Von der Einberufung einer Massenversammlung auf heute Abend, welcher die Frage eines allgemeinen Streiks vorgelegt werden sollte, falls die Antworten der Bahnleiter unbefriedigend ausfielen, wurde Abstand genommen, denn mehrere der Antworten wurden von den Unionbeamten dahin ausgelegt, daß die Direktoren gewillt seien, mit der Union in Unterhandlungen zu treten.

Präsident Flannery und die hiesigen Mitglieder des internationalen Vollzugsausschusses kamen zu dem Beschluß, heute noch, wenn möglich, mit den Leitern mehrerer größerer Bahnen Rücksprache zu nehmen.

Der Verband der Bahndirektoren hat aber beschlossen, nicht nur keine Lohnerhöhung zu gewähren, sondern auch, als Verband, keine Vertreter der Arbeiterorganisation zu empfangen. Was eine Gesellschaft thun würde, sollten alle anderen auch thun. Auf Grund dieses Uebereinkommens gaben die einzelnen Direktoren der Union Antwort. Die Antwortschreiben besagten, daß der derzeitige Stand des Eisenbahngeschäfts keine Lohnerhöhung zulasse; es möge aber nicht vergessen werden, daß die Gesellschaften jederzeit bereit seien, den Beschwerden der Angestellten ihr Ohr zu leihen. Eine Bekanntmachung in diesem Sinne wurde auch in den Güterschuppen der Wabash=Bahn angeschlagen, und die Unionbeamten sind sich nun nicht recht klar darüber, ob das heißen soll, die Gesellschaften wollten mit ihren Angestellten, aber nicht mit deren Verbandsbeamten unterhandeln, oder was es sonst bedeuten soll.

Inzwischen treffen aber, wie verlautet, die Eisenbahnen Vorkehrungen, um einem etwanigen Streik gewachsen zu sein, indem sie Anstalten treffen, in den Güterschuppen Arbeiter und Angestellte zu behausen.

Der Setzerstreik.

Auf heute Abend ist eine Sonderversammlung der Schriftsetzerunion in die Musikerhalle einberufen worden, in welcher über den Inhalt eines vom Nationalpräsidenten Lynch an die Beamten eingelaufenen Schreibens berathen werden soll. Wie Herr Lynch in seinem Schreiben sagt, haben die Setzer in folgenden Städten die Einführung des Achtstundentages durchgesetzt: Elmira, N. Y.; Lafayette, Ind.; Lockport, N. Y.; Ottumwa, Iowa; Springfield, O.; Ottawa, Ill.; Frankfort, Ky.; Cleburne, Tex.; Olean, N. Y.; Jacksonville, Ill.; Travers City, Mich.; Coshocton, O.; Mt. Vernon, N. Y.; Pontiac, Ill.; Marshalltown, Iowa; Canon City, Colo.; Tiffin=Fostoria, O.; Clinton, Ill.; Oelwein, Iowa; Dunkirk, N. Y.; Coffeyville, Kas.; Houghton, Mich.; Berlin, N. H.; Waterville, Me.

Streiks sind — abgesehen von Chicago — in folgenden Städten im Gang: Albany, N. Y.; Peoria, Ill.; Grand Rapids, Mich.; Syracuse, N. Y.; Toledo, O.; Richmond, Va.; Jersey City, N. J.; Newark, N. J.; Niagara Falls, N. Y.; Saratoga Springs, N. Y.; Ann Arbor, Mich.; Sioux Falls, S. D.; Aurora, Ill.; Watertown, N. Y.; Indianapolis, Ind.; Detroit, Mich.

Lostrennung verurtheilt.

Der Zentralrath der Fuhrleute verurtheilte gestern Abend einstimmig durch Resolutionen das Bestreben der mit der Wiedererwählung von Cornelius P. Shea zum internationalen Präsidenten Unzufriedenen, eine Lostrennung lokaler Zweige vom Verband zu bewirken. Es wird in den von A. J. Dean von der Union der Grocerykutscher eingebrachten Resolutionen diesen Unzufriedenen vorgeworfen, daß sie über die Vorgänge auf der Konvention und die neuerwählten Beamten unwahre Angaben verbreiten. Diese Handlungsweise wird verurtheilt, und die Mitgliedschaft wird aufgefordert, diesen Leuten keine Beachtung zu schenken, sondern dem Verband und den Beamten treu zur Seite zu stehen.

Von den hiesigen Leuten, die gegen Sheas Wiedererwählung Verwahrung eingelegt hatten, war in der Versammlung keiner anwesend, aber Vertreter ihrer Gewerkschaften waren da und hießen die Annahme der Resolutionen gut.

Deutsche Marinekapelle.

Die zur Zeit im Koliseumgarten spielende deutsche Marinekapelle übt, je länger sie dort ist, immer größere Anziehungskraft aus, besonders erfreuen die Sonderprogramme, welche die Vielseitigkeit der Kapelle darthun, sich der größten Beliebtheit. Heute Abend gibt es zur Abwechslung einmal ein „Ragtime"=Konzert. Der Erfolg der Kapelle liefert den erfreulichen Beweis, daß deutsche Musik und deutsche Musiker große Anerkennung finden.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Werthe, die sich des Kommens werth erweisen werden, sind für Euch morgen — Donnerstag — geschaffen worden. Urtheilt nach diesen paar Artikeln, was die durchschnittliche Ersparniß betragen wird.

Rester von farbigem mercerized Sateen —15c Qualität—Yard.......... 9c
Einfachfarbiger Pique und Cinderella Flanell—speziell—Yard.......... 9c
Yard breite dunkle gestreifte und gemusterte Percales—die 12½c Qualität—per Yard.......... 5½c
5c Qualität gebleichter Muslin—per Yard.......... 3½c
Die 8c Qualität gebleichter Muslin, per Yard.......... 5½c
Importirtes leinenes rothes Feather Inlet, billig zu 29c per Yard—zu.......... 18c
Die 8c Qualität pink und blau gestreifter Outing Flanell—Yard.......... 6½c
Extra schwere einfache oder gerippte fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer—beste 50c Werthe—Donnerstag zu.......... 33c
4 Kisten gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen—alle Größen, werth 35c—Donnerstag zu.......... 18c
3 spezielle Partien in Kinder-Unterzeug—in allen Größen—Werthe bis zu 50c—zu 15c, 19c und.......... 25c
Feine wollene Leibchen für Babies—werth 25c—für.......... 10c
2 große Partien von Sample Strickwolle, in allen Farben—alle Sorten—Auswahl per Strang 5c und.......... 5c
50c Kleiderstoffe, Yard, 15c
Weitere 75 Stücke von jenen hochfeinen wollenen Kleider-Plaids, die wir letzte Woche verkauften — gute Auswahl in in Farben und Checks—sie sind volle 50c die Yard werth, Donnerstag.......... 15c
Auswahl aus über 30 Mustern in feinen Herbst Kleiderstoffen — ganzwollene schottische Mischungen — Basket Cloth, Zibeline Plaids sowie einfache farbige Sackings—59c u. 69c Werthe.......... 29c
69c Kleiderstoffe, Yard, 29c
Schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer—die 50c Qualität—zu.......... 29c
Extra schwere Kniehosen für Knaben—gemacht aus schwarzem wollenem Cheviot, in Größen 8 bis 14—werth 59c—Donnerstag zu.......... 39c
Ganzwoll. Golf Kappen für Knaben, 25c Sorte—Donnerstag.......... 11c
Dollar Arbeitshosen für Männer—alle Größen.......... 59c
Partie Knaben-Schul-Anzüge—1.75 Werthe, alle Größen.......... 1.29
Hochfeine Kid und Patentleder-Schuhe für Damen—Leisten jeder neuen Facon—reguläre 2.50 Schuhe.......... 1.79
Solide Leder Schulschuhe für Knaben—in Größen aufwärts bis zu Nr. 2—reguläre 1.25 Qualitäten.......... 75c
Schwere baumwollene Blankets—Grau, Tan und Weiß—große Sorten—werth 75c das Paar — Stück zu.......... 22c
Kinder-Taschentücher mit farbigem Border—5c Sorte.......... 1½c
Partie fließgefütterte Damenstrümpfe, werth 19c das Paar—Donnerstag.......... 8c

Kurzwaaren.
King's 200 Yard Spulenfaden—4 Spulen für.......... 5c
5c Qualität schwarze Velveteen Skirt-Binding—Yard.......... 2c
Beste Qualität Stickerei-Seide—per Strang.......... 2c
Nickelplattirte Safety Pins—alle Größen—per Dutzend.......... 1c
Dreßmakers' Haken und Oesen—2 Dutzend für.......... 1c

— Was ist ein Katzenjammer? — Der durch superlative Absorbirung abundirender Fluidumsquantitäten prozedirte, abnormal = interimistische Uebergangszustand eines durch generelle, korporale Kalamität affizirten Individuums, während indessen die nach normaler Behaglichkeit aspirirende Natural = Institutions = Fähigkeit sich von den Stomachal= und Cerebral=Beschwerden zu befreien sucht.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser Vater

Frank Wurm

im Alter von 36 Jahren am 9. Sept. um 11:30 Abends plötzlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 104 Rees Str., nach dem St. Bonifacius=Friedhof.

Mary Wurm, Gattin.
Lily, Rosie, Frankie, Kinder.

Du fehlst in unserem Heim.
Uns fehlt Dein frohes Sein.
Ein Schatten senkt sich auf uns herab,
Seit Du liegst in Deinem kühlen Grab.
Es fehlt die liebe, willige Hand,
Die treu geführt uns All',
Unser Heim ist dunkel ohne Dich,
Du fehlst uns überall.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Johann Hermann Niemann

am Dienstag, den 12. September, Morgens 8 Uhr, im Alter von 1 Jahr, 10 Monaten und 16 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 14. Sept., Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1477 Fillmore Str., nahe Sacramento Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. F. Niemann, Ida L. Niemann, Eltern.
Willie Niemann, Bruder. bmi

Todes=Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante

Elizabeth Fenn,

Gattin des verstorbenen George Fenn, nach langem schwerem Leiden im Alter von 74 Jahren am Dienstag, den 11. September, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Sept., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 236 Bissell Str., nahe Center Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

dimi Philipp Gundermann, Neffe.

☞ Für 25c portofrei! Importirter Deutscher Kaiserkalender für 1906. Reich illustrirt. — Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13sp,1mo X

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9spX*

Kohlen $2.90
Beste Nr. 2 Hard Nuts....................$6.00
(Größe einer Haselnuß).
Hocking Lump.................... 4.75
Indiana Lump und Egg.................... 3.50
Indiana Nut.................... 3.25
Royal Nut.................... 2.90
Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen.
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.
F. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Str.
8sep,eben dales,6moX

Spezielle Bedingungen — für — Garlandöfen und Ranges
A. V. SMITH & BRO.,
241 Ost North Ave.
8sep,3mX

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.

White City
63RD ST. AND SOUTH PARK AVE.
Chicagos Worlds Fair.
Speziell heute Abend um 10 Uhr.
Schilzonyi's Ungarische Husaren-Kapelle spielt das Potpourri aus dem deutsch-französischen Kriege, über welches Tausende sich am Deutschen Tag erfreuten. Die prachtvollste und und realistische Schlachten-Musik, die je in Chicago zu Gehör gebracht wurde.—60 Musikanten.
10c—Offen von 1 bis 12 Uhr Nachts.—10c.
KNABENSHUE versetzt ganz Chicago in Staunen. Sehet nach seinem Luftschiff 3000 Fuß über der Erde zu irgend einer Zeit nach 8 Uhr nächsten Montag Morgen.
9sep,*X

Coliseum Garden.
Die berühmte
Deutsche Marine-Kapelle
Allabendlich und Sonntag Nachmittags.
Eintritt 25c, nicht höher.
Geleitet von der Edelweißgarten-Verwaltung
2spX*

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Walter Spry
Piano-Schule
Fine Arts Building, Chicago.
Walter Spry, Direktor und Leiter des Piano-Departements.
Rossetter J. Cole, Leiter des Theorie-Departm.
Herbst-Kursus beginnt Montag, den 11. Sept. 1905.
Schüler können sich zu jeder Zeit einschreiben. Schreibt um Katalog.
20ag,sonmi,4w

Die deutsche Hebammenschule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 20. September. — Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
1sp,2wX 191 Ost North Ave.

Ofen-Handlung.
Gute Auswahl in der besten Sorte Koch- und Heizöfen zu den niedrigsten Preisen.
WILLIAM NOEBLING,
399 Ost North Ave., Ecke North Park Ave.
12sep,1mo X

Zuverlässige Zahnarbeit.
Bis zum 1. Oktober verfertigen wir unsere berühmten „Roofleß" und Aluminium Platten zu $10; die besten Zähne, die jemals angefertigt wurden. Kommt und seht sie Euch an! — Konsultation frei!

Gebiß Zähne....................$5.00
Beste Zähne, S.S.White, $8.00
Goldfüllungen, $1 aufw. 22kar. Goldkronen $4
Silberfüllungen 50c Schmerzloses Ausziehen 50c
Schmerzloses Zahn-Ausziehen unsere Spezialität
Ich ließ mir bei den Boston Dentists 11 Zähne ziehen ohne die geringsten Schmerzen. — Mrs. G. W. Carr, 682 Mildred Avenue.
Alle Arbeiten besorgt durch erfahrene, zuvorkommen. lizensirte Zahnärzte mittleren Alters. Keine Studenten.
Wenn „Impression" des Morgens genommen, erhaltet Ihr die Zähne noch am selben Tage.
BOSTON DENTAL PARLORS,
146 State Straße.
Offen Abends bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 4.
18sp—1olX

DR. L. E. ZINS,
deutscher Spezialist, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str.,
behandelt alle chronischen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. Untersuchung frei. Sichere Heilung. — Sprechstunden täglich bis 9 Uhr Abends, Sonntags 9—6.
8sp,1mX

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Lokalbericht.

Abschiedsfeier.

Vom Jefferson-Klub zu Ehren Bryans veranstaltet.

Reist um die Welt.

Einer der Festredner ergeht sich in heftigen Angriffen auf Präsident Roosevelt.—Findet damit wenig Anklang. — Mayor Dunne beschwert sich.

Etwa 400 Personen, darunter die bekanntesten demokratischen Parteiführer der Stadt und verschiedene Leuchten des linken Flügels der Partei von außerhalb, nahmen gestern an dem Bankett theil, das vom Jefferson-Klub zu Ehren von Wm. J. Bryan veranstaltet wurde, der im Begriff steht, eine Reise um die Welt anzutreten. Herr Wm. Prentiß führte den Vorsitz bei der Veranstaltung, und fast sämmtliche Redner gaben der Hoffnung Ausdruck, daß im Jahre 1908 die demokratische Partei wiederum Herrn Bryan zu ihrem Bannerträger machen würde. Herr Bryan selber, der zum Schluß das Wort ergriff, verhielt sich in dieser Beziehung nicht gerade ablehnend, sagte aber, es sei noch zu früh, von der Vergebung der Präsidentschafts-Kandidatur zu sprechen. Auch machten wohlwollende Prophezeiungen, daß er dereinst Präsident der Ver. Staaten sein würde, schon längst nicht mehr den Eindruck auf ihn, wie in früheren Jahren. Wegen Prophezeiungen dieser Art hätte er seinerzeit nachgelesen, wie es sich vor Alters mit dem Prophetenthum verhalten habe, und gefunden, daß als Weissager und Verkünder der Zukunft nur die gesalbten Propheten etwas geleistet hätten; er möchte deshalb sich auch in Bezug auf die modernen Propheten vergewissern, ob etwa gesalbte unter ihnen zu finden seien. — Nach der Wahl im Jahre 1900 hätte er gesagt, daß er sich im Jahre 1904 nicht um die Kandidatur bemühen würde, und so viel er wüßte, hätte er Wort gehalten, hinzugefügt hätte er, er möge sich nicht dafür verbürgen, daß er überhaupt nicht wieder als Kandidat auftreten würde. Vor einigen Tagen hätte er in einer Zeitung die Bemerkung gefunden, daß — falls er etwa seine Absicht geändert haben sollte — es ihm nicht schwer fallen würde, Leute zu finden, die Bürgschaft für ihn zu stellen bereit seien. Diese Bemerkung sei ihm überaus witzig vorgekommen. — Er wolle jetzt nicht sagen, daß er nie wieder als Kandidat auftreten würde. Die demokratische Partei werde in drei Jahren denjenigen zu ihrem Kandidaten machen müssen, der ihre Grundsätze am besten vertrete; dieser Kandidat werde aber erst im Jahre 1908 herausgesucht werden können, und zwar im Lichte der alsdann herrschenden Verhältnisse. Er, Bryan, werde zu Gott flehen, daß dieser der Partei einen Führer erstehen lassen möge, welcher ihr von größerem Nutzen sein könnte, als er selber es je vermöchte.—

Herr Bryan hatte Worte der Anerkennung für Mayor Dunne und dessen Verstadtlichungs-Bestrebungen. Er ließ sich auch über Präsident Roosevelt lobend aus, den ein anderer Redner — Richter Tarvin von Kentucky — in der heftigsten Weise heruntergerissen hatte, behauptete aber, daß Roosevelt seine Beliebtheit bei den Massen nur dem Umstande zu verdanken habe, daß er für einzelne demokratische Forderungen eintrete; demselben Umstande verdanke auch Gouverneur La Follette von Wiskonsin seine Popularität, der Mann, welchem die republikanische Partei auf ihrem Nationalkonvent die Thür gewiesen habe, der aber von den breiten Wählermassen seines Heimathsstaates jubelnd auf den Schild gehoben worden sei.

Tarvins Ausfall.

Der vorerwähnte Angriff des Richter Tarvin auf Präsident Roosevelt kam den Theilnehmern an dem Bankett völlig unerwartet und hat seitens der Gäste fast gar keinen Beifall gefunden; am Rednertische wurden die Ausführungen des biederen Kentuckiers mit geradezu eisigem Stillschweigen aufgenommen. — Tarvin begann mit einer Lobpreisung auf Bryan, den man im Jahre 1908 oft genug vor Volksversammlungen und im Jahre 1909 von den Stufen des Kapitols in Washington werde sprechen hören. Fast unvermittelt ging er dann zu seinem Angriff auf Roosevelt über, dessen Amtsverwaltung er die korrupteste nannte, welche das Land noch gesehen, „korrupter sogar ist sie, als die Grant'sche gewesen".—„Roosevelt, der idiotischer Weise in weiten Kreisen als Volksmann gefeiert wird, hat sich in Wirklichkeit mit Leib und Seele den Trusts verschrieben und noch für keinen verantwortlichen Posten einen Mann ernannt, der nicht ein Diener, ein Sklave irgend eines gesetzwidrigen Trusts ist. Roosevelt hält Morgens in Philadelphia eine Rede gegen die Trusts, frühstückt dann mit Frick und beruft Nachmittags einen Knox in sein Kabinet. Um das Publikum darüber hinwegzutäuschen, daß er ein Humbugger und Betrüger ist, predigt er gelegentlich über die Verwerflichkeit der Ehescheidung und nimmt sich heraus, einer jeden Frau vorschreiben zu wollen, wie viele Kinder sie in die Welt setzen solle. — Kein Trust hat je eine Schädigung von ihm erfahren. Er ist den Trusts nicht gefährlicher, als er auf Kuba den spanischen Soldaten war, und dort hat er nur einen solchen niedergeknallt, und das hinterrücks. Mit Ausnahme von einigen kleinen Postdieben befindet sich Niemand im Gefängniß für Verbrechen, die unter der Roosevelt'schen Verwaltung begangen worden sind. Paul Morton z. B. ist nicht in's Gefängniß geschickt, sondern an die Spitze der New Yorker „Equitable Life Assurance Association" gestellt worden. Und das thut mir leid, denn an jener Gesellschaft habe auch ich ein wenig Interesse. Ehe Morton an's Ruder kam, war die ganze Fahrhabe der Gesellschaft verpulvert worden, jetzt werden muthmaßlich auch die Liegenschaften sich verflüchtigen. — Wenn immer unter der gegenwärtigen Bundesverwaltung ein korrupter Geselle entlarvt wird, stellt es sich heraus, daß man's mit einem „persönlichen Freund des Präsidenten" zu thun hat."

Herr Bryan nahm, wie schon gesagt, nachher Veranlassung, Richter Tarvin wegen dieser Ausfälle leise zu tadeln. „Ich fürchte," sagte er, „daß man mich wegen meiner Ansichten über Präsident Roosevelt zu gemäßigt schelten wird; ich würde aber über den Präsidenten nicht so grob herfallen, wie mein Freund von Kentucky." — Er erwähnte dann Roosevelts Bemühungen zur Schlichtung des Kohlengräberstreiks, sein gegenwärtiges Vorgehen gegen den Fleischtrust und seine Vermittlerrolle bei der Wiederherstellung des Friedens zwischen Japan und Rußland, schloß aber mit der Behauptung, daß in allen diesen Stücken der Präsident sich eher als Demokrat, denn als Republikaner bethätigt habe.

Des Mayors Klage.

Mayor Dunne stand natürlich mit einer Rede über Verstadtlichung auf dem Programm. In Anbetracht der vorgestrigen Vorgänge in der stadträthlichen Verkehrskommission ging der Mayor in seiner Ansprache über den vorher von ihm für dieselbe ausgearbeiteten Rahmen hinaus. Er sagte, man habe von gegnerischer Seite es bisher noch nicht der Mühe für werth gehalten, seinen „Plan" zu kritisiren oder zu zergliedern, sondern sich damit begnügt, ihn zu verunglimpfen und darauf zu schimpfen. Die Mehrheit der Verkehrskommission habe jetzt die Absicht erklärt, von Neuem mit den alten Straßenbahn-Gesellschaften zu verhandeln und denselben neue Gerechtsame zu ertheilen. Die Wählerschaft habe sich mit großer Mehrheit gegen alle derartigen Machenschaften erklärt und würde voraussichtlich bei nächster Gelegenheit denjenigen Stadtrathsmitgliedern, welche die erhaltene Weisung nicht beachten wollen, ihr Mißfallen in nicht mißzuverstehender Weise zu erkennen geben. Wenn man ihm, dem Mayor, einen Vorwurf daraus mache, daß er mit der Straßenbahn-Verstadtlichung noch nicht weiter gekommen sei, so gebe er dem Publikum zu bedenken, daß er nur e i n Arm der Stadtverwaltung sei und nichts dafür könne, wenn der andere Arm, nämlich der Stadtrath, nicht mitthue.

Weitere Reden wurden gehalten von dem Illinoiser Kongreß-Abgeordneten Rainey, von dem Abgeordneten Ollie M. James aus Kentucky und von dem Zeitungsmann Alexander Troup aus New Haven, Konn. — Alle Drei erklärten sich zu Gunsten der Wiederaufstellung Bryans als demokratischer Präsidentschafts-Kandidat.

Der Urtheilsspruch steht. Es gibt nur ein Urtheil über Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber, welches lautet: „Es ist eine großartige Medizin." Tausende haben so ausgesagt, und Tausende finden es heute aus. Ein klarer Verstand, glückliche Stimmung und wiederhergestellte Gesundheit erzählen die ganze Geschichte. Keine Apotheker-Medizin. Nur Spezial-Agenten verkaufen sie. Schreibt an die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Zahlungsunfähig.

Einsetzung eines Masseverwalters für die Barton & Maß Foundry Co.

Die Gläubiger der Barton & Maß Foundry Co. haben im Bundes-Distriktsgericht die Einleitung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Firma beantragt, und Richter Bethea hat William Coleman zum Masseverwalter eingesetzt. Coleman hat $2500 Bürgschaft hinterlegt. Die Gläubiger sind die Holland Co. mit einer Forderung von $190, die Garden City Sand Co. mit $53 und C. J. Boedecke mit $80. Die Holland Co. behauptet, daß zwei Checks, die ihr als Zahlung für ihre Forderung gegeben wurden, werthlos gewesen seien, da sich herausgestellt habe, daß die Gießereigesellschaft kein Guthaben auf der betreffenden Bank hatte. Ferner wird in dem Gesuch der Gläubiger gesagt, daß die Firma neulich einen gewissen Gläubiger bevorzugt habe, indem sie ihm $125 zahlte.

Die Barton & Maß Foundry Co. hat seit Jahren für eine der größten Firmen ihrer Art in Chicago gegolten, und die Bankerotterklärung hat daher nicht geringe Ueberraschung hervorgerufen.

Aus Vereinskreisen.

Der D a m e n v e r e i n F i d e l i a veranstaltet am Samstag, dem 30. September, in Schoenhofens großer Halle sein sechstes Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß, geleitet von der Präsidentin, Margarethe Doescher, und außer ihr bestehend aus den Damen Ida Krüger, Marie Renschel, Mathilde Rettenbacher, Karoline Goetz und Louise Runge, wird Alles aufbieten, um allen Theilnehmern fröhliche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Raum vertheilt.

Wie die Countyverwaltung in ihrem Neubau untergebracht werden soll.

Staatsanwalt und Polizeichef

Pflegen mit einander Rath. — Arbeit für die Wahlkommission.—Aus der Sommerfrische ins Blatternhospital.—Neue Hochbahn-Haltestelle.

Der Bau-Ausschuß des Countyraths hielt gestern wieder mit dem Architekten Holabird eine längere Berathung betreffs der Raumeintheilung im neuen Countygebäude ab. Man wird dem Countyrath die folgenden Vorschläge machen: Das Erdgeschoß wird durch einen vom Osten nach Westen führenden Korridor in eine südliche und eine nördliche Hälfte getheilt. Die nördliche Hälfte ist dem Grundbuchamt zu überlassen, die südliche dem County-Schatzamt. Dem Grundbuchamt werden außerdem zur Unterbringung seiner Archive 60,000 Quadratfuß Platz im Kellerraum zur Verfügung gestellt, und der County-Schatzmeister erhält im zweiten Stockwerk 10,000 Quadratfuß für seine Rechnungskammer. Ein von Norden nach Süden durch das Gebäude laufender Korridor ist im äußersten westlichen Theile des ersten Stockwerks einzurichten, in der Voraussetzung, daß früher oder später die Stadtverwaltung ein Seitenstück zum Countygebäude erreichen wird. Es würde dann der von Nord nach Süd führende Korridor des Countygebäudes zu einem gemeinsamen Durchgang im Doppelbau erweitert werden. — Das zweite Stockwerk des Countygebäudes, bis auf die vorerwähnten 10,000 Quadratfuß, ist dem Countyclerk zu überlassen; im dritten werden die Einschätzungs- und die Steuerrevisions-Behörde untergebracht; im vierten das Sheriffsamt und die Kanzleien des Kreis- und des Superior-Gerichts; das fünfte Stockwerk soll den Countyrath, den County-Anwalt, den County-Schulsuperintendenten, den Geschäftsführer der Countyverwaltung und einige untergeordnete Beamten beherbergen. Sechstes Stockwerk: Nachlassenschafts- und County-Gericht nebst ihren Kanzleien. Siebentes, achtes und neuntes Stockwerk: Sitzungssäle des Kreis- und des Superior-Gerichts. Zehntes Stockwerk: Bibliothek des „Law Institute". Dachboden: Lagerräume, Kontrolvorkehrungen für Leitungsanlagen, Ventilations-Apparate usw.

Hat Vollmacht.

Alderman Badenoch, Vorsitzer des Stadtrathsausschusses für Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen, ist gestern ermächtigt worden, die fünfzehn Delegaten für den Charter-Konvent zu ernennen, zu denen der Stadtrath berechtigt ist. Einer von den Fünfzehn soll er selber sein. Herr Badenoch sagt, er werde sich bei der Auswahl nicht nach Parteigrenzen richten, sondern hauptsächlich das größere oder mindere Maß von Erfahrung in Betracht ziehen, welches seine Herren Kollegen im Dienst der Stadt gesammelt haben.

Konferirt mit dem Staatsanwalt.

Polizeichef Collins stattete gestern dem Staatsanwalt einen Besuch ab und hatte mit diesem eine längere Besprechung in Bezug auf den Charakter des Beweismaterials, das gegen Angeklagte vorgebracht werden muß, um deren Ueberführung zu erzielen. Auch über den Tanzhallen- und Tingeltangel-Betrieb und Mittel und Wege zu besserer Kontrolirung, beziehungsweise zur Unterdrückung desselben haben die Beamten gesprochen. — Herr Healy wurde nachher gefragt, ob er sich inzwischen über seine Stellung zur Sonntagsfrage klar geworden sei. „Bis jetzt," sagte er, „hat mich noch Niemand aufgefordert, für Durchführung der Sonntagsgesetze zu sorgen. Aber die fraglichen Bestimmungen sind Gesetze, und sofern Uebertreter der Grand Jury überwiesen werden sollten, werde ich nicht anstehen, meine Pflicht zu thun."

In Evanston schlug gestern Friedensrichter Comstock verschied. Anklagen nieder, die wegen angeblicher Bierablieferung gegen den Expreßkutscher Charles Ahrens erhoben worden waren. Ahrens erklärte, er wüßte nicht, was die von ihm gelieferten Kisten enthalten haben, und das Gegentheil konnte ihm nicht bewiesen werden. — Polizeichef Frost will sich nun in östlichen Temperenzstädten erkundigen, auf welche Weise man dort den Handel mit geistigen Getränken unterdrückt.

Wahlangelegenheiten.

Die Wahlkommission verschickte heute Zirkulare und Plakate in Bezug auf die am Samstag stattfindenden Primärwahlen der Sozialistischen Partei. Es sind bei denselben je 262 Delegaten für die Nominations-Konvente zu wählen, welche im Namen besagter Partei Richterkandidaten und Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Abwasserbehörde aufzustellen haben. Am stärksten wird auf den Konventionen die 29. Ward (12 Delegaten) vertreten sein; dann folgen die 5. und die 33. Ward (je 11 Delegaten); die kleinste Delegation (4 Mann) entsendet die 34. Ward.

Zwecks Förderung der Interessen von Herrn Henry M. Shabad, der von den Demokraten als Kandidat für die Mitgliedschaft in der Abwasserbehörde aufgestellt ist, hat sich gestern auf der Westseite ein Klub organisirt. Die Beamten desselben sind: Dr. T. B. Sachs, Präsident; Dr. B. Josephson, Vize-Präsident; N.D. Kaplan, Schriftführer; Jacob Salk, Schatzmeister. — Herr Shabad, 44 Jahre alt und seit 28 Jahren in Chicago ansässig, ist ein angesehener Anwalt. Er hat bei der „Iroquois"-Katastrophe seine beiden Kinder verloren.

Neue Blatternfälle.

Die Eheleute Charles und Sarah Coush, welche erst vor wenigen Tagen aus einer Sommerfrische in Michigan heimgekehrt waren, haben gestern als blatternkrank im Isolir-Hospital untergebracht werden müssen.

Falsches Maß.

Auf Betreiben des Aichmeisters wurden gestern neun fliegende Gemüsehändler, die ihre Kundschaft mittels Maße übervortheilt hatten, mit schweren Geldbußen belegt.

Neue Haltestelle.

Die Verwaltung der Northwestern Hochbahn hat Erlaubniß zum Bau einer neuen Haltestelle erwirkt, die sie, mit einem Kostenaufwande von $20,000, an der Oak Str. einzurichten beabsichtigt.

Komura kommt.

Ein vom Mayor ernannter Empfangsausschuß wird ihn begrüßen.

Baron Komura, der japanische Friedensgesandte, wird am Freitag Morgen um halb neun Uhr mit der Pennsylvania-Bahn hier eintreffen und von einem vom Mayor Dunne ernannten Empfangsausschuß willkommen geheißen werden. Der Ausschuß besteht aus folgenden Herren: Korporationsanwalt Lewis, A. H. Revell, James Deering, Charles F. Gunther, John M. Harlan, John P. Byrne, Orva G. Williams, Charles A. Plamondon, John A. King, Ald. Frank J. Bennett, Ald. William Dever. Der japanische Konsul Seizaburo Schimizu will dem Baron ein Frühstück geben, worauf der Ausschuß den Gast nach dem Auditorium Annex führen wird, wo ein Empfang stattfinden soll und später ein Mahl, an dem auch Mayor Dunne und der russische Konsul Baron Schlippenbach theilnehmen werden. Um halb 7 Uhr Abends wird der Gesandte mit der Burlington-Bahn weiter fahren.

Zwei Routen nach Kalifornien

täglich mit durchfahrendem Schlafwagendienst auf beiden Routen.

Die Rock Island offerirt eine Auswahl von Routen nach Plätzen an der Pazifikküste — „Southern" Route via El Paso und „Scenic" via Colorado. — Durchfahrende Standard- und Touristen-Schlafwagen täglich hin und zurück. Via El Paso hat die Rock Island schnelleren Touristen-Dienst als irgend eine andere Bahn.

Hinfahrt Touristen-Tickets täglich vom 15. September bis 31. Oktober, $33 von Chicago. Spezielle Rundfahrt-Raten von 12. bis 14. Sept. und von 26. bis 28. einschließlich, $67.50 von Chicago mit der Berechtigung in einer Richtung via Portland zu fahren.

Schreibt wegen farbig illustrirtem Buch über California, Pazifikküste-Touren Büchlein und Einzelheiten der niedrigen Raten und Dienst. A. B. Schmidt, Gen.-Agt. Pass.-Dept., Rock Island System, 91 Adams Str., Chicago. sep13,18

Polizeikapitän und Postmeister.

Sie gerathen auf der Straße aneinander, Anklagen folgen.

Postmeister Paul Bleser und Polizeikapitän William Rengel von Grosse Point stehen zur Zeit auf sehr gespanntem Fuße. Der Postmeister und seine Freunde haben sich bitter über den Polizeibeamten beim Gemeinderath beschwert, der sich in einer besonderen Sitzung mit dem Fall befassen und darüber zu Rathe gehen wird, ob Rengel, wie Blesers Freunde verlangen, seines Amtes entsetzt werden soll. Rengel soll den Postmeister am letzten Samstag Abend auf der Hauptstraße des Ortes verknüppelt haben, und zwar, nach der Behauptung der Bleserpartei, ohne Ursache. Der Darstellung Rengels zufolge freilich ist Bleser auf dem Fußsteig geritten, hat sich geweigert, den Fußsteig zu verlassen und sogar mit der Reitpeitsche nach Rengel geschlagen, worauf dieser ihn vom Pferde zog und wiederholt mit dem Knüppel schlug, ihn aber nicht verhaftete.

Niedrigere Versicherungsraten.

Verband der Versicherungsleute will sie einführen.

Der Verband der Chicagoer Versicherungsleute hat die gute Absicht, die Versicherungsprämien für Cook County bedeutend zu ermäßigen, ein Schritt, der sehr zu begrüßen wäre, denn für eine gegen Feuersgefahr so gut geschützte Stadt wie Chicago sind die Raten für Wohn- und Geschäftshäuser außerordentlich hoch, um 10 bis zwanzig Prozent höher, als in den übrigen Städten des Staates. Der Verband wird sich in seiner im Oktober stattfindenden Vierteljahrsversammlung mit der geplanten Reform beschäftigen.

Aus Verzweiflung.

Der 40-jährige Hausmeister Peter Peterson wurde von Thos. Scott, 478 Madison Str., beim Durchschreiten einer Gasse in einem Kellergeschoß des von Peterson verwalteten Hauses 475 West Monroe Straße erhängt aufgefunden. Der Selbstmörder war seit Monatsfrist kränklich. Die Leiche wurde nach der County-Leichenhalle gebracht.

Von Interesse für Männer.

Jeder Mann, welcher an irgend einer geheimen Schwäche leidet und den ernsten Wunsch hat, wirklich kurirt zu werden, wird es zu seinem Vortheil finden, heute noch an G. H. Boberts, Drawer B, Station A, Detroit, Mich., zu schreiben. Ohne jegliche Kosten wird er dann private Rathschläge erhalten, die mit positiver Sicherheit zur gründlichen Heilung führen werden. 30ag.*3

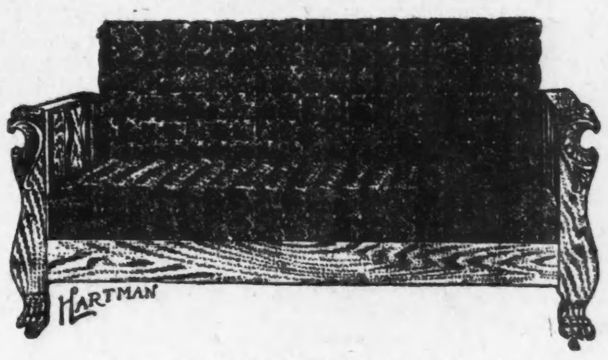
Laßt Hartman Euer Heim ausstatten.

Die Schlußwoche des großen Straus Verkaufs

Dies ist positiv die letzte Woche des Verschleuderungs-Verkaufs des großen Lagers der Straus Furniture & Carpet Co., Ecke Blue Island Avenue, Harrison und Halsted Straße. Dieses Lager wurde von Hartman's erstanden, zur Hälfte des Kostenpreises, und wird in unseren drei Läden zu derselben Herabsetzung geräumt. Nur noch ein paar Tage, und die Gelegenheit, die Hälfte an jedem Einkauf zu sparen, ist vorbei.

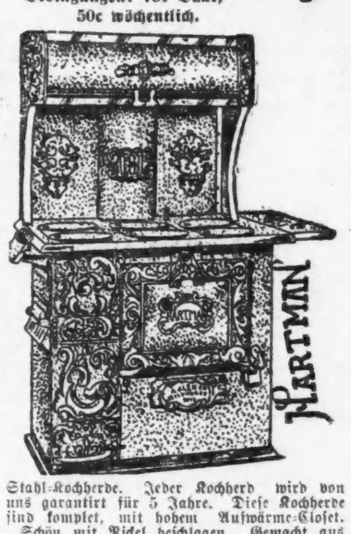
Wir rathen zum sofortigen Besuch.

Ein großer Dresser-Werth — das Produkt eines der besten Fabrikanten des Landes. Sie haben schönen Golden Oak Finish, großen diamond-geformten französischen geschliffenen Spiegel. Straus hatte sie markirt zu $14.75. Wir änderten den Preis auf........ 8.75
Bedingungen: 75c Baar, 50c wöchentlich.



26 Davenport Sofa-Bettstellen. Sie sind gerade wie obige Illustration. Dieser Entwurf ist besonders schön. Diese Bett-Davenports sind gemacht aus viertelgesägtem Eichenholz, schön polirt und geschnitzt. Sie sind von garantirter Stahlkonstruktion und fein gepolstert; Sitze und Lehne sind tief tufted; Bezüge sind von feinsten importirten Velours in schönen, dauerhaften Farben. Sie haben Gates, die von rückwärts herausgeschwungen werden können, so volle Kopf- und Fuß-Bretter bildend. Spezieller Preis zur Räumung........................ 22.75
Bedingungen: 2.25 Baar und 50c wöchentlich.

35 Chiffoniers. Diese Chiffoniers sind von bester Konstruktion, haben fein polirten Golden Oak Finish, 5 große Schubladen u. eleganten großen französischen geschliffenen Spiegel. Straus' Preis war $16.00. Hartman's Preis ist............ 8.75
Bedingungen: 75c Baar, 25c wöchentlich.



Stahl-Kochherde. Jeder Kochherd wird von uns garantirt für 5 Jahre. Diese Kochherde sind komplet, mit hohem Aufwärme-Closet. Schön mit Nickel beschlagen. Gemacht aus extra schwerem kaltgezogenem Stahl; ausgelegt mit Asbestos. Haben großen viereckigen Backofen, lange tiefe Feuerboxes, doppeltes Rost zum Brennen von Kohle und Holz.......... 25.50
Bedingungen: 2.50 Baar, 50c wöchentlich.

Pedestal Auszieh-Tische. Gemacht aus solidem Eichenholz mit viertelgesägter eichener Platte, massiver Fuß, extra schwere geschnitzte Klauenfüße und durchaus brillant polirt. Der Straus-Laden hatte diese Tische für das Herbst-Geschäft gekauft und dieselben waren bereits auf dem Wege zur Zeit als das Lager an uns übertragen wurde. Diese schönen Auszieh-Tische werden die ganze Woche oder bis sie alle verkauft sind offerirt zu.................. 19.50
Bedingungen: $2.00 Baar, 50c wöchentlich.

Eiserne Bettstellen-Spezialität. Diese Bettstellen sind von schönem und massivem Entwurf, haben extra große starke Tubing, elegante Chills, überzogen mit dreifachem Anstrich von schwerer Emaille, die durchaus festhält. Straus' spezieller Preis war $8.00. Unser Preis.............................. 4.75
Bedingungen: 50c Baar, 25c wöchentlich.

Kombination-Bücherschrank und Schreibpult—50 in der Partie; gemacht aus solidem Eichenholz und fein polirt; mit großem französischen geschliffenen Spiegel, sehr bequem eingerichtet. — Straus verkaufte sie zu $20.50 — unser Preis ist...................... 11.75
Bedingungen: $1.00 Baar, 50c wöchentlich.

Hall Trees, gemacht aus solidem viertelgesägtem Eichenholz. Sie haben großen geschliffenen Spiegel, geräumige Abtheilungen unter dem Sitz für Gummischuhe oder andere Sachen. — Speziell die ganze Woche....... 6.75
Bedingungen: 75c Baar; 25c wöchentlich.

Brüsseler Rugs, Größe 9 bei 12 Fuß. Dieselben kommen von einem der besten Rug-Fabrikanten der Welt und wir garantiren jeden einzelnen als von bester dauerhaftester Qualität; eine große Auswahl. Straus hatte sie markirt zum Verkauf für $38.50. Hartman's Preis ist............................ 19.75
Bedingungen: $2.00 Baar, 50c wöchentlich.

62 Morris-Stühle. Haben schwere Gestelle mit Mahogany Finish, fein polirt, patentirte Reclining-Lehnen, sehr breit und geräumig, Sitze von bester Konstruktion, schön gepolstert, wendbare Kissen, Bezüge sind von feinsten Velours. Straus' Preis $14.50. Hartman's Preis.............. 8.75
Bedignungen: $1 Baar; 50c wöchentlich.

Main Store: 223 bis 229 Wabash Avenue.

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

N.-W.-Branch 961 bis 963 Milwaukee Avenue.

Verkauf findet ebenfalls statt im alten Quartier der Straus Furniture & Carpet Co.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Findet Widerstand.

Herr Eckhart stößt in der Westseite-Parkbehörde auf Opposition.

Die gestrige Stadtraths-Sitzung.

Ein Zugeständniß der Straßenbahn-Gesellschaften. — Kleider-Appell für die Lehrerschaft. — Maßregelung für den Schulvorsteher Hatch.

In der Parkkommission der Westseite macht sich zunehmende Opposition gegen Präsident Eckhart bemerkbar. Eine Empfehlung des Parkdirektors Jensen, auch den letzten der „Hilfs-Superintendenten" zum Rang eines Aufsehers (Foreman) zu erniedrigen und dessen Monatsgehalt von $125 auf $75 herunterzusetzen, wurde von Präsident Eckhart dringend befürwortet, aber erst nach längerer Debatte und nur mit 4 gegen 3 Stimmen angenommen. Für die Maßnahme stimmten mit Präsident Eckhart die Herren Wells, O'Donnell und Dreckman, gegen Annahme der Empfehlung erklärten sich die Kommissäre Bullen, Eggert und Kirchmann.—Der „Hilfs-Superintendent", um dessen Wohl und Wehe es sich bei dem Antrage handelte, war Lee Dunn, als Schützling von Herrn Reddick, dem Vorsitzer des republikanischen Countykomites, zum „Superintendenten der Boulevards" gemacht.—Parkdirektor Jensen hat seit seinem am 22. August erfolgten Amtsantritt 39 Angestellte beseitigt. Er hat acht Aufseher mit den Obliegenheiten betraut, zu deren Erfüllung vorher fünf Hilfs-Superintendenten, zehn Aufseher und ein Verwalter der Geräthekammer angestellt waren. — Fünf Sprenkelwagen, welche die Parkverwaltung von Herrn Morley gemiethet hatte, sind von Herrn Jensen außer Dienst gestellt worden. Die Lohnliste der Parks, welche im Juli Posten im Gesammtbetrage von $37,000 aufzuweisen hatte, ist für den Monat August um $5000 gelinder ausgefallen.

Stadtraths-Sitzung.

Der Stadtrath trat gestern Nachmittag zu einer Sondertagung zusammen und hieß die vom Finanz-Ausschuß befürwortete Umwandlung der für den 1. Oktober geplanten Ausgabe von städtischen Pfandbriefen im Gesammtbetrage von $2,000,000 gut. Durch diese Umwandlung wird's möglich gemacht, einen Theil des Ertrages dieser Anleihe zur Bestreitung laufender Ausgaben bezw. zur Begleichung schon vorhandener Verbindlichkeiten zu verwenden. Unter den früheren Bestimmungen hätte der ganze Ertrag ausschließlich zur Vornahme „dauernder Verbesserungen" gebraucht werden sollen.

Ald. Finn von der 20. Ward setzte den Stadtrath vom Ableben seines Kollegen Patterson in Kenntniß. Es wurde ein angemessener Beileidsbeschluß angenommen, verfügt, daß heute Nachmittag die städtischen Bureaux geschlossen werden sollen, und daß ein vom Mayor zu ernennender Ausschuß des Stadtraths diesen bei dem Leichenbegängniß des verstorbenen Alderman vertreten solle.

Stadtschreiber Anson bethätigte sich in der kurzen Sitzung zum ersten Male in einer amtlichen Eigenschaft und zwar als Verleser der Zuschriften.

Werden Vorschläge machen.

Vertreter der City Railway Co. und der Union Traction Co. werden am Freitag dem stadträthlichen Verkehrsausschuß die Bedingungen mittheilen, unter welchen diese Gesellschaften sich zu gründlicher Verbesserung ihres Verkehrsdienstes und späterer käuflicher Ueberlassung ihrer Anlagen an die Stadt verstehen wollen. Für wie lange die Gesellschaften noch Verkehrsprivilegien beanspruchen wollen, wird vorläufig nicht gesagt, doch weiß man ziemlich genau, daß sie nicht auf die sog. 99-jährigen Rechte Verzicht leisten wollen, was so ziemlich die Hauptbedingung in dem „probeweisen Entwurf für ein Uebereinkommen" war, den der Verkehrs-Ausschuß im vorigen Jahr ausgearbeitet hat.

Die Betriebsleitung der City Railway Co. hat sich mit der Union Traction Co. auf einen Plan zur Verkehrserleichterung in der Halsted Str. geeinigt. Danach wird die City Railway Co. künftig in genannter Straße Wagen zwischen der Milwaukee Ave. und der 47. Str. verkehren lassen; die Verkehrslücke zwischen O'Neill Straße und Archer Ave. wird hierdurch beseitigt.

Aus der Schulverwaltung.

Schulsuperintendent Cooley ersuchte gestern den Finanz-Ausschuß des Schulraths um Anweisung von $5000 zur Anschaffung von Schulbüchern für Kinder bedürftiger Eltern. Rechnungsführer Custer berichtete, es läge noch eine unbezahlte alte Rechnung zu demselben Betrage für Bücheranschaffungen vor, und daß nicht mehr Geld genug in dem Fonds sei, um außer der alten Rechnung auch noch eine neue zu bezahlen. Herr Cooley erklärte, er wüßte von der alten Rechnung nichts, doch stellte es sich heraus, daß jener Bücherankauf in regulärer Form beschlossen und gemacht worden ist. Uebrigens sind verschiedene Sonderfonds des Schulraths erschöpft, und man wird nun heute Abend im Schulrath aus besser gefüllten Kassen Beträge in die leeren umschöpfen müssen; darüber dürfte es zu allerlei Streitigkeiten kommen.

Frl. Pauly, Vorsteherin der Krüppelschule im Fallon-Schulhaus, hat die Zustimmung des Schulraths-Präsidenten Tilden erlangt zu ihrem Plane, auf dem Wege privater Sammlungen Mittel zur Einrichtung eines Asyls aufzubringen, in welchem verkrüppelte Kinder untergebracht werden sollen, die kein rechtes Heim haben, denen man aber in dem staatlichen Asyl für „Destitute Crippled Children" aus einem oder dem anderen Grunde die Aufnahme verweigert.

Auf Anregung der Schulkommissärin Frau Keough wollen demnächst Mitglieder der Erziehungsbehörde die Runde durch die öffentlichen Schulen machen und solche Vorsteher und Mitglieder des Lehrerpersonals zur Ordnung rufen, die sich in ihrer Kleidung nicht nett und sauber halten.

Der Vorsteher Hatch von der Thomas-Schule auf der Nordseite, welcher sich dort mißliebig gemacht hat, soll versetzt werden. So hat der Schulraths-Ausschuß für Unterrichtswesen es angeordnet. Dem Direktor Cooley ist es überlassen worden, Herrn Hatch einen neuen Wirkungskreis anzuweisen.

— Nicht anders. — Berliner Lokal-Patrioten (auf einer Rheintour in der Waldeinsamkeit): „Du Willem, wenn hier ab und zu ein Automobil lang käme, dann wär' es eben so scheen, wie in 'n Grunewald — meinste nich' auch?"

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten, bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.
84 Adams Str., Zimmer 22.
Office-Stunden von 9—6, Sonntags von 10—12.

Wenn Ihr Euern Strohhut ablegt, legt Euch einen weichen Hut zu.

Leichter, angenehmer, und — obgleich dies für Euch kein Gewicht haben mag — er kleidet besser, als ein Derby. $2 bis $5.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The School for Husbands".
Illinois. — „Sergeant Brue".
Garrick. — „The Geezer of Geck".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Columbus-Theater. — „How Baxter Butted in".
Bush Temple. — „Mrs. Dane's Defense".
Anbachs Garten. — Konzert einer Zigeuner-Kapelle jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
White City. — Konzert von Schilzonyi's Knabenkapelle und zahllose andere Attraktionen.
Sans-Souci-Park. — Konzert, Theater und andere Attraktionen.
Kolisseum. — Deutsche Marine-Kapelle.
Hillingers Garten-Theater. — Vaudeville-Aufführungen und andere Attraktionen jeden Abend und Sonntag-Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. Chemuck, zweistöckiges Framegebäude, 11923 Indiana Avenue, $1800.
Sam Flaxman, zweistöckiges Brickgebäude, 4713—4715 S. Ashland Avenue, $5000.
Mrs. L. Seveik, einstöckige Frame-Cottage, 1364 West 72. Place, $900.
Mrs. A. Prohaska, einstöckige Frame-Cottage, 1359 West 72. Place, $1000.
Charles E. Bartley, einstöckige Frame-Cottage, 2531 38. Place, $1000.
E. Peterson, zweistöckiges Brickgebäude, 7543 Madison Avenue, $4200.
G. Anderson, einstöckiger Brickanbau, 5833 Elizabeth Str., $2000.
A. J. Smith, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 11931 Yale Avenue, $1800.
A. J. Smith, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 11930 Yale Avenue, $1800.
S. Konicki, zweistöckiger Frame-Anbau, 4628 S. Paulina Straße, $1000.
Emil Rempert, einstöckige Brick-Cottage, 6018 Wood Straße, $2500.
Joseph Tworok, einstöckige Frame-Cottage, 1144 N. 51. Court, $1100.
John Schroeder, dreistöckiges Brickgebäude, 909 N. Hermitage Avenue, $5000.
J. A. Phillips, zweistöckiges Brickgebäude, 22 Touhy Avenue, $2200.
Andrew Benson, dreistöckiges Brickgebäude, 1760 N. Clark Straße, $7000.
Herman Setz, zweistöckiges Brickgebäude, 913 Sherwin Str., $4000.
Northwestern Electric Railway Company, zweistöckiges Brick-Powerhouse, 174—78 Oak Str., $20,000.
Fred Christensen, einstöckiger Frame-Anbau, 2246 N. Whipple Str., $1000.
Dr. J. S. Young, einstöckiger Brick-Anbau, 14 Ann Str., $4000.
F. E. Pary & Son, zweistöckiges Brickgebäude, 434 South Park Avenue, $3000.
F. E. Pary & Son, zweistöckiges Brickgebäude, 430 South Park Avenue, $3000.
John Cibulka, dreistöckiges Brickhaus, 1537 Hamlin Avenue, $3000.
John Leska, zweistöckiges Brickgebäude, 1520 Hamlin Ave., $1800.
Dave Arado, einstöckiges Brickgebäude, 2042 West Madison Straße, $1200.
Charles J. Magee, zwei anderthalbstöckige Wohnhäuser, 2090—92 W. Randolph Straße, $5000.
Charles Jacobs, zweistöckiges Brickgebäude, 2072 West 21. Straße, $5000.
J. P. Hodus, zweistöckiges Brickgebäude, 1231 40. Avenue, $9000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, welcher polnisch sprechen kann, für Saloon. 587 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Gärtnergehilfe. 1409 West Madison Str.

Verlangt: Polsterer an tufted Arbeit; stetiger Platz. Valentine Seaver Co., 527 Sedgwick Str.

Verlangt: Jungen mit einiger Erfahrung im Parlormöbel-Polstern. Valentine Seaver Co., 527 Sedgwick Str.

Verlangt: Painters, stetige Arbeit für tüchtige Leute. 5554 Laflin Str., Farbenladen.

Verlangt: Wandwascher und Painters; stetige Arbeit für den Winter. Nachzufragen beim Vormann, Chicago Beach Hotel, 51. Str. und dem See.

Verlangt: Holz-Drechsler. Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Stock Sawyer an Möbel. Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Ein junger Butcher: muß ein Pferd besorgen können. 558 — 29. Str., nahe Wallace.

Verlangt: Hosenmacher, welcher einige Hosen die Woche machen kann. 776 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein aufgeweckter Laufjunge. Nachzufragen bei der Continental Lithographing Co., 746 Clifton Ave., hinten.

Verlangt: Ein älterer Porter für Saloon und Restaurant; nur einer mit guten Referenzen. 2045 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes; mit Erfahrung. 6010 Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann für leichte Arbeit in einer kleinen Fabrik. Anständige Bezahlung. — Nachzufragen 305 West Clybourn Place.

Verlangt: Lediger Mann mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug, für Arbeit im Möbelgeschäft. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Porter. Nathan Silverman, 418 State Str.

Verlangt: Ein guter deutser Buchbinder. C. D. St. George Mfg. Co., 207 S. Canal Str.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit in Saloon. Ed. Horace, 255 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Butler, der mit Hausarbeit vertraut ist, für Privathaus. Nachzufragen 1717 Michigan Ave.

Verlangt: Porter für Kleiderfabrik, 7 Tage in der Woche. Lohn $12. Stetiger Platz; muß auf der Südwestseite wohnen und gute Empfehlungen haben. Nachzufragen bei Hart, Schaffner & Marx, 261 Market Str.

Verlangt: Farmarbeiter. August Priebe, 87. Str. und Grand Trunk Ry. mido fr

Verlangt: Junge, über 14 Jahre, für Dry Goods Store. Siecks, Wells und North Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der auch Schäfte machen kann. 271 Wabash Ave., Zimmer 9. mdofr

Verlangt: Kürschner, oder Pelzarbeiter. Nachzufragen bei Gielsdorf, 57 Washington Str. —sa

Verlangt: Küfer an Whiskeyfässer. 281 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: 10 gute Carpenter an Trim-Arbeit. 436 Superior Str.

Verlangt: Deutscher, englisch sprechender junger Mann, der keine Arbeit scheut, als Waiter im Saloon. 491 Ost Division Str.

Verlangt: Ein älterer Mann als Porter. 1148 63. Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher, der im Store helfen kann. 1802 48. Str. midosasonn

Verlangt: Verheiratheter Mann, um einspännigen Deliverywagen zu fahren; muß in der Stadt bekannt sein und Stallarbeit besorgen; Bürsten-Geschäft. 646 Wells Str.

Verlangt: Anständige junge Leute; Salair und Kommission. Nachzufragen: 1019 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Tagelöhner; müssen nüchtern und willig zur Arbeit sein. Sofort nachzufragen: M. J. Symms, 871 N. Winchester Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Presser; sofort. 486 N. Clark St.

Verlangt: Junge an Cakes in Bäckerei. Kuehne, 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painters, 624 Southport Ave.

Verlangt: Möbelschreiner. Olbrich & Golbeck Co., 84 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. 230 Ost Division Str.

Verlangt: Helfer in Strangfärberei. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave. mdofr

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre, um im Schneidergeschäft zu arbeiten. 87 Ost Washington Str., Zimmer 414.

Verlangt: Schuhmacher; einer der im Store mithelfen kann. 375 Blue Island Ave.

Verlangt: Helfer an Kundenröcken. 905 West North Ave. dimido

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. M. Freytag, 270 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein guter ehrlicher Mann am Milchwagen; guter Lohn. 5706 Randolph Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 5324 State Str. mido

Verlangt: Presser, der nähen kann. 339 Webster Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloon- und Hausarbeit. 1572 N. Clark Str., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Lehrjunge, um die Vergolderei zu erlernen. Johnson Brandes Co., 226 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Junge in Geschäft. 1061 N. Albany Avenue.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwagen zu fahren. 3114 Elston Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, der hinter der Bar aushelfen kann und keine Arbeit scheut. Joe Lachaber, 359 W. 45. Str., Ecke Princeton Ave.

Verlangt: Guter Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Butcher, lediger Mann, der Storetenden kann. 3600 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, muß am Counter aufwarten können. Keine Sonntagsarbeit. 200 La Salle Str.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painter, kann auch Streifen ziehen, sucht stetige Arbeit. Adr.: A. Kaftory, 308 Larrabee Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Nach 7 Uhr. 75 Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann, um an Cakes und Brot zu helfen. 3711 S. Halsted Str.

Verlangt: Küfer an Likör-Fässer. 50 McLean Ave., nahe Armitage und California Ave. midofr

Verlangt: Aelterer Mann um Pferde zu besorgen. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge um Tabak zu strippen. — 1303 Cornelia Str., nahe Clark Str. mdo

Verlangt: Ein junger Mann im Grocery-Store; muß Erfahrung haben und englisch sprechen. Guter Lohn. Empfehlungen. 6457 Ellis Ave. midosa

Verlangt: Junger Mann als Porter. Weinstube Rheingold, 73 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Butcher. 2880 Archer Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 219 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, mit etwas Erfahrung. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Junge an Cakes. $5 und Board. — 184 Ost North Ave.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann für Porterarbeit. 345 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, sofort. 2 W. Belmont Ave., Degen.

Verlangt: 50 Molders aufs Land, guter Lohn; strecke Fahrgeld vor. Ferner 200 Arbeiter. — 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Schreiner. 1840 Diversey Boulevard, hinten.

Verlangt: 3 Bauschlosser. 963 S. Ashland Ave., Garden City Iron Works. dimi

Verlangt: Billiard Fitters. Merle & Steaney Mfg. Co., 188—190 Washington Str. dmi

Verlangt: Gute Waiter für stetige Arbeit in Restauration. 261 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 281 Clybourn Place. dimi

Verlangt: Männer, in Eishaus zu arbeiten, auf dem Lande. Nachzufragen: Jefferson Ice Co., 27 Grand Ave. dmdofr

Verlangt: Bartender. B. Kämmer, Steger Hotel, Steger, Ill. dimi

Verlangt: Ein guter Porter, der etwas Bartenden kann. Frank Kelly, Steger, Ill. dmdo

Verlangt: Ein ältlicher Mann, um sich im Hause nützlich zu machen. 464 West 12. Str. dimi

Verlangt: Trockenreiniger. Novelty Works, 5531 State Str. dimi

Verlangt: Ein Klempner. 1391 West Chicago Ave. modimi

Verlangt: Zwei Männer als Kavalleristen-Unteroffiziere. $80 monatlich mit Wohnung. Setige Arbeit für die richtigen Leute. Adr.: D. 263, Abendpost. modimi

Verlangt: Agenten, um Kaiser-Kalender, Lahrer hinkenden Boten und sämmtliche andere importirten deutschen Kalender zu verkaufen. Wm. A. Lansermann, 56 Fifth Ave. 6sp,2w

Verlangt: Eisenbahnarbeiter an Soo-Linie in North-Dakota, $2 bis $2.50 den Tag; Fuhrleute, $30 bis $35 und Board; 100 Mann für Regierungsarbeit, $1.25 und Board für 8 Stunden, dies ist gute Arbeit für respektable Arbeiter, billige Reise. 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, South Dakota, Minnesota und Michigan; freie Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 9sep,1wX

Verlangt: Ein starker Junge, der Luft hat, die Bäckerei zu erlernen. 464 West 12. Str. dimi

Verlangt: Junger lediger Mann für Porter-Arbeit und zum Aufwarten. Muß Englisch sprechen. 2281 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 500 Männer und Frauen. Hoher Lohn. Central Employment, 159 Washington Str.

Verlangt: Ein alleinstehendes, christliches Ehepaar, um einem kleinen Altenheim vorzustehen. — Gute Referenzen verlangt. Adr.: O. 571 Abendpost.

Verlangt: Koch oder Köchin. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Ehepaar mittleren Alters, ohne Kinder, Frau für Hausarbeit. Mann für Pferde, in Privatfamilie auf der Westseite. Lohn $30 bis $40 per Monat. Adr.: O. 528 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alter deutscher Bauhandwerker sucht Hausreparatur-Arbeit; kann Brick-, Zement- auch Schornstein-Arbeit fertigen. Adr.: O. M. 947 Abendpost.

Gesucht: Schneider, Fünfziger, stark und gesund, erster Klasse Bushelman und Presser, wünscht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: John Bauer, 43 Burling Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit; kann gut mit Pferden umgehen und ist stadtbekannt; scheut keine Arbeit, ist der deutschen und englischen Sprache mächtig und kann die besten Referenzen geben. Adr.: D. 269 Abendpost.

Gesucht: Zwei solide, tüchtige Arbeiter suchen irgend welche Beschäftigung. Sprechen englisch. — Adr.: J. Schraitle, 52 Congreß Park. midofr

Gesucht: Tüchtiger verheiratheter Janitor, welcher schon mehrere Jahre auf einem Platz gewesen, mit gutem Zeugniß und Empfehlung, sucht Stelle. Adr.: L. 783 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Grocery-Clerk, gelernter Kaufmann, in dieser Branche im Lande schon gearbeitet, bittet um Stelle. Charles S., 242 Vine Str.

Gesucht: Deutscher sucht Stelle als Stallmann oder in Fabrik. Joseph Port, 196 N. May Str.

Gesucht: Blacksmith sucht Arbeit, am liebsten an Wagen und Carriages. Fritz Mayer, 3733 Union Ave.

Gesucht: Ein deutscher Kaufmann, Commis, welcher in Eisen-, Spezerei-, Kurz- und Wirkwaaren bewandert ist, sucht Stellung. Adr.: Endi B., 67 Ost North Ave. dimi

Gesucht: Bartender mittleren Alters, fleißig und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Beste Empfehlungen. Kautionsfähig. Adr.: D. 239 Abendpost. dimido

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot sucht stetigen Platz. Adr.: D. 200 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, 20, fünf Monate im Lande, sucht irgend welche, stetige, Beschäftigung. Lang, 2749 West Lake Str. dimido

Gesucht: Aelterer nüchterner Mann sucht Stelle für Bettenmachen oder Küchenarbeit. Otto, 52—54 Lincoln Ave., im Schuhshop. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Seifensieder sucht Stelle. Kann selbstständig alle Seifen kochen. — Michael Schmidt, 723 N. Halsted Str. dmdofrsa

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 979, Abendpost. 11sp,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Fabrik oder im Hause, als Hausmaurer; scheut keine Arbeit. Schreibt oder kommt persönlich. H. J., 1137 N. 41. Ave.

Gesucht: Deutscher Porter, 29 Jahre, sucht Arbeit in erster Klasse Saloon. Adr.: Wm. Petznik, 807 Asbury Ave., Evanston, Ill.

Gesucht: Gymnasiastisch, akademisch gebildeter Deutscher, des Lateinischen und Griechischen mächtig, wäre bereit, Lehrstelle anzunehmen. 230 Kaiserhof.

Gesucht: Zugereister Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot und Rolls; geht auch auswärts. 73 Emma Straße.

Gesucht: Erste Hand Bäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht Stellung. 572 West Lake Str., 2. Floor.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung. — 305 Orchard Str., 3. Flat, hinten. mido

Gesucht: Bartender, erfahren, sucht Platz; Referenzen zur Verfügung. Bartender, 179 Ost Ohio Str., 1. Floor.

Gesucht: Guter zweite oder dritte Hand Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stelle. Adr.: Mike Bobiz, 314 W. 18. Str.

Gesucht: Bartender sucht Stellung; Stadt oder Land; Empfehlungen. Telephon: Ogden 714.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fitters und Alteration Hands für Damen Suits und Coats. Zu erfragen beim Superintendenten auf dem fünften Stockwerk, um 8 Uhr 30 Min. Morgens.

Rothschild & Company,

State und Van Buren Str. 10sp,X*

Verlangt: Hundert Frauen und Mädchen, um in Canning Factory zu arbeiten, Pfirsiche einzumachen. Guter Lohn. (Freie Fahrt.) Billiges Board. Fabrik in South Haven, Mich. Arbeit dauert bis zum 1. Nov. Sofort nachzufragen. Boot fährt ab jeden Wochentag um 10 Morgens. Dunkley Company, 7 Rush Str., Dunkley-Williams Dock. 13sp*

Verlangt: Mädchen, um Kragen zu wattiren und Aermel zu machen an guten Kundenröcken. Guter Lohn, stetige Arbeit. Stone & Raichart, 189 Fifth Avenue. midofr

Verlangt: Aeltere Frau, ungefähr 30 Jahre alt, um im Bäckerladen aufzuwarten. 5728 Ashland Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 29 Rose Str., nahe Chicago Ave. mido

Verlangt: Verkäuferinnen für Grocery-Department. Loehrs, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopcoats. 96 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damenkleidern, in Färberei. 1271 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um ein Geschäft zu erlernen. Stetige Arbeit garantirt. 14 und 15 Jahre alte Mädchen müssen Alter- und Schul-Zertifikat haben. W. C. Ritchie & Co., 203 S. Green Str. samomifr

Verlangt: Mädchen. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. 11sp,1wX

Verlangt: Mädchen, um in Candy-Fabrik zu arbeiten. American Chocolate Confection Co., 123—125 La Salle Ave. 9—16sep

Verlangt: Mädchen, die an der Nähmaschine arbeiten können, mögen vorsprechen 116—120 Market Str., 4. Floor. 6sep,1w

Verlangt: Frauen für gutzahlende Arbeit, stetige Arbeit. 84 Adams Str., Zimmer 39. smdmi

Hausarbeit.

Verlangt: Lutherisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Person. 5816 Ontario Str., 1. Flat, Austin. mido

Verlangt: Mädchen in Privatfamilie für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 490 Sunnyside Ave., Ecke Winchester, Ravenswood. Nehmt Robey Str. Car. Telephon: Graceland 1552.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 4450 Ellis Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 452 Irving Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; muß selbständig sein; guter Lohn. 236 W. Division Str.

Verlangt: Eine anständige Frau ohne Kind als Haushälterin. 173 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen, welches Hausarbeit, waschen und bügeln kann. Lohn $4. 87 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen und waschen kann und ein zweites Mädchen für Hausarbeit. — 3427 S. Park Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß englisch verstehen. 9 Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Burbaum, 5328 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 533 Byron Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen bei Frau Sinek, 436 Dayton Str. mido

Verlangt: Gute Köchin, sofort. Zeugnisse mitbringen. 604 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Sprecht vor oder telephonirt. 616 N. Lincoln Str. Telephon Ashland 6741.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Bügeln und Kochen; kein Waschen; zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 211 Fremont Str. mido

Verlangt: Nette ältliche Frau um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und Baby zu besorgen. Gutes Heim, eher wie hohen Lohn. 3241 South Park Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit. Empfehlungen. $6. Quinlan, 1619 Chicago Avenue, Evanston.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 1580 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, $4.50, und 20 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, $4 bis $5; leichte Arbeit, $3. German Employment Office, 347 Ost North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen im Store, 76 Center Str.

Verlangt: Junges Mädchen als Hilfe bei Hausarbeit und für Kind. Stafford, 362 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Mrs. S. Benzinger, 5749 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 636 Ost 46. Place, nahe Grand Boulevard, Top Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Zweites Mädchen und Kindermädchen. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Köchin und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 422 Roscoe Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. 322 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Eine gute Köchin. 1261 Clark Str., Charles Bock, Restaurant.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in kleinem Restaurant. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant-Arbeit. — Kleine, 912 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 145 Larrabee Str. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1346 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 579 LaSalle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. Mrs. Arlen, 335 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin; Empfehlungen verlangt, 5016 Drexel Boulevard.

Verlangt: Frau um Familienwäsche außer dem Hause zu waschen. 95 Ost Washington Str., Zimmer 30.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 256 Laflin Straße.

Verlangt: Eine Waschfrau einen Tag die Woche. 12 Southport Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 37 S. Center Ave., nahe Monroe Str. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; gute Köchin, kein Waschen. Deutsche oder Böhmin; muß Kinder gern haben. $5 die Woche. 4832 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß gute Wäscherin sein. 5617 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 837 Douglas Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1238 N. Clark Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 3436 Prairie Ave. mido

Verlangt: Businesslunch-Köchin, alleinstehende Frau, sofort. 292 Fifth Ave.

Verlangt: Kindermädchen. $3 die Woche. 1151 West 13. Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Dampfheizung; Janitor-Dienst. Nachzufragen für 3 Tage. 447 S. Marshfield Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen. 1147 S. Ridgeway Avenue. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 592 Burling Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf 2½jähriges Kind aufzupassen; zu Hause schlafen. H. A. Reiter, 2967 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 2045 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau, um Familienwäsche nach Hause zu nehmen; stetiger Platz; Privatfamilie. Nachzufragen 236 Ost Division Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau. $6 die Woche. Sonntags frei. 122 W. Lake Str. mido

Verlangt: Ein solides, älteres Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit bei zwei Leuten mit kleinem Geschäft. Zu erfragen 920 Davis Str., Evanston, Ill.

Verlangt: Gute Köchin und 2. Mädchen. 4341 Grand Boulevard.

Verlangt: Waschfrau; sofort. 250 Indiana Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 155 Wells Str. mido

Verlangt: Frisch eingewandertes polnisches oder deutsches Mädchen. B. Ruß, 554 N. Clark Str.

Verlang: Frau um im Rooming House Zimmer halb täglich zu reinigen; muß englisch verstehen. — 122 Wells Str.

Verlangt: Zweites Mädchen. Nachzufragen: 4344 Grand Blvd.

Verlangt: Geschirrwascherin. 10 Ost 26. Str.

Verlangt: Haushälterin in mittlerem Alter, in einer Familie von drei Erwachsenen; muß eine gute Köchin sein. 2704 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Wartung zweier Kinder; $5. Lunchköchin. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen im Haushalt zu helfen; muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $5—$6. 879 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin; Lohn $6. — 791 N. Leavitt Str.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn; kleine Familie; keine Kinder. 3440 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder junges Mädchen zur Hilfe, sowie Frau, um beim Tag zu arbeiten. 712 Grace Str., 4 Blocks östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Saubere erfahrene deutsch-amerikanische Köchin und zweites Mädchen mit Referenzen in sehr kleiner Familie; kein Waschen, guter Lohn. Nachzufragen 4113 Grand Blvd., Donnerstag Morgen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon; kein Waschen. 1041 Sheffield Ave., Eingang an School Str. Zu erfragen heute und morgen.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um beim Kochen in der Küche zu helfen; kann auch Zimmer haben, wenn gewünscht. 62 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 619 Dearborn Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Restaurant und gute Privatplätze mit guten Löhnen, gleich zur Arbeit. Kolbs Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. mmidsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4833 Grand Boulevard, 2. Flat. dmdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, allgemeine Hausarbeit. 356 Jackson Boul., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Dining Room-Arbeit, in kleinem Privat-Boardinghaus; guter Lohn, 681 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 302 Irving Park Boul. dimi

Verlangt: Ein Mädchen in mittleren Jahren für Hausarbeit. Muß kochen und waschen können. — C. P. Otto, 293 Seminary Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 190 LaSalle Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Aeltliche Frau, 45 oder 50 Jahre, in Privatfamilie. Nachzufragen Mittwoch oder Donnerstag von 1 bis 4 Uhr Nachm.: 5248 Dearborn Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Auf einer Farm ein junges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und liebevolle Behandlung zugesichert. Bitte Alter und Gehalts-Ansprüche anzugeben. Adr. Gilbert Ballack, Kansasville, Wis., R. 15. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. dmdo

Verlangt: 100 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Köchin und Geschäftsplätze; hoher Lohn; Plätze an Hand. 3121 Wentworth Ave. Mrs. Sovik. 1sp1mX

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen bei feinsten Herrschaften. Bester Lohn. Neu eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Mandel, 3155 Indiana Ave., Tel. 6823 Douglas. 28ag,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5ja,*

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2516 Archer Ave. mdmi

Verlangt: Gute deutsche selbständige Köchin für Businesslunch. Gute Stellung für passende Person. 197 Wells Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Schoenfeld, 752 Englewood Ave. 7sp1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Drei. C. Rix, 105 Ost 29. St. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen Privatfamilie auf dem Lande, nahe Blue Island. $5 pro Woche. Muß englisch sprechen. Geo. R. Linn, 103 South Water Str., Chicago. dmdo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, das auch kochen kann, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 285 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon. 5032 Aberdeen Str.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht Haushälterstelle in kleiner Familie. 76 Lasalle Str., oben.

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei besserem alten Herrn. Adr.: D. 271 Abendpost.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei zwei alten Leuten; kann gut kochen. — 644 Morgan Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 163 Cleveland Avenue.

Gesucht: Eine süddeutsche Frau, gut erfahren in Hausarbeit, wünscht Stelle in einer besseren Familie; ist erster Klasse Köchin und gut in allen Hausarbeiten. Bitte schreibt die ganze Woche. — 1025 Melrose Str.

Gesucht: Selbstständige deutsche Wittwe, Ende der 30, wünscht Stellung als Köchin im Restaurant. 1396 Wabansia Ave.

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: Z. 958 Abendpost. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 132 Sherman Str.

Gesucht: Deutsches, eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. Vorzusprechen 1239 N. Ashland Ave., B. K.

Verlangt: Wäsche beim Tage. 30 Howe Str.

Gesucht: Ehrliches Mädchen wünscht einen Platz für Hausarbeit auf der Nordseite, im Flat. Dora, 150 Augusta Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit von 8 bis 3; keine Sonntagsarbeit. M. M., 469 Sedgwick Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei besseren Leuten. 362 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein älteres bescheidenes Mädchen, gute Arbeiterin, wünscht achtbarem Wittwer mit Kindern den Haushalt zu führen. Brieflich anzufragen. 996 Hancock Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 70 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle, paar Stunden den Tag. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 587 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Scheuerplätze. Bitte persönlich vorzusprechen. — 132 Schiller Str., nahe Wells.

Gesucht: Saubere deutsche Frau sucht Stelle bei Wöchnerinnen oder als Haushälterin. 204 Ost Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 3222 Milwaukee Ave., E. Bernat.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 49 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. 4355 Dearborn Str. dimi

Gesucht: Eine respektable Frau wünscht Beschäftigung als Krankenwärterin und Wöchnerinnen aufzuwarten. 416 North Ave., Flat 2. dimi

Gesucht: Mrs. Maurer empfiehlt sich Wöchnerinnen als praktische Pflegerin. 375 Clybourn Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar sucht Stellung für Haus- und Saloonarbeit. Adr.: J. Leh, 67 Ost North Ave. dimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Avenue. 3ag,misamo*

American Store Fixtures Co.,
98—100 South Halsted Straße,
Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2142.
Das beste und billigste Geschäft in Chicago um Store-Einrichtungen zu kaufen. Wir verkaufen Fixtures für irgend ein Geschäft, Grocery, Meat Market, Candy und Zigarren-Stores, Showcases, Wall Cases u. s. w. Neue und gebrauchte Fixtures für jedes Geschäft. Vergeßt uns nicht. Eurer Nutzen.
98—100 South Halsted Straße. momi

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu verkaufen: Saloon-Gläser, kosteten $50, für $25. 353 W. Erie Str. mido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Square Piano für $10, wegen Abreise nach Deutschland. 882 N. Maplewood Ave., 1. Flat.

Besondere Umstände zwingen mich, mein elegantes neues Piano (bestes Fabrikat) zu verkaufen.— Adr.: O. 523 Abendpost. 12sp,1w

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, mit Garantie; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dimi

Elegante neue u. gebrauchte Uprights u. Square Pianos, $25 aufw. A. Groß, 284 Wabash Ave. u. 592 Wells. 11sep,1w

Nur $110, feines Bose & Son Upright. $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 11sep,1w

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungs-Verkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jn,tX,3mt

Zu verkaufen: Neues Upright-Piano wegen Verlassens der Stadt; billig. 1423 S. 40. Court. 2sep,,3wX

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Verschleudere 5 Stuten, eine ist tragend, Geschirr. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Schwarzes Kutschir-Pferd, Lady broken, Harneß, Stanhope. 943 Grand Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Nähmaschinen, 2 Schaukelstühle, Decken, Federkissen, Waschmaschine, wegen Raummangel. 140 Illinois Str., Flat 10.

Zu verkaufen: Eine Partie Parlor-, Eßzimmer-, Office- und Bibliothek-Möbel, billig. 160 N. Carpenter Str. 9sep,1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Notiz! Brickleger und Steinmauer, Ihr seid ersucht von der sogenannten „Wahl" oder den Zweig-Unions am 16. und 17. September fernzubleiben. Im Auftrage der Union No. 21 von Illinois. E. H. Ratledge, Präsident. —sonn

J. A. Dambacher ist ersucht, innerhalb 90 Tagen zu erscheinen, widrigenfalls das Eigenthum verkauft wird. Mrs. Ulricka M. Dambacher.

Speziell für diesen Monat— $4 Photographien für $1.90. 15 Cabinet Photographien, 3 Muster, $1.90; nur erstklassige Arbeit garantirt. Draperie und Blumen frei. Nachsitzungen frei. Haymarket Studio, 161 West Madison Str. nahe Halsted. 19ag,sasomi,1m

Spezialität! Knaben- und Mädchen-Garderobe wird „chic" unter Garantie angefertigt. Frau Scherer, 132 Lincoln Ave. mmi

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11sp,tX*

Feuer! Magic Fire Clay Stove Linings; 3 Plastic Bricks 35c. In The Fair und Siegel, Cooper & Co. Passen in irgend einem Ofen. 6sp1mX

Mitglieder der Royal Arcanum Loge werden etwas zu ihren Gunsten erfahren, wenn sie adressiren Z. 961 Abendpost. 1sp,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 9sep,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindelei entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erfolgreich, ig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, Prof. John Siebe, Manager, 338 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 29ag,dimisa,1mt

Hebammen-Schule offerirt Damen besteGelegenheit, deutsch und englisch, theoretischen, auch praktischen Unterricht. Erfolgreichste leichte Methode. Beginnt jetzt. Mrs. G. Plenz, 3155 Halsted Str., od. 260 Dearborn Str., Zimmer 1361, Abends. Preis mäßig. 6sp15tX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30 Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, nur Storetrade, volle Preise, gute Wohnung, billige Miethe, sofort krankheitshalber. John Bandholz, 44 Orleans Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Storetrade; guter Verkaufsgrund. Adr.: S. B. 258 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Brickofen. Westseite. Adr.: D. 248 Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: Restaurant; gute Lage. Billig wegen Abreise. 482 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Zigarren-Store; beste Lage auf der Nordseite; sehr billig. Fragt: 528 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon. $1000 baar zur Verfügung. Adr.: D. 280 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an State Str., altes Geschäft, Reingewinn $150 monatlich; wegen Krankheit billig. $1500. Adr.: O. 527 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei; nur Storetrade; $300. — John Bandholz, 44 Orleans Str., Saloon.

Zu verkaufen: Grocery, Delicacy, Confectionery; gutes Geschäft; 4 schöne Zimmer und Stall; $25 Miethe. 388 Ward Str., nahe Diversey Blvd. —sa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store; tägliche Einnahme $40. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delicacy-Store; Hauptstraße; schöne Wohnung; Miethe $16; $350, wenn sofort genommen, das Doppelte werth. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessen-Store; neue Fixtures; für die Hälfte des Werthes, wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Av.

Wer guten Saloon an Nordseite kaufen will, komme Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery-Store. — 31 McReynolds Str.

Zu verkaufen: Eine 8 Kannen Milch-Route in blühender Vorstadt; die beste in Chicago; feiner Wagen, gutes Pferd. Reingewinn bis $200 den Monat. 5706 Randolph Str., Austin.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- u. Bäckerladen. Nachzufragen 65 Menominee Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und Kurzwaaren-Laden, Soda Fountain, Milch-Depot. Macht ein Angebot. Werth $600. Nahe Sears & Roebucks neuer Anlage, 1701 West 12. Str. midofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, nur Storetrade, volle Preise, billige Miethe; muß sofort verkauft werden. Näheres bei Kern & Son, 105 Randolph Str. dofr

Zu verkaufen: Saloon; gutgehendes Geschäft.— 548 Belmont Ave. midofr

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eine in vollem Betrieb befindliche Schneiderwerkstatt; elektrische Kraft. 38—40 Cortland Str.

Zu kaufen gesucht: Kohlen- und Moving-Geschäft auf der Nordseite. Buehler. 1355 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Gut zahlender Saloon, wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen: 236 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Saloon an N. Clark Str., unabhängig von Brauerei. Zu erfragen: 192—194 Ost Van Buren Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Restaurant. 1249 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, Malch- und Butter-Route, 2 Pferde und ein Wagen. Beste Offerte kauft es. Nachzufragen: 967 Van Buren Str. dmi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Delikatessen- und leichte Grocery-Store. 4 Wohnzimmer. Billige Miethe. Keine Agenten. Zu erfragen 1124 63. Str. momi

Zu verkaufen: Ein guter Hardware-Store verbunden mit Klempnerei. Gute Lage, Pferd, Wagen und Buggy zu billigem Preis. Billige Miethe. — Nachzufragen: 2727 Cottage Grove Ave. 10sp,1wX

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, mit Boardinghaus. Nachzufragen: 119 West 12. Str. 7sep,1wX

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft mit vier Zimmer. Tägliche Einnahme $45. Miethe $30. Pferd und Wagen. Adr.: 2854 Wallace Str. 7sep1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Store für Delikatessen, Florist oder irgend ein anderes Geschäft. 750 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Eine 7 Zimmer-Cottage mit Gas. 988 N. Francisco Str.

Zu vermiethen: Store. 561 Larrabee Str. mdmi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders und Roomers, Südseite, bei Wittwe. 5605 Marshfield Ave.

Zu vermiethen: 2 Schlafzimmer, auch einzeln; 1. Flat. 244 Clifton Ave., nahe Fullerton. mido

Zu vermiethen: Feines Frontzimmer für Roomers oder Boarders. 387 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, $1.25. 35 Brigham Str., 2. Floor, nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 281 Bissell Str., Ecke Garfield Ave., Zimmer, geeignet für zwei Herren; gute Kost: $4.50 wöchentlich; kleines Zimmer.

Zu vermiethen: Zimmer und Kost für einen oder zwei anständige Herren. Gute Wiener Küche. Adr.: Z. 986 Abendpost.

Zu vermiethen: Gemüthliches modernes Zimmer für einen oder zwei Herren. 842 N. Leavitt Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer. 698 N. Halsted Str. dmi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einzelnen Leuten. 116 Mohawk Str., nahe North Ave. 12sp,1w

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 230 Blackhawk Str. modimi

Zu vermiethen: Kühle, reinliche, helle möblirte Front- und innere Zimmer mit Bad und allen Bequemlichkeiten für Herren und Damen. 100 N. Clark Straße. 3sep,2wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann mittleren Alters wünscht Zimmer zu miethen bei alleinstehender Frau. Adr.: O. 582 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Kost. Südseite. Adr.: D. 256 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einfach möblirtes Parterre-Frontzimmer mit Schlafkabinet, separater Eingang, Mitte der Stadt, bei alleinstehender Dame. Preisangabe. Adr.: D. 268 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,t*

— Adolph J. Borgmeier —
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515, Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 1sp,1mX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 29ag,1m

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dächer mit Schindeln deckt und Carpenter-Reparaturen übernimmt G. Dick, 73 Ost North Ave. 12sp,1w

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 50 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampferlinien.

Goodrich Line Steamers. — $1 nach Milwaukee, 9 Vorm. und 9 Abends, täglich; $1 nach Racine, 9 Vorm., täglich; $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $1.75 nach White Lake; $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Abends, ausgenommen Sountags; nach Kewaunee, Algoma, Sturgeon Bay und Green Bay Ports, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag, 8 Abends. City Ticket Office, 101 Adams Str., Docks Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. 4fb,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Meine Gärtnerei und Farm an 22. Str und Clyde Ave., Cicero, Ill.; gepflasterte Straße von der Farm bis Chicago, 7 Zimmer Wohnhaus, Stall für 5 Pferde, großer Schuppen, 30 bei 60 Fuß, und sonstige Gebäude, 2 Pferde und sämmtliche Farmgeräthschaften. Willens, unter günstigen Bedingungen privat zu verkaufen. J. Knip, Eigenthümer. 9sp,1w

$2500 auf Abzahlung kaufen gut kultivirte 160 Acker Wiskonsin-Farm, mit 75 Acker Ernte, sämmtlichen Maschinen und guten Gebäuden; 6 Stunden nach Chicago. Rehf, 119 La Salle Str. 6sepX*

$800 kaufen 80 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden, werth $2000. Reff, 119 La Salle Str. midofr

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, 119 LaSalle Str. 6sepX*

Nordwestseite.

— Achtung! —
Zu verkaufen: Prachtvolle neue 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser an Humboldt Str., nahe Addison Avenue, mit 8 Fuß Brick- und Stein-Basements, Badezimmer, Bayfenstern, hohen Attics, Fußboden im Basement und alle modernen Einrichtungen. Ebenfalls ein neues 5 Zimmer-Haus mit allen Einrichtungen, 44 West Cullom Ave.; dies Haus kann billig für Baar gekauft werden. Ferner neue 4 und 5 Zimmer Häuser an der 42. Ave., 1 Block nördlich von Elston Ave., mit allen Einrichtungen; diese Häuser können alle billig für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen gekauft werden. Beseht diese, ehe Ihr anderwärts kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Baukontraktor und Eigenthümer, 217 West Fletcher Str. 30ag,mifrsa,1m

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2 Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 16ag,mifrmo,1m
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neue zweistöck. 5 und 6 Zimmer 2-Flat-Gebäude, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, China Closet, Konsol, Hartholz-Fußböden etc. Nahe Hochbahn und North Ave. Cars. Preis $3250, $3750 und $4250. Leichte Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweig-Office 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. misa

Zu verkaufen: Ein 3stöck. Brickhaus, billig; 5 und 6 Zimmer-Flat in zwei. Eigenthümer verläßt die Stadt. Nachzufragen: 792 Cortez Str., oben, hinten. mido

Zu verkaufen: Nur $2590 für neues 6 Zimmer Brickhaus, Nordwestseite; $300 baar, Rest $15 monatlich. A. E. Tisdelle, 94 La Salle Straße. midofrsaso

Zu verkaufen: 1½stöckiges Brickhaus, 2 Lotten, billig wegen Verlassens der Stadt. A. Grews, 38 Cortland Str.

66⅔% des Werthes gegen Baar, 66⅔%.—Farm, 12½ Acres, westliche Grenze von Evanston, passend für Gemüsegarten oder Hühnerfarm. Joseph Keffre, 821 Davis Str., Evanston, Ill. 12sp,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick- und Steingebäude, 2 Wohnungen, 6 und 7 Zimmer, modern, mit Dampfheizung, an Green und 62. Str. Preis $6150. Nachzufragen bei Joseph Schaefer, 6205 Green Str. sami

Zu verkaufen: Lot an West 23. Str., nahe Leavitt, $775; ein wirklicher Bargain. C. G. Wallin, 996 W. 22. Str. mido

Zu verkaufen: Haus, $1150. 4459 Humboldt Straße.

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, 2½-stöck. Frame, 3—4 Zimmer Flat mit einer 5 Zimmer Cottage; Miethe $34 den Monat, Preis $3,000. 50 Rees Str. Zu erfragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. modimi

Zu verkaufen: Bargain, Lot, 26 bei 125, mit einem 2stöck. Frame-Haus, zwei 4-Zimmer Flats; Basement, Barn und Shed; zweite Lot von Southport Ave., südlich von School Str. Nachzufragen: John Bobel, 797 Southport Ave. dimido

Verschiedenes.

Wollt Ihr ein schönes Haus mit ½ Acker Lot? Kommt schnell. Radenzel, Elmhurst, Ill.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19jul,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr.: Z. 959 Abdpost. 8sp,1mX

Zu leihen gesucht: $2800, für drei Jahre, auf mein neues Wohnhaus, Stein-Fundament; alle Bequemlichkeiten; Lot 40 bei 200 Fuß; feine North Shore-Lage; nahe Straßenbahnlinien; 6 Proz. Zinsen, keine Kommission. Zwecks Photographie und Einzelheiten adressirt: O. 581 Abendpost. sasomodimi

—— $500 Bonds, 5½ Prozent ——
zu verkaufen. Gleichviel wo Ihr wohnt, sprecht vor oder schreibt an A. E. Tisdelle, Bankier, etablirt 12 Jahre, 94 La Salle Str. midofrsaso

Verlangt: Anleihe von $2700 auf meine 160 Acre-Farm, 30 Meilen westlich von Chicago, für drei Jahre. 5½ Proz., keine Kommission. Farm jetzt schuldenfrei. Abstrakt und Title vollständig. Adr.: O. 557 Abendpost. —son

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 15ag,1m,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht, um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcke, öffentlicher Notar, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 12sp,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5apX1m

Frau Reb, 376 Wells Straße, erster Klasse Hebamme. 2ag,1mX

Frau Zergler, 346 Washington Blvd., deutsch-ungarische in Budapest Universität geprüfte Hebamme, langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 15ag,1mX

Maenner!

Nachhaltig Kurirt

Verlorene Manneskraft nagt täglich an Ihrer Gesundheit.

Wenn Ihnen die Denk- und Nervenkraft, Ihre Körperkräfte und in kurzer Zeit alle Annehmlichkeiten der Welt abgestohlen werden. Sie mögen zögern, aber Ihre Krankheit zögert nicht. Handelt heute! Warum leben und hinsiechen, todt für alle Vergnügungen der Welt, wenn eine Kur zu haben ist, die Ihnen Gesundheit und Glück bringt?

Sicherheit der Kur.

Kranke wollen nachhaltige Heilung, nicht bloß zeitweilige Abhilfe. Die guten Wirkungen unserer Behandlung sind so dauernd wie das Leben.—Wir kuriren, um kurirt zu bleiben. Wenn ein Patient einmal durch uns gerettet wurde von einer verheerenden Krankheit oder Schwäche, wie sie seinem Geschlecht eigen sind, so wird er nie wieder damit geplagt. Wir behandeln nicht alle Krankheiten, aber wir kuriren alle, die wir behandeln, und kuriren sie, und zwar nachhaltig.

Beschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung geben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus originell unsererseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Absonderungen

Wir kuriren besonderes alte, lang bestehende Fälle von chronischen Absonderungen, komplizirt mit Beschwerden beim Uriniren. Wir haben die beste Kur in der Welt für Absonderungen und können diese Fälle heilen oder nehmen keine Bezahlung. Wenn Sie Absonderungen monate- oder selbst jahrelang hatten und noch immer leichte Abflüsse haben, welche beweisen, daß Sie nicht gründlich kurirt wurden, kommen Sie und lassen Sie sich richtig kuriren.

Blutvergiftung

Wenn Ihr Leiden und Schmerzen habt, [illegible] im Munde, wehen Hals, wenn Ihr Pimpels und kupferfarbene Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausfallen, dann ist dies Blutvergiftung, die der Meister-Spezialist in der Chicago Medical Clinic kurirt. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit. Konsultation und Rath, mündlich oder schriftlich, frei. Mein Preis für eine vollständige Kur ist angemessen. Laßt Euch kuriren und bringt Euch selber sowie auch Eure Nachkommenschaft außer Gefahr.

Männer, welche in den Ehestand treten wollen,

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt derartige Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der Chicago Medical Clinic, 344 South State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill., und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.

Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Kräfteverlust

Männer — Viele von Euch ernten jetzt das Resultat eures früheren gesundheitswidrigen Lebens und späterer Fahrlässigkeit. Eure Lebenskraft nimmt ab und wird bald geschwunden sein, wenn Ihr nichts dagegen thut. Nervöse Schwäche kommt wie alle vitalen Krankheiten nicht zum Stillstand. Entweder Ihr müßt sie, oder sie wird Euch bemeistern und Euer Leben unbeschreiblich elend gestalten. Wir haben so viele Fälle dieser Art behandelt, daß wir damit so vertraut sind wie Ihr mit dem Tageslicht. Unsere Behandlung heilt diese Leiden und macht aus Euch wieder gesunde Männer mit vollständiger physischer und geistiger Kraft.

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Begehen ein einziges Naturgesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt—dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und Ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der Chicago Medical Clinic, 344 South State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill., und laßt Euch kuriren.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auch dauernd Hämorrhoiden ohne Operation; Hydrocele, Varicocele, und alle Privat-Krankheiten, wegen welchen Sie nicht gerne zu Ihrem Familienarzt gehen. Alles strikt vertrauensvoll. Jeder Eisenbahnzug bringt Männer von auswärts, die sich kuriren lassen.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden: Von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST.,

nahe Harrison St.,

CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Briefkasten.

John H.—Laut Reichsgesetz tritt die Großjährigkeit bei beiden Geschlechtern mit dem 21. Lebensjahre ein.

G. Z.—In den Abendschulen, die am 16. Oktober eröffnet werden, wird Unterricht in der englischen Sprache unentgeltlich ertheilt.

H. E.—Allerdings ist jenes Theater jetzt geöffnet.

H.—Das Wort kostet 31 Cents, die Depesche würde Sie somit (abgesehen von Adresse und Unterschrift, die ebenfalls mit 31 Cents das Wort zu bezahlen sind) $1.86 kosten. Der Zeitunterschied beträgt 6 Stunden 54 Minuten, d. h. wenn es in Berlin 3 Uhr Nachmittags ist, ist es hier rund 8 Uhr Morgens. Sie werden also gut thun, die Depesche am Spätabend des vorhergehenden Tages aufzugeben.

A. Pl.—Sie können in jedem der großen Geschäfte an State Straße ein flüssiges Präparat kaufen, welches zum Poliren von Klavieren dient. Fordern Sie „Piano Polish".

A. W. F.—Das Gebäude jener New Yorker Zeitung befindet sich an der Tryon Row. Diese Adresse genügt vollständig.

C. H. W. und Abendpostleser.—Wir können Ihnen im Rahmen des Briefkastens unmöglich eine Abhandlung über die Herstellung von Traubenwein geben. Sie können einen Leitfaden über die Weinbereitung billig in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach erstehen.—Im Uebermaß wird wohl auch der Genuß von rohen Eiern schädlich wirken, daß er aber Gallensteine erzeugen soll, ist uns neu.—Zur Entfernung von Flecken aus Stoffen wendet man Gasolin oder Benzin an.

Adam K.—Auf Anfragen, die sich auf das Kartenspiel beziehen, wird im Briefkasten grundsätzlich keine Auskunft ertheilt.

Fr. R.—Stoffwebereien gibt es hier nicht. Hauptsitz dieser Industrie sind die Staaten New Jersey (Patterson), Pennsylvanien (Philadelphia) und Connecticut.

M. J.—Vorläufig ist keine Aussicht auf eine weitere Dividende vorhanden. Sollte Geld genug zu einer solchen zusammenkommen, so wird der Masseverwalter, Edwin J. Zimmer, 513, 184 LaSalle Straße, dies den Gläubigern durch ein Rundschreiben bekannt geben.

Frau Doris K.—Für „Washer" (am Schraubenkopf) hat man den deutschen Fachausdruck „Unterlagscheibe".

J. B.—Falls wir Ihre Anfrage richtig enträthselt haben, wollen Sie wissen, ob die Stadt New York im Norden oder Süden der Ver. Staaten liegt. Das erstere ist der Fall.

Stetiger Leser und Henry W.—Die Abendschulen werden am 16. Oktober eröffnet werden. Anmeldungen werden am 12. und 13. Oktober entgegengenommen. Die Liste der Schulhäuser, in welchen Abendschule ertheilt wird, ist in der gestrigen Ausgabe der Abendpost mit genauer Angabe der Lage veröffentlicht worden.

A. H.—Es wäre wohl besser, wenn Sie sich der Vorsicht halber erst schriftlich beim „Board of Health" von New Orleans erkundigten, ob Sie sichere Aussicht auf Anstellung haben u.s.w., ehe Sie das Geld an die Reise wenden.

Arme Frau.—Sie bekommen billige Fahrkarten nach Denver bei jedem der „Ticket Scalpers", deren Sie eine ganze Anzahl an Süd Clark, zwischen Washington und Monroe Str., finden.

Anna E. — Sie finden sämmtliche Korrespondenz-Schulen, deren es hier eine ganze Anzahl gibt, unter „Schools and Academies" au, Seite 2857 u. ff. des Adreßbuches verzeichnet.

John A. M.—Man rechnete auf die alte deutsche Meile zwei Wegstunden.

H. J. P.—Wir haben Ihnen Alles mitgetheilt, was wir über den Ursprung und die Bedeutung jenes Wortes wissen.

A. C. J.—Kaufen Sie eine [illegible] „Pinaud's Quinine Tonic", das gegen den Ausfall der Haare vorzügliche Dienste leisten soll. Sie können das Mittel in jedem der großen Läden an State Str. bekommen.

E. B.—Es werden für jeden Tag der Haft 50 Cents abgeschrieben. Die Gerichtskosten belaufen sich (bei einmaliger Verhandlung) in der Regel auf 3½ Dollars.

P. K.—Im Jahre 1903 stellte sich der Bierverbrauch in den Ver. Staaten auf 1,449,879,952, in Deutschland auf 1,782,778,000 Gallonen. Nähere statistische Angaben stehen uns nicht zu Gebote.

Straßburger.—Sie brauchen für einen „Lunch Room" (in dem natürlich keine geistigen Getränke verschänkt werden dürfen) keine Lizens zu erwirken.—Papiere deutscher Behörden sind zur Erwirkung der „ersten Papiere" nicht erforderlich. Man setzt voraus, daß der Betreffende sich die Papiere auf seinen wahren Namen ausstellen läßt.

J. B.—Es gibt hier drei Anstalten, welche den Namen des Hl. Vinzent führen, nämlich: St. Vincent de Paul Home for Homeleß Boys, 481 Wabash Ave.; St. Vincents's Infant Asylum and Maternity Hospital, 191 LaSalle Str., und St. Vincent's Orphan Asylum, Schubert und N. Hamlin Avenue.

F. K.—Leider gestatten es der Stadt ihre Mittel nicht, einen Lebensretter klingend zu belohnen.

John C.—Wer in den Ver. Staaten von hier ansässigen und der hiesigen Gerichtsbarkeit unterworfenen Eltern geboren ist, ist auch Bürger des Landes und als solcher für das Amt des Präsidenten wählbar.

S. R.—Die Stadt New York hat nach dem Zensus des Jahres 1900 3,437,202, San Franzisko 342,782 Einwohner. Seither ist die Bevölkerung der Stadt New York erheblich gestiegen.

Zehnjähriger Leser. — Es kommt ganz darauf an, um welche Stelle Sie sich bewerben wollen. Melden Sie sich beim Superintendenten. Bei welcher Bahn Sie am leichtesten ankommen würden, können wir Ihnen nicht sagen.

Talent.—Es gibt hier eine ganze Anzahl von guten Musikschulen (z. B. Chicago Musical College, American Conservatory of Music, Vilims Violin School), in denen Sie sich ausbilden können. Die Wahl müssen wir Ihnen überlassen.

Leser. — Adressen von Zementfabriken in Milwaukee können wir Ihnen nicht angeben. Wenden Sie sich mit einer Anfrage an die dortige „Germania".

Ch. M.—Es herrscht jetzt Ordnung in Alaska, Sie sind dort sicherer als in Chicago, auch ist die Verbindung zwischen den Minenlagern und Häfen derartig, daß die Gefahr, Hungers sterben zu müssen, wegen mangelnder Zufuhr, ausgeschlossen ist. Die Kälte ist in gewissen Theilen des Landes im Winter sehr groß, aber, da die Luft trocken ist, nicht so empfindlich, wie an den Küstenstrichen. Die Entfernung von Chicago nach Dawson ist gegen 4000 Meilen. Siehe auch Antwort unter „Alter Abendpostleser".

Alter Abendpostleser. — Das Gold in Alaska wird aus dem Gebirge und den Wasserläufen gewonnen. Die neuesten Goldfunde sind an Nebenflüssen des Yukon unterhalb der Stadt Dawson gemacht worden. Die Fahrt bis Dawson kostet $175 bis $200. Am Besten fahren Sie im Frühjahr. Der Sommer dauert drei Monate, Juni, Juli und August. Dann ist es ebenso heiß, wie in Chicago. Im Winter herrscht in gewissen Gegenden, namentlich im Innern, und in ganz Nord-Alaska große Kälte, in einzelnen Küstenstrichen ist aber, unter dem Einfluß des Golfstromes, auch im Winter milde Temperatur und der Schnee bleibt selten länger als 24 Stunden. Wenden Sie sich wegen billiger und bester Reisegelegenheit an Herrn Ad. Kaufmann, 1651 Melrose Straße.

John N., Libertyville.—Die Friedensstärke des deutschen Heeres stellt sich auf 584,785, die Kriegsstärke auf 5,535,490 Mann.

F. S., West 25. Str.—Der Verklagte hat nur dann die Gerichtskosten zu zahlen, wenn er vom Richter dazu verurtheilt wird.

Ad. Gr., Winnemac Ave.—Sie können den Andern auf Ersatz alles Schadens verklagen, der Ihnen durch seinen Vertragsbruch erwachst.

C. W.—Es ist in letzter Zeit wohl ein Dutzend Mal an dieser Stelle erklärt worden, daß, wo kein Pachtvertrag im Wege steht, der Hauswirth jederzeit das Recht hat, die Miethe zu steigern. Er kann den pünktlichen Zahler ganz ebenso steigern wie den unpünktlichen.

W. M., West Ohio Str.—Derartige Mischungen von Spirituosen herzustellen, müssen Sie die Steuer eines „Rectifiers" entrichten ($100 oder $200 das Jahr) und Ihr Geschäft nach den gesetzlichen Vorschriften betreiben. Diese Vorschriften sind sehr streng und Sie werden gut thun, im Binnensteueramte (Rand McNally-Gebäude), wo der Geschäftsbetrieb angezeigt werden muß, genaue Erkundigungen einzuziehen.

W. H. K.—Die Klage gegen den Vater eines unehelichen Kindes muß innerhalb zwei Jahren nach der Geburt des Kindes anhängig gemacht werden.

[illegible] W.—Es ist unmöglich zu sagen, was in dem gegebenen Falle Alles geschehen könnte. Das Beste wird sein, mit den Verwandten der Frau ein Abkommen zu treffen, damit diese ihr Unterkunft gewähren, und im Uebrigen nicht weiter zu fragen.

E. Sch.—Sie haben kein Recht, in die vermiethete Wohnung zu dringen, wenn Sie sich das Recht nicht im Miethsvertrage vorbehalten haben. Sehen Sie zunächst den Vertrag einmal nach, ob keine Bestimmung darin ist, die Ihnen das Recht der Besichtigung gibt. Handelt es sich um nothwendige Ausbesserungen, so rufen Sie, je nachdem, das städtische Bauamt oder das Gesundheitsamt an.

Junger Leser.—So lange Ihre in Deutschland geschlossene Ehe nicht gesetzlich gelöst ist, dürfen Sie keine andere Ehe eingehen, gleichviel wie kurz das Zusammenleben war. Wie Sie zu der kuriosen Annahme kommen, daß kirchlicher Glaubenswechsel Ihnen das Recht zur Wiederverheirathung geben könnte, ist uns unerfindlich.—Sie können hier geschieden werden, wenn ein gesetzlicher Scheidungsgrund vorliegt.

H. N., Pullman.—Sie können das Kind ohne Weiteres zu sich nehmen, wenn die Mutter es Ihnen zu überlassen gewillt ist. Eine gesetzliche Adoption kann jedoch nicht ohne Zustimmung des Vaters stattfinden. Ohne gesetzliche Adoption läßt sich auch keine bindende Abmachung treffen, die es hindern könnte, daß das Kind Ihnen später von den Eltern wieder abverlangt wird.

Marie W.—Es wird besser sein, Sie bezahlen die weiteren 30 Cents, wenn Sie nicht sicher sind, daß die eingegangene kontraktliche Verpflichtung durch die bisher geleistete Zahlung erfüllt ist. Uebrigens können Sie sich den Kontrakt von dem Kollektor ja zeigen lassen.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Sept. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84—84½c; Nr. 3, roth, 81½—83½c; Nr. 2, hart, 82½—89½c; Nr. 3, hart, 80½—85c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 90c; Nr. 2, Northern, 85—88c; Nr. 3, Spring, 80—88c.

Mais, Nr. 2, 53¼—53¾c; Nr. 2, weiß, 53¼—53¾c; Nr. 2, gelb, 53½—54c; Nr. 3, 53—53½c; Nr. 3, weiß, 53—53½c; Nr. 3, gelb, 53¼—54c; Nr. 4, 52—53c.

Hafer, Nr. 2, 26c; Nr. 2, weiß, 28½—29c; Nr. 3, 25½c; Nr. 3, weiß, 26¾—27½c; Standard, 27¾—28½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $4.90—$5.00; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$6.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 82⅝c; Dezember, 83⅝—83½c; Mai, 85¾—85⅞c.

Mais, September, alt, 53⅛c; neu, 53c; Dezember, neu, 43¾—43⅞c; alt, 45⅛c; Mai, 43⅝c.

Hafer, September, 26⅝c; Dezember, 27⅜—27½c; Mai, 29½c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.55; Oktober, $7.60; Januar, $6.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.20; Oktober, $14.70; Januar, $12.30.

Rippchen, September, $8.55; Oktober, $8.62½; Januar, $6.40.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.70

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.80—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.25—$5.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.65—$5.85 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.00—$5.40; schwere gemischte Waare, $5.40—$5.65; leichte ausgesuchte, $5.50—$5.75.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.05; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.25—$4.85; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.40—$5.65; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$ 0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18½	—0.19½
Nr. 2, per Pfund		0.17
„Cooley", per Pfund		0.18½
Nr. 1, per Pfund		0.17
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund		0.15½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11¾	—0.12
„Young Americas", per Pfund		0.11¾
Schweizer, Drum, per Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.09	—0.09½
Brick, per Pfund		0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.13¼	—0.16¾
Prima, 60 Prozent frisch		0.20
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.22

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.18
Gänse, das Dutzend	4.00	—8.00
Enten, das Pfund	0.11	—0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund	0.16	—0.20
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.09
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09	—0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05	—0.05½
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.50	—4.50
Crab-Aepfel, per Faß	1.00	—3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	6.50	—8.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—6.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		2.00
Melonen, Gems, per Korb	0.25	—0.40
Wassermelonen, per Carladung	60.00	—110.00
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.08	—0.20
Birnen, per Faß	2.00	—4.50
Pflaumen, 1-5 Bushel	0.12½	—0.18
Weintrauben, 8-Pfund Körbe		0.16
Kraut, per Kiste		1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.75	—1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25	—0.40
Tomaten, per Kiste		0.25
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	0.50	—1.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.50	—1.00
Sellerie, per Kiste	0.40	—0.75
Rüben, per Kiste		0.60
Rettige, per 100 Bündchen	0.50	—1.00
Gurken, per Dutzend	0.30	—0.35
Spinat, per Kübel	0.25	—0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.75	—1.00
Schotenerbsen, per Sack	1.00	—1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.40	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.20	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00	—1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		1.58
Geringere Sorte	1.25	—1.40
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.38	—0.48
Süßkartoffeln, per Faß	2.25	—3.25

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bollmann, Lydia, 2 M., 2713 Farrell Str.
Burmeister, Louis, 48 J., 7 Beethoven Place.
Hammerding, Michael, 57 J., Lemont, Ill.
Loewe, Alfred H., 2 M., 237 Augusta Str.
Rees, Martin, 22 J., New London, Ia.
Rees, Marie, 9 M., 38 Burlington Str.
Richter, Martha, 31 J., 34 String Str.
Scherr, Albert, 44 J., 36 Nelson Str.
Schultz, Jennie, 33 J., 503 W. 14. Str.
Stahlbock, Wm., 42 J., 946 N. Washtenaw Ave.
Staudenmayer, G., 67 J., 664 N. Halsted Str.
Wurm, Frank, 36 J., 104 Rees Str.
Zahn, Clara P., 2 J., 634 Mildred Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John M. Parks, Edith W. Coffin, 24, 20.
A. Robert Nilsson, Anna A. Burgwalt, 22, 24.
John B. Nix, Mathilda F. Schottmiller, 28, 20.
Charles Newberry, Emma Wolf, 38, 24.
Vincent Kwiatek, Wiktoria Bystrek, 22, 20.
Thomas Walsh, Nora Wendall, 29, 27.
Joseph Sopata, Anna Czech, 26, 18.
James Murphy, Bridget Kelly, 35, 29.
T. Towaa Johnson, Virginia Jacobson, 28, 24.
William E. Raynor, Mary E. Blanden, 48, 34.
Sam Cooper, Dora Satinover, 21, 26.
Stan. Zacarcko, Rozalia Gostomska, 24, 22.
Walter McDonald, Magdeline Hanson, 34, 34.
Harry Swink, Volbereg Callju, 21, 18.
William Quigley, Martha Bember, 44, 40.
Wm. F. Stein, Florence Mapleston, 24, 20.
Frank Kubicek, Anna Kocurek, 25, 23.
Carl A. Eckstrom, Anna M. Nebelius, 32, 22.
Frederick W. Janson, Nellie J. Ton, 30, 30.
Fred Swanson, Bertha Toebe, 26, 24.
Emil H. Pommering, Clara Buske, 24, 22.
Walter Slwinski, Katarzyna Murah, 25, 19.
Edward Rodgers, Agnes Pearson, 21, 19.
Wm. Muller, Anna Nackel, 23, 19.
Alois Konopazek, Josephine Hiredicka, 46, 38.
Arthur F. Klein, Mabel Anna Carlton, 23, 22.
John F. Reardon, Katherine Gallagher, 21, 18.
Franciszek Norsek, Apolonia Modes, 30, 20.
Arthur Petersen, Katie S. Wolff, 24, 23.
David Rotreff, Sara Bernard Hicks, 32, 28.
Edward J. Hamer, Annie Helsing, 22, 18.
George L. Everall, Amy M. Ford, 32, 26.
Johan Wichlinsky, Frau Tine Barouska, 40, 28.
Walter Glauder, Blanche Gibbs, 26, 18.
Alexander Hedquist, Ida Larson, 28, 25.
Th. J. Sullivan, Frau Sarah Guthrie, 25, 25.
Arthur Lederer, Helen H. Kohn, 22, 20.
Michael Fitzgerald, Jessie Stokes, 27, 22.
John C. Hanley, Grace C. Mack, 26, 23.
Michael J. Callahan, Mary Hardyman, 24, 23.
Johan Zimmerman, Katherine Wezner, 22, 22.
Oliver Globatesta, Antonina Mudiah, 29, 29.
Nels Nelson, Hilda Johnson, 32, 31.
Walter R. Lee, Charline T. Haynes, 29, 26.
Josef Pruse, Mary Kovinek, 22, 22.
Nathan Rudoy, Ida Lenee, 21, 18.
Axel Tepper, Olga Jacobsson, 20, 21.
Lucas Horkert, Hattie Handke, 31, 19.
Emil F. Floig, Minnie Pfaff, 52, 41.
Rasia Arieco, Anna Cardine, 23, 16.
William Melbye, Olga E. Smith, 25, 20.
Edw. C. Atherton, Rose Fitzsimmons, 22, 22.
Clar. C. Cook, Carrie A. Richardson, 37, 25.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath frei!

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

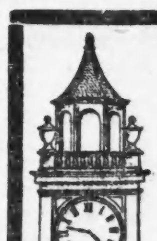
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

mifrson*

SCHROEDER

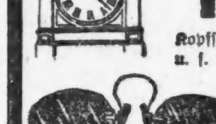
465 467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE



Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Bertha gegen John Stewart, Trunksucht; Jennie gegen Victor Corbeau, grausame Behandlung; Katie gegen John J. Allen, grausame Behandlung; Mabel gegen Thomas M. Marchesseault, grausame Behandlung; Sabina F. gegen Fannie Randall, Ehebruch; Maria gegen Hugo Woeber, Ehebruch; Belle gegen Louis W. Weinstein, grausame Behandlung; Emma gegen Adolph Sanders, Trunksucht; Frank J. gegen Anna Stellenpohl, Verlassen; Rosa gegen Daniel Notardonato, Verlassen; Jennie gegen Charles J. Appleby, grausame Behandlung; Albert gegen Josephine Kurth, Verlassen; Percy M. gegen Mamie Adaus, Verlassen; Minnie gegen M. C. Anders, Trunksucht; William L. gegen Anna Davis, Ehebruch; Frances gegen Charles W. Hart, grausame Behandlung; Anastasia gegen Rupert F. Keegan, grausame Behandlung; Carrie gegen William B. Dolin, Trunksucht; Thomas gegen Hilga Jacobson, Trunksucht; Becky gegen Ely Lyons, grausame Behandlung.

Die **Radikalheilung der Nervenschwäche.**

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. —Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

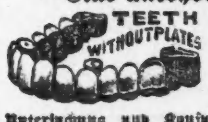
Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.

New York, N. Y.

16jan,momifr,1ja

Eine unerhörte Offerte!



TEETH WITHOUT PLATES Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen **Zähne $6**

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS. Randolph Str. Ecke Clark u.

Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 19ag,fasonm*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi1wso*

Wir haben zu verkaufen

$100 und $500 Erste Hypothek Bonds

Bringen 6 Prozent Zinsen

Gesichert durch erster Klasse Chicago Grundeigenthum.

Sprecht vor in unserer Office wegen Einzelheiten und Liste von Grundeigenthum, auf welche diese Hypotheken gesichert sind.

Jennings Real Estate Loan Company,

First National Bank Building. 27ag.*2

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum in beliebigen Beträgen zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig und an Hand.

Finanzielles.

Kapital........ $2,000,000
Ueberschuß....... $500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Department offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

11mai,mifon*

Wartet nicht

bis Morgen; beginnt ein Konto heute. Ein Thaler genügt. 3% Zinsen halbjährlich berechnet.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.,

Gegründet 1890.

Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.

14jn,lamom*

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momib*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**

Erste Bedingungen.

Erste Hypotheken zum Verkauf. Stets an Hand.

Haus frei!

50,000 Acker guten Landes [illegible] Flüsse und Seen. Dicht an Eisenbahnen, Kirchen, Schulen, Molkereien etc. [illegible] eines gesunden [illegible] Land ist [illegible] geringen [illegible] Jetzt ist Eure Gelegenheit, ein Heim zu gründen.

Geo. Knoblauch Farm Land Co.,

115 Dearborn Str., Zimmer 207.

Telephon North 1333. Etablirt 1880.

GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor,

Reines California Rothholz und Washington rothes Zedern-Holz [illegible]

Preise billig. Anfertigung [illegible]

80 HUDSON AVE. CHICAGO.

Voranschläge [illegible]

Erbschafts-Regulirungen.

Amtlich beglaubigte **Vollmachten.**

Vorschuß in jeder Höhe.

Bonds, Hypotheken.

Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Auszahlungen in Europa.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

18mz,fajonmomido*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20no,mifaso*

Schiffskarten!

nach und von

Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Schweiz

H. ELIASSOF,

93-95 Fifth Ave.,

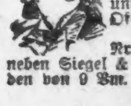
Zimmer 3. Ecke Washington Straße.

Samstags offen bis 8 Uhr. Sonntags offen von 9:30 bis 12:30 Uhr.

2ag,mifa*

Spezialist für Männer! [illegible] und ähnlichen Leiden, u. alle Krankheiten [illegible] Dr. Jno. P. Bennett, [illegible] neben Siegel & Cooper's, 3. Flur [illegible] von 9 Vm. bis 8 Abends. Sonntags 10—12

7mi,mifa*



DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn [illegible] Zähne ohne Schmerzen [illegible] Goldkronen [illegible] Alle Arbeiten garantirt.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und heilt [illegible]

Otto Kalteich,

133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dezter Building.

[illegible]

Nur drei Dollars!

[illegible]

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

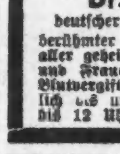
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeVois Pastilles Ligrateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Schlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

13mz,lt,1j

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00, Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE.

Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

1sep,30t,2

Dr. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. La Salle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ankunft.

	Abf.	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
* 9:45 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:30 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*10:00 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich — Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:45 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo und südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport. Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited..	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Verkauf von Mull-Gardinen mit Ruffle

Letzte Woche verkauften wir Ihnen Ihre Parlor-Gardinen, diese Woche geben wir Ihnen eine Gelgenheit, solche für Ihr Schlaf- oder Speisezimmer zu **ebenso billigen Preisen zu erstehen.** Gut gemachte Mull-Gardinen mit Ruffle, volle Größe, zu einem Preise, wofür Sie nicht das Material kaufen können.

25c 35c, 49c, 59c und 65c für nette Gardinen aus einfachem oder gestreiftem Mull, mit Ruffle. Selbst die billigeren Nummern sind gut und stark gemacht.

69c 79c, 85c, 98c und $1.39 für fein Gardinen mit Hohlsaum, gestreifte Lappets, getupft, in allen Größen, auch die mit Spitzen. Ueber ein Dutzend Nummern.

Alle Preise sind für das Paar, zwei Längen von jeden, 3 Yards nur die 25c Nummer ist 2½ Yards lang.

Unser Spitzen-Gardinen-Verkauf wird auf dem 2. Floor fortgesetzt.

10c für bedruckte Frisian Flannelettes, doppelbreit, so gut wie die 15c Waare, hübsche persische, sowie kleinere Muster und Streifen, für Morgenjäckchen und Kinderkleider.

11c für feine Duckling Flannelettes, so weich wie Gänsedaun, reiche japanische und persische Muster, für Kimonas. Kleinere Entwürfe für Morgenjäckchen. Dieser Preis nur für diesen Verkauf.

25c 39c, 50c und 59c für Flanelette Unterröcke, aus gestreiftem oder einfachem Flanell, mit Hohlsaum, tambourirt oder Spitzenruffle.

Fertige Sophakissen

10c 19c und 29c für fertige Sophakissen mit Ruffle, aus Silkoline oder Cretonne.

2.98 für importirte deutsche Bett-Blankets oder Baderoben, so weich und so hübsche Farben, daß Sie denken es wäre reine Wolle und sie kosteten wenigstens 10.00, extra groß, 12 verschiedene Muster.

98c für schwarze Satine Unterröcke, sehr elegant, mit 21 Zoll breiter Accordion Ruffle, alle Längen.

13c und 17c für mittelschweres Kinder-Unterzeug, hoch am Hals, lange Aermel, mittlere und große Nummern.

79c 89c und 1.15 für deutsche Leinen Tischtücher mit Fransen, mit rother Borte oder offener Borde, in 8-4 und 10-4.

8c für schwere Bett Percales, 30 Zoll breit, roth und weiß karirt, 8 verschiedene Muster, sonst 10c.

19c für bestes deutsches Strickgarn. (4 Stränge an einen Kunden.)

Es ist das Garn, das wir sonst für 25c verkaufen, am Donnerstag sparen Sie 25c an 4 Strängen. Da wir wollen, daß dieser Vortheil unseren regulären Kunden zu Gute kommt, machen wir die

Bedingung, daß wenigstens einen Dollar werth andere Waaren gekauft werden.

TRADE MARK

BULL FROG BEER

UNITED BREWERIES COMPANY, CHICAGO.

Gebraut in der

NORTHWESTERN BRAUEREI Telephon: North 2100

MONARCH BRAUEREI Telephon: Canal 1252

Wird nur in Flaschen verkauft.

Es gibt nur ein **BULL FROG BIER.**

Aul,son,mil2w

Momentbilder aus Spanien.

Von Hanns Heinz Ewers.

Eine Fahrt durch Estremadura.

I.

Freilich, in dem Blitzzug Petersburg—Sevilla fährt man auf der spanischen Strecke gerade so gut, wie auf der deutschen oder französischen. Ein wenig theurer freilich — — doch den kleinen Schmerz hat man ja überwunden, sowie man die Fahrkarte bezahlt hat.

Aber, Fremdling, ich rathe dir: weiche keinen Finger breit von dieser schönen Linie ab!

Ich hatte das zweifelhafte, doch um so dauerhaftere Vergnügen, von Lissabon nach Sevilla zu fahren—vornehm, 1. Klasse. Man steckte uns in ein Halbkupee, das den stolzen Namen „Berlina" führt, wofür man natürlich im Zuge einen erheblichen Aufschlag zahlen muß. Es war Abends, und tüchtig kalt nach einem überheißen Tag, wir waren daher sehr froh, als man uns ein langes eisernes Wärmekissen hineinschob. Vergnügt stellten wir die Füße darauf, in der Hoffnung, sie ein wenig zu erwärmen, machten aber bald die traurige Erfahrung, daß sie da noch kälter wurden: man hatte augenscheinlich die Röhre mit kaltem, statt mit heißem Wasser gefüllt. Wir schimpften, aber das erwärmt nur mäßig. Eingehüllt in unsere Decken, zu vieren eng aneinandergepreßt in dem schmalen Raum, versuchten wir energisch zu schlafen.

Mir wenigstens gelang das auf eine Viertelstunde. Ich träumte, ich wäre auf der Entenjagd; das war ganz nett; nur stand ich im Fluß, und in die hohen Stiefel drang immer mehr Wasser. Wenn mir nur nicht die Füße an die Sohlen frieren, dachte ich.

„Himmel, ich bin ja ganz naß an den Füßen!" rief meine Nachbarin. Davon erwachte ich.

Wir waren alle naß, krochen auf dem Boden herum und stellten fest, daß bei der Kälteröhre — Verzeihung der Wärmeröhre — sich der Verschluß gelöst hatte. Wir saßen in einer Ueberschwemmung. Wir wollten die nächste Station abwarten, bisher hatten wir alle fünf Minuten gehalten. Aber diesmal kam keine nächste Station, natürlich! Wir warteten eine Viertelstunde, eine Halbestunde — —

Schließlich zog jemand die Nothleine. Der Zug hielt nicht; aber als dann doch schließlich die nächste Station kam, mußte er dreißig Francs Strafe zahlen. — Wir riefen den Stationsvorsteher, verlangten, daß die Kälteröhre herausgenommen werden solle. Er meinte, das ginge nicht, die Röhre dürfe vorschriftsmäßig erst am andern Morgen gewechselt werden. Wir verlangten, daß das Wasser aufgenommen würde. Er meinte, das ginge nicht, da die Reinmachefrau schon zu Bett sei. Wir verlangten ein anderes Kupee, er erklärte uns aber, daß alles besetzt sei.

So fuhren wir weiter in unserer Ueberschwemmung. Wir saßen wie die Türken mit untergeschlagenen Knien auf der Bank. Zum Glück war ein Handlungsreisender dabei, der Witze erzählte; dadurch überfiel uns trotz der unbequemen Stellung sehr bald wieder die Schlafsucht. Er lachte immer selbst über seine Geschichten, und besonders dieses Lachen wirkte wundervoll einschläfernd. Ich nickte gerade, als der Zug wieder hielt. Die Schaffner kamen und erklärten, daß wir an der Grenze seien, wir müßten alle heraus zur Zollrevision. Jeder ergriff die Gepäckstücke, die am nächsten standen.

Es war stockfinster, weil Mondnacht war.

Ja, wirklich: weil Mondnacht war! Denn in den Mondnächten brennen aus ökonomischen Gründen auf spanischen Stationen keine Laternen. Um solcheKleinigkeiten, wie, daß in Mondnächten manchmal dicke Wolken am Himmel stehen können, kümmert sich die Verwaltung nicht.

Mit Hilfe von vielen Streichhölzchen tappten wir uns in die Halle; da war eine Reihe von Beamten um ein kleines Talglichtchen versammelt. Wir mußten Queue bilden und kamen einzeln vor die uniformirten Herren.

„Zollpflichtiges?" fragte man mich.

„Gar nichts," rief ich. „Nur Kleider, Bücher, Papier, Schreibfedern."

„Aufmachen!" sagte der Herr.

Ich bemerkte nun, daß ich den Koffer meiner Nachbarin hatte.

„Entschuldigen Sie", stammelte ich, „ich habe keinen Schlüssel. Der Koffer gehört . . ."

„Wir kennen das!" fuhr mich der Herr an. Er sah mich durchbohrend an und zog einen Dietrich aus der Tasche.

Mit einiger Mühe öffnete er das Schloß und hob triumphirend ein paar seidene Strumpfbänder heraus.

„Sind das Schreibfedern?" höhnte er.

Dann erwischte er eine Flasche Eau de Cologne.

„Das ist wohl Papier?" brüllte er.

„Entschuldigen Sie . . ." wimmerte ich, aber der Herr ließ mich nicht zu Worte kommen. Er schwenkte ein Korsett in der Luft herum und heulte:

„So sehen wohl Ihre Bücher aus?"

Jemand, der neben mir stand, hatte Mitleid mit mir.

„Geben Sie ihm schnell einen Duro!" rieth er mir.

Ich griff in die Tasche und hielt dem Herrn Beamten das Geldstück hin. Ohne mich eines Blickes zu würdigen, nahm er es mir aus der Hand und sagte mitleidig:

„Für diesmal wollen wir von einer Strafe absehen, da ein Irrthum — — nicht ganz ausgeschlossen ist! Aber hüten Sie sich, wieder zu schmuggeln!" Dann schob er den ganzen Koffer auf eine Wage, warf einen Blick auf den Zeiger und erklärte:

„Sie haben 22,374 Reis Zoll zu bezahlen!"

Eine Sekunde lang war ich starr vor Schrecken. Dann aber erinnerte ich mich, daß ich ja schon in Lissabon mit den Tausenden nur so um mich geworfen hatte; ich zahlte also und war froh, so billig abgekommen zu sein.

Als wir wieder als Türken auf unserer Kupeebank saßen, bat ich den Handlungsreisenden, doch noch einige Witze zu erzählen. Der menschenfreundliche Herr ließ sich nicht lange nöthigen, und ich hoffte, nun endlich ein Stündchen schlafen zu können. Aber die Eisenbahnverwaltung hat in den Kupees erster Klasse stets eine ganze Reihe Angestellter, deren Pflicht es ist, auch den müdesten Reisenden wach zu halten. Das ist eine geradezu rührende Vorsicht dieser ausgezeichneten Behörde; auf diese Weise ist jeder, wenn ein Unglück passiren sollte, stets wach und munter. Die kleinen Angestellten in brauner Uniform sind sich ihrer schweren Pflicht durchaus bewußt, sie huppen von dem einen Reisenden zum andern und scheuchen durch ein energisches Beißen den Schlaf von seinen Lidern. Undankbar, wie wir waren, knackten und knickten wir Dutzende, aber die aufopfernden Thierchen kamen in immer neuen Schaaren aus den Ritzen, und es gelang ihnen glänzend, uns wach zu halten.

Halb erfroren, mit nassen Füßen, steifen Beinen, schwarzen Gesichtern und zerbissenen Leibern fuhren wir in Estremadura hin.

Dann kam die Sonne — — und welche Sonne! Sie glühte vom Himmel herunter, als wollte sie alle Eisberge der Welt zerschmelzen. Gegen elf Uhr Morgens hielten wir irgendwo, da nahm man die ausgelaufene Wärmeröhre hinaus und schob dafür zwei neue hinein. — Wir protestirten; es sei nun warm genug, meinten wir. Aber wir irrten uns, die Bahnvorschrift sagt, daß es im März noch nicht warm genug ist. Wir wollten uns mit einer Wärmeröhre begnügen, aber unsere Bescheidenheit wurde nicht anerkannt; stolz erklärte uns der Schaffner, daß es in Spanien für erste Klasse zwei gäbe; nicht blos eine wie in Portugal!

Und diesmal waren sie wirklich warm, die Wärmeröhren! Warm? — Heiß, glühend, sie dampften, daß es ein Staat war! Im Nu waren unsere Stiefelsohlen verbrannt, ein brenzlicher Geruch erfüllte den engen Raum. Es war unmöglich, die Füße auf den Boden zu lassen, wir mußten wieder auf die Bank klettern. Es war nicht auszuhalten!

Da wir nun bisher mit all unseren Protesten einen so schlechten Erfolg gehabt, beschlossen wir, diesmal zur Selbsthilfe zu schreiten. Der Handlungsreisende und ich umwickelten uns die Hände mit dicken Reisetüchern, warteten einen Moment ab, wo der Zug gerade nicht auf einer Station hielt — das kam zuweilen vor — und warfen die gräßlichen Wärmeflaschen zum Fenster hinaus. Die Decken waren zwar hin, auch die Finger hatten wir uns tüchtig verbrannt. Aber, obwohl wir diesmal keine Nothleine gezogen hatten, hielt doch sofort der Zug. Wir saßen ganz still, um nicht die Aufmerksamkeit auf uns zu lenken. Der Zugführer und der Schaffner stiegen ab und ergriffen mit eisernen Zangen die Marterinstrumente.

Ohne sich zu besinnen, schritten sie mit ihrer Last auf unser Abtheil zu. Der Schaffner riß die Thüre auf, warf einen forschenden Blick hinein und rief:

„Ich dachte mir's doch, daß es das Querulantenkupee sei!"

Man schob uns die elenden Dinger wieder hinein, dann begann ein hochnothpeinliches Verhör. Wir wollten Staatseigenthum stehlen, hieß es, wir würden denGerichten überliefert u.s.w. Und plötzlich standen auch schon zwei Gendarme mit ihren Karabinern da.

Die fahren in jedem Zuge in Spanien im letzten Kupee mit, wahrscheinlich um solche Querulanten, wie wir es waren, in Schach zu halten.

Doch muß ich ihnen Gerechtigkeit widerfahren lassen: als wir ihnen und den Bahnbeamten jedem einen Duro gaben, ließen sie uns noch „für diesmal" laufen. Nur rösten mußten wir zur Strafe, und zwar gründlich, gründlich!

Manchmal eine halbe Stunde lang hintereinander, denn es kam vor, daß wir so lange fuhren, ohne anzuhalten. Wir zählten die Telegraphenstangen und stellten mit der Uhr in der Hand fest, daß wir mit einer mittleren Geschwindigkeit von sechs und einem halben Kilometer in der Stunde daher rasten. Ja, wenn es den Berg hinunter ging, machten wir gar sieben dreiviertel Kilometer!

Einmal versuchte es ein altes Stachelschwein, mit uns wettzulaufen. Es kam in kurzen Sprüngen hinter dem Zuge her, passirte ihn und lief ein paarmal vor der Lokomotive von einer Seite zur anderen. Dann fand es eine Artischocke, setzte sich auf die Hinterbeine und verzehrte sie. So kamen wir wieder vor. Als das Thier fertig war, rannte es wieder nach, aber wir sausten daher, daß es uns trotz aller Anstrengungen nicht mehr einholen konnte.

Freilich mußte sich nach solchen Kraftleistungen die Lokomotive ausruhen; deshalb hielten wir auf jeder Station wenigstens fünfzehn Minuten. Wir klopften unserem braven Zugthier den Rücken und betrachteten es mit Bewunderung. Es hieß „Esmeralda", stammte aus einer Lütticher Fabrik und war 1845 erbaut. Wir gratulirten ihm zum sechzigsten Geburtstag und wünschten ihm noch weitere sechzig Jahre Gesundheit und Thätigkeit.

Um unseren Wissensdurst zu befriedigen, ließen wir, der Herr Handlungsreisende und ich, uns herab, von einer Station zu einer anderen in einem Abtheil zweiter Klasse zu fahren. Als wir einstiegen, begriffen wir, warum dem Stationsvorsteher heute Nacht unsere Furcht vor der Ueberschwemmung der Wärmeröhre durchaus nicht einleuchten wollte. In jedem Kupee unseres Zuges war nämlich eine Ueberschwemmung, allerdings nicht von den Wasserröhren! Jeder Spanier ist selbst so eine Wasserröhre, an der der Verschluß entzwei ist, er spuckt, spuckt, spuckt und verwandelt seine Umgebung in einen See.

Der Herr Handlungsreisende sagte:

„Wenn die spanische Regierung nur einen Funken von Initiative hätte, könnte sie im Laufe von dreiundzwanzig Jahren, vier Monaten, sieben Tagen und dreiundvierzig Minuten die Wüste Sahara in ein schiffbares Meer verwandeln!"

„Wieso?" fragte ich.

„Ganz einfach," erwiderte er, „sie brauchte nur ihre Bevölkerung dorthin zu senden! — Jeder Spanier spuckt im Durchschnitt dreimal in der Minute, also 180 Mal in der Stunde, 2700 Mal im Tage, den Tag zu 15 Spuckstunden gerechnet, also 885,500 Mal im Jahre! Die spanische Nation von 40 Millionen wird also, ohne sich anzustrengen, bequem dreihundertundvierundfünfzig Tausend vierhundertundzwanzig Milliarden Mal im Jahre spucken können. Diese Anzahl aber, rationell verwerthet, genügt für die Schiffbarmachung der Sahara in dem genannten Zeitraum!"

„Lassen Sie sich ein Patent darauf geben!" sagte ich. Währenddem gaben sich die Herren Spanier alle Mühe, die Möglichkeit seiner Theorie durch die That zu erhärten. Sie betrachteten uns — nun als Umgebung; und wenn nicht bald die nächste Station gekommen wäre, so würden wir wahrscheinlich ertrunken sein.

Die Stationen zeichnen sich alle dadurch aus, daß sie einen sehr schönen Namen haben, daß aber weit und breit keine Häuser zu sehen sind. Die Ortschaften liegen immer ein paar Kilometer von ihrer Bahnstation entfernt, eine sehr weise Maßregel! Sie können auf diese Weise noch durch Hunderte von Jahren sich vergrößern und ausdehnen; ihre Einwohnerzahl verzehn- und verzwanzigfachen: immer wird der Bahnhof noch höchst zweckmäßig außerhalb liegen.

Alles nimmt ein Ende. Und so gelang es auch schließlich unserer braven sechzigjährigen „Esmeralda", uns nach Sevilla hineinzuschleppen. Sie schnaufte fürchterlich und war schrecklich müde — das arme Thierchen!

Wir stiegen aus, der Handlungsreisende reichte liebenswürdig der englischen Dame ihre Gepäckstücke, und ich sah, wie er die Adresse auf ihrer Reisetasche las.

„Miß Maud Clifton, Park Road, Sheffield!" murmelte er. — „Sheffield? — Das ist gut, das ist ja die Firma Winter Brothers!"

Er half der Dame beim Aussteigen, dann kritzelte er ein paar Worte auf eine Karte und wandte sich an mich:

„Lieber Landsmann," sagte er, „ich muß unserer Reisegefährtin mit dem Gepäck behilflich sein. Wollen Sie mir wohl dies Telegramm hier eben aufgeben?"

Ich war froh, dem geistreichen Manne einen kleinen Dienst erweisen zu können und sprang schnell zum Telegraphenbureau. Die Depesche lautete:

„Winter Brothers, Sheffield. Hat Miß Maud Clifton, Sheffield, Park Road, eigenes Vermögen? Und wieviel? Drahtantwort. Kulicke in Firma Obermeier, Berlin. Zur Zeit Sevilla, Hotel Cadiz."

Dann suchte ich mein Handgepäck zusammen und lief zum Hotelwagen, der bis zum letzten Platze besetzt war.

„Sie müssen in ein anderes Hotel," rief mir Herr Kulicke aus dem Fenster zu, „in diesem ist alles besetzt."

„Die Depesche ist besorgt; sie hat acht Peseten vierzig gekostet!" sagte ich.

„Is jut," meinte Herr Kulicke. — „Wenn nur die Antwort befriedigend ist!" Er beugte sich hinaus und sagte vertraulich: „Hübsch is se ja, de Miß, wenn se ooch noch Jeld hat, können wir bald Verlobung feiern!"

Ich wiederholte: „Acht Peseten vierzig!"

Der Hotelwagen knatterte über das Pflaster.

„Na jewiß doch!" rief Herr Kulicke aus dem Fenster heraus. „Aber auf so'n schwaches Risiko hin kann ich doch keine Spesen tragen! Erinnern Se mich dran, wenn wir Hochzeit feiern!"

— Viele Damen finden ein Haar in einer Glatze.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. **Hand-Sapolio** entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

Letzte Exkursion der Saison.

Via der Baltimore & Ohio Bahn.

Philadelphia und zurück $19.00. Tickets giltig zur Abfahrt 15., 16. und 17. September, für die Rückfahrt sind dieselben durch Verlängerung bis zum 5. Oktober giltig. Aufenthalt in Washington und Baltimore gestattet. Ticket-Office, 244 Clark Straße. 9,13,16lp

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephon Exchange 3 Postbestellungen ausgeführt.

Neue Herbst-Suits für Damen zu $15

Für unsere wohlfeilen Suits treffen wir die Auswahl von Modellen erster Klasse; halten uns so genau an dieselben, daß Ihr wenig gewinnt in Bezug auf Style, ausgenommen in der Reichhaltigkeit der Stoffe und des Besatzes, wenn Ihr theure Kleidungsstücke kauft. Dies ist unser Plan, u. er arbeitet gut bei uns—und hat unsern Umsatz in dieser Abtheilung in den letzten paarJahren mehreremal verdoppelt. Wir denken an unsere $15 Suits für morgen. Dieser Suit ist in der eng anschließenden Coat-Facon, mit Sammetkragen in contrasting Farbe, Rock 13 Gores, Promenaden-Länge. Von feiner Qualität Männerstoffe gemacht. Jede Dame, die sich gern modern kleidet, aber bei ihren Ausgaben sparsam umgehen muß, wird sich freuen, diesen $15 Suit zu sehen. **$15**

Neue Herbst-Anzüge, $25, langes Cot-Muster, fest aanschließend, feine Qualität reinwoll. Cheviot, in schwarz und blau, neueste faconnirte Aermel, satingefüttert zur Waist, Skirt allerneuestes Plaited Modell, Kilted, **$25**

Neue Herbst-Coats, 6.95, ½-langer loser Rücken, ohne Kragen, Gürtel, gefütt. zum Yoke, neueste faconnirteAermel, schön besetzt mit fancy Braid und Knöpfen, schwarzer, blauer und brauner Cheviot, **6.95**

Neue Herbst-Coats, $10. Neue männlichen Muster, in schwarzem Thibet, mit Coat-Kragen, losem Rücken, schlichten Aermeln, Schoß-Taschen, gefüttert zum Yoke. Ein moderner und gut gefertigter Coat zu **$10**

Neue Herbst-Coats, $15, feine Qualität Novelty Mixturen, langes loses Box Muster, Coatkragen von eingelegtem Sommet von kontrastirenden Farben, neues Muster Aermel mit umgekrempelten Manschetten, speziell zu **$15**

Cravenette Regenröcke, $10, Muster ohne Kragen, Gürtel ringsum, 2 Box Plaits in Front, 3 im Rücken, neu faconnirte Aermel mit umgekrempelten Manschetten, Slot Nähe am Gelenk, speziell zu **$10**

Walking Skirts, von feinen Novelty Mixturen, in dem schönen Allover Plaited Muster, in braunen und grauen Mixturen, hell und dunkel, ein sehr schöner Skirt, zu **2.95**

Walking Skirts von MännerSuitings, Walking Länge, Panel Front, Seiten-Gores, besetzt mit Straps und Knöpfen vom selben Stoff, Plaited unter den Straps, speziell Donnerstag, **$5**

Panama Skirts, feine Qualität, blau, schwarz und braun, Plaited Yoke, durchweg doppelt, Box Plaited unter'm Yoke, sehr schön besetzt mit fancy Knöpfen, Preis **7.95**

Henry Schiff Strumpfwaaren
50c und 75c Strümpfe, 29c

Ueberschußlager bestehend aus 5116 Paar von dem bekannten Importhaus von Henry Schiff & Co., 89 Broadway, N. Y., übrig nachdem die Saison-Bestellungen abgefertigt waren—50c u. 75c-Qualitäten und fast jedes Muster oder Pattern, das man sich denken kann— Allover Lace-Strümpfe, Lice Boots, seidebestickte Lisles, schwarze mit Split Sohlen, fancyfarbige bestickte Lisles, schlichte Gauze Tan Lisle, Richelieu und Rembrandt gerippte Strümpfe, farbige Gauze Lisles, fancy Jacquard gestreifte und geblümte, Out Size Cotton etc., etc. Vier Paar, 98c; per Paar, 29c. **29c**

Bekanntmachung für Korset-Käufer

Zwei wichtige Demonstrationen in der Abtheilung für Korsets.

Frl. Conklin, welche eine große Erfahrung in Korsets besitzt, wird die spez. Vortheile der Thomson glove-fitting Korsets hervorheben und die Korsets auch anpassen.

Frl. McLaren, erfahrene Anpasserin und Korset-Expert, wird die Vortheile der Warner rostfreien Korsets hervorheben.

Eine gute Gelegenheit, praktische Winke inBezug aufKorsets zu erhalten.

Ein Hosen-Verkauf

Gedenkt der Hosen. Es gibt wohl nur wenig Männer in dieser großen Stadt, die nicht gern einen größeren Vorrath an Hosen besäßen. Hier bietet sich eine gute Gelegenheit, den Wunsch zu erfüllen und zwar zu einem niedrigen Preis. Gute Hosen, die berühmte Kingly-Marke, in den neuesten Herbst-Facons, dunkle und mittlere Schattirungen und die hübschen neuen Streifen in glatt-appretirten Kammgarnen. Es gibt keine dauerhafteren. Sämmtl. reg. Größen— auch Extra-Größen, für starkgebaute Männer, 50 Taillenmaß. Perfekt passend. Je mehr Paar Ihr kauft desto mehr befriedigt werdet Ihr sein. 2.95. **2.95**

Neue Herbst-Anzüge für Männer, gefertigt von dunkelblauemWorsted, Winterschwere, echte Farben, einfach oder doppelbrüstiges Muster, alle Größen, 34 bis 46 Brustmaß, für Reguläre, korpulente u. schlanke, gefüttert mit Venetian. Spezieller Preis hier zu **8.50**

Andere neue Herbst-Anzüge, $10 bis $30.

Ueberröcke, von 7.50 bis zu $25.

Cravenette Regenröcke, $10 bis $28.

Unsere 2.95 Schuhe

Die so sehr viel angezeigten $3.50 Schuhe verkauft in exklusiven Schuh-Läden finden ihren Rivalen in unserer 2.95Partie. Wir übertreffen sie, wenn immer es uns möglich ist, und wir können das häufig wegen der ausgezeichneten Einkaufs-Fazilitäten, die unsere Organisation besitzt. Genau beim Einkaufen, genaue Preise und kleine Profite. Unsere Herbst-Partien sind eingelegt. Ueber 50 Muster zur Auswahl; alle Ledersorten, schwere, mittlere oder leichte Sohlen, allerneueste Zehen und Absätze, Schnür-, Knöpf- oder Blucher-Effekte, morgen zu, das Paar, 2.95. **2.95**

Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen, $1. Gute Auswahl von Mustern, in Kid und Calf; dauerhafte Sohlen. Ein ausnahmsweiser Bargain morgen zu, per Paar, $1 **$1**

Florsheims $5 und $6 Glanzleder „Factory Checked" Schuhe zu 2.50. Der größte Schuh-Bargain, der je offerirt wurde. Ihr werdet mehrere Paar zu diesem niedrigen Preis haben wollen. Morgen, Paar, 2.50. **2.50**

Groceries

19 Pfd. H. & E. granulirten Zucker, für **$1**

Morris' Frühstücks-Speck, Pfd., **13c**

Fancy Nr. 1 kalifornischer Schinken, Pfd. **8c**

Vollrahm Brick-Käse, Pfund, **14c**

Vollrahm Wisconsin Käse, Pfund, **15c**

Domestic Schweizer Käse, Pfund, **15c**

Morleys oder Braun und Fitts' beste Butterine, Pfund, **14c**

Fairbank's Cottolene per 4-Pfd.-Pail, **39c**

Sweet Pickled Pork, das Pfund zu **10c**

¼-Faß-Sack bestes Ceresota Pat-Mehl, **1.45**

3 Packete Weizen-Krisp — zu **25c**

3 Packete Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl, **25c**

2-Quart Sack handgepflückte Navybohnen, **15c**

5 Pfd. weißer gebrochener Reis, für **19c**

Fancy italienische Zwetschen, Pfund, **9c**

Gedörrte Aprikosen oder Nectarines, das Pfund zu **12c**

Echter Cider-Essig, Gallonenkrug, **22c**

5 Pfund fancy Santoskaffee, für **$1**

3-Pfd.-Sack Old Dutch J. und M. Kaffee, **$1**

Old-Fashion Japan Thee, 50c Sorte, per Pfund **39c**

Neuer Gunpowder-Thee, 4-Pfund für **$1**

Curtis' California Olivenöl, Pint, **39c**

Quart echter Traubensaft für **29c**

Frisch präparirter Mostrich, 10-Unzen, **10c**

Zahnbürsten

Echte japanische Zahnbürsten, so gut wir irgend eine Bürste, die wir je für 25c verkauften. Sicherten uns eine große Quantität zu unserem eigenen Preis—mußten alle oder gar keine nehmen — können aber nicht zu viel erhalten, wenn der Preis niedrig ist. Große Auswahl in fancy Griffen, — morgiger Verkaufspreis **10c**

50c Dressing-Kämme

Die Kohinor importirten deutschen Hartgummi Dressing Kämme, grobe Zinken, hochfein gemacht und polirt, Dies ist ein Kamm, welcher stets für 50c verkauft wird, was nach diesem eintägigen Verkauf auch stets der Preis sein wird, wir kauften sie eben zu einer Preis-Herabsetzung. Morgen zu einem speziellen Preis von nur **25c**

Unterzeug

Cotton Leibchen und Beinkleider für Damen, fließgefüttert, egyptische Baumwolle, Gussets in den Aermeln, mit Seidelitze versehen, Perlmutterknöpfe, perfekt passend, 50c Kleidungsstücke, zu **35c**

50c Union Suits für Damen, egyptische Baumwolle, mit Seidelitze Gussets in Aermeln, Räumung, **25c**

Leinenstoffe

Irish Satin Damast, echter gebleichter Flachs, soft-finish, deutsches silbergebleichtes oder eine nie auszutragendeSorte von 66-zöll. und 72-zöll. halbgebleichtem Barnsley, per Yard, 45c. **45c**

Echtes Irish Linnen gebleichtes Handtuchzeug, eins unserer besten 15c Standards, drei Borders, roth, fancy oder ganz weiß. Weniger wie die Fabrikanten fordern, 11c. **11c**

Gardinen

Muslin-Gardinen; gefertigt von kurzen Fabrik-Längen, mit Einsatz von zwei breiten Tucks und 4 schmalen Tucks, 2½ Yards lang und gute Breite, markirt zu, das Paar für **39c**

Portieren, ein u. zwei Paar von einem Muster, von merzerirten Stoffen mit tiefer oberer Franse oder Cord-Edge, $4.50-Sorte, Paar, **3.85**

Halstrachten

Band Tecks und Puffs, Kopien von den regulären 50c Scarfs, Patterns sind ganz neue Herbst-Effekte. Bei Weitem die besten Halsbinden Werthe, die jemals in Chicago gezeigt wurden. Haltet Umschau in den Ausstattungswaaren-Läden, dann besichtigt unsere Westfenster-Auslage, Ecke Dearborn und Adams. Große Ersparniß zu 25c. **25c**

Waists

Shirt-Waists, $1 — Von feinem weißem Lawn und fancy geblümtem weißem Damast, hübscher Kragen, neueste faconnirte Aermel, schön garnirt mit Stickerei-Einsatz und Plaits, speziell für morgen, zu **$1**

Neue Herbst-Waists, 1.95— Gefertigt von neuem Rep Material, hübsche Allover bestickte Fronts, dazu passender Kragen, lange schmale Plaited Manschetten, neu fac. Aermel, **1.95**

Seide-Waists, 2.95—Schöne Qualität Taffetaseide, hübschTucked und besetzt mit 2 Reihen von fancy Seideknöpfen, in schwarz, hell und dunkelblau und braun, speziell für morgen zu **2.95**

Seide-Waists, schöne Qualität Taffeta, Schulter-Plaits, gefertigt mit breitem Band von Seide-Stickerei die Front herunter, langes schmal Tucked Gelenk, sind vorhanden in schwarz und weiß, speziell zu **$5**